

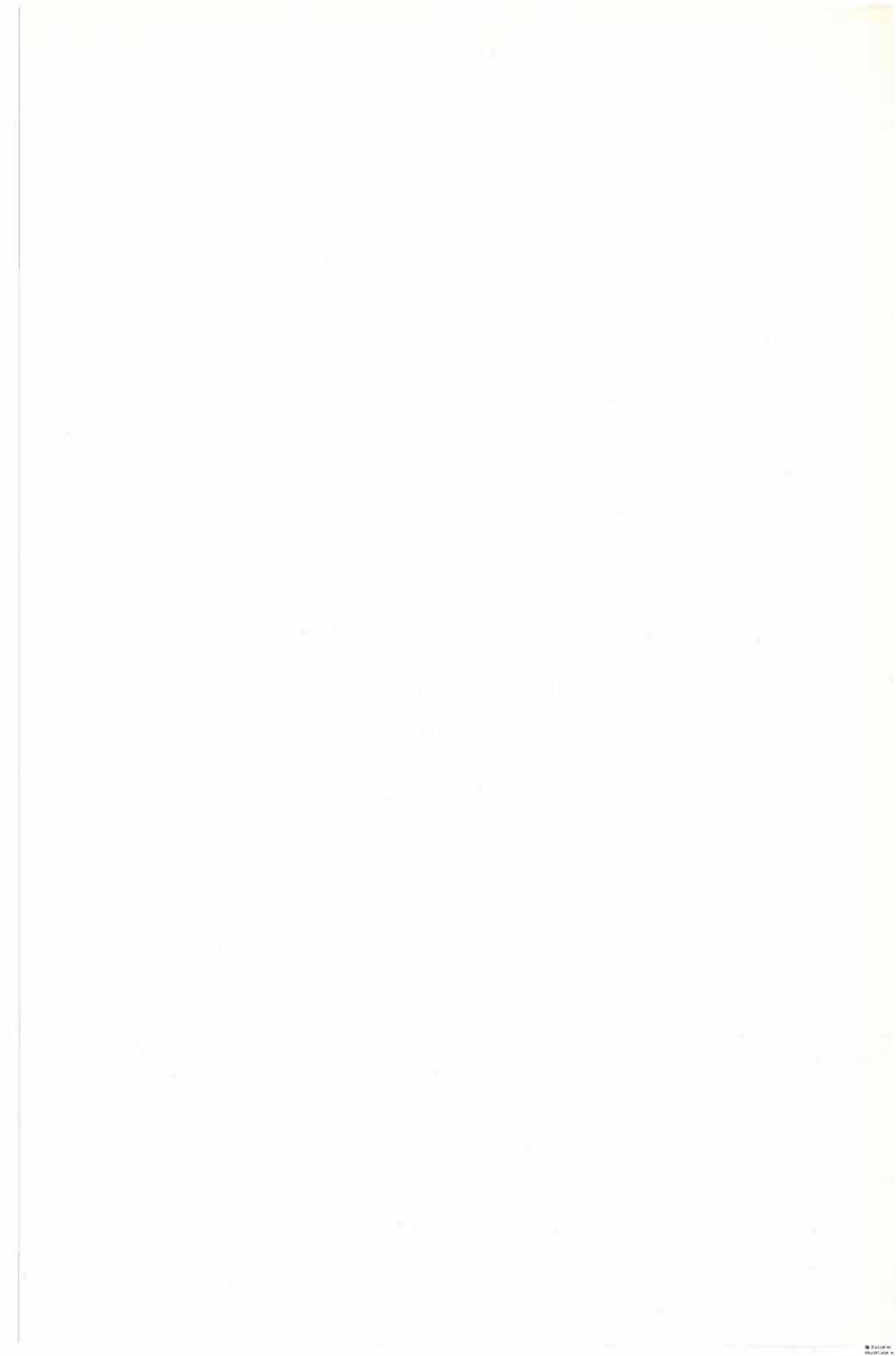
Alte Musik
in unserer Zeit

Tagung 11.-13. Oktober

Kasseler
Musiktage

1967

13.-15. Oktober



Kasseler Musiktage 1967

Veranstaltet vom Arbeitskreis
für Haus- und Jugendmusik
mit Unterstützung
des Hessischen Kultusministers
und des Magistrats
der Stadt Kassel

von Freitag 13. bis Sonntag 15. Oktober

Wir danken dem Herrn Bundesminister des Innern und dem Auswärtigen Amt für eine Sonderzuwendung, die es dem Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik ermöglicht hat, ausländische Freunde seiner Arbeit einzuladen.

Titelentwurf (mit J. S. Bach-Autograph): Barbara Oeser

Bildhinweise: Faksimile der Handschrift J. S. Bachs nach dem im Besitz von Hans Schneider, Tutzing, befindlichen Autograph der Partita E-dur BWV 1006a / Reproduktion eines Porträts von Joseph Haydn Wien 1783 von Christian Ludwig Seehas (1753–1802) / Faksimile des Menuetts aus Haydns Barytontrio Nr. 44 Handschrift Mus. ms. 10.037 Berlin, Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung / Teilansicht der Bildergalerie im Schloß Wilhelmshöhe

Aufnahmen: Bärenreiter-Archiv (3) / Lubomir Fendrych (1) / Jean Pierre Leloir (1) / Foto-Pütz (1) / Privataufnahme (1) / Erich Müller

Anzeigenverwaltung: NEUWERK-Anzeigen-Expedition Kassel

Bärenreiter-Druck Kassel

Inhalt

Zeittafel der Veranstaltungen	4
Lage der Räume und Verkehrsverbindungen	5
Zur Beachtung	6
Die Mitwirkenden	8
Konzert der Hamburger Telemann-Gesellschaft	9
Karl Grebe, Zusammenfassender Tagungsbericht	10
Orchesterkonzert	11
Studio Franzpeter Goebels	12
Offenes Chorsingen	12
Neue Kammermusik	13
Haydn-Konzert	14
Französische Chansons	15
Gottesdienste	25
Sinfoniekonzert	27
Bach-Solosuiten	32
Geistliche Musik	33
Firmenkonzerte	37
Ergänzende Angaben	39
Tagung „Alte Musik in unserer Zeit“	52
Hinweise	53
Musikausstellung	54
Anzeigen	56
Inserentenregister	103

Zeittafel der Veranstaltungen

Mittwoch, 11. Oktober

	Tagung „Alte Musik . . .“	
17.00	Referat Grebe	Waldorfschule, Saal
20.00	Referat Finscher	Waldorfschule, Saal

Donnerstag, 12. Oktober

8.30–20.00	Musikausstellung (ohne Instrumente)	Waldorfschule
	Tagung „Alte Musik . . .“	
9.00	Referat Ewerhart	Waldorfschule, Saal
9.45	Referat Wenzinger	Waldorfschule, Saal
10.45	Referat Gönnerwein	Waldorfschule, Saal
15.00	Referat Krings	Waldorfschule, Saal
16.30	Referat Blaukopf	Waldorfschule, Saal
20.00	Konzert der Hamburger Telemann-Gesellschaft	Waldorfschule, Saal

Freitag, 13. Oktober

8.30–18.30	Musikausstellung (mit Instrumenten)	Waldorfschule
	Tagung „Alte Musik . . .“	
9.30	Symposium	Waldorfschule, Saal
15.00–16.30	Beirat GfM	Waldorfschule, Lehrerzimmer
17.00	Vortrag Grebe	Waldorfschule, Saal
20.00	Orchesterkonzert	Stadthalle, Festsaal

Sonnabend, 14. Oktober

8.30–18.30	Musikausstellung	Waldorfschule
8.30	Studio Goebels	Waldorfschule, Altbau
8.30	Offenes Chorsingen	Waldorfschule, Saal
9.00	Mitgliederversammlung GfM	Kulturhaus Ständeplatz
10.30–11.00	Firmenkonzert Wittmayer	Waldorfschule, Lehrerzimmer
11.30	Neue Kammermusik	Waldorfschule, Saal
14.30	Mitgliederversammlung ISG	Waldorfschule, Altbau

14.30 } 16.00 } 17.30 }	Haydn-Konzert	Schloß Wilhelmshöhe Bildergalerie
14.30–15.00		Firmenkonzert Merzdorf Waldorfschule, Lehrerzimmer
16.00–16.30		Firmenkonzert Moeck Waldorfschule, Lehrerzimmer
17.30	Mitgliederversammlung AfH	Waldorfschule, Altbau
20.30	Französische Chansons	Waldorfschule, Saal

Sonntag, 15. Oktober

8.30	Evang. Gottesdienst	Emmauskirche
9.00	Evang. Gottesdienst	Martinskirche
9.30	Katholischer Gottesdienst	St. Marien
9.30–18.00	Musikausstellung	Waldorfschule
11.30	Sinfoniekonzert	Staatstheater, Großes Haus
14.30–15.00	Firmenkonzert Hopf	Waldorfschule, Lehrerzimmer
15.15–15.45	Firmenkonzert Neupert	Waldorfschule, Lehrerzimmer
16.00	Bach-Solosuiten	Waldorfschule, Saal
20.00	Geistliche Musik	Martinskirche

Lage der Räume und Verkehrsverbindungen

Freie Waldorfschule, Kassel-Wilhelmshöhe: Neubau Hunrodstraße; Altbau Brabanter Straße Ecke Hugo-Preuß-Straße (vgl. den Stadtplan).

Vom Stadtzentrum Straßenbahnlinien 6 (bis Brabanter Straße, von dort fünf Minuten Fußweg. Hinweisschilder bitte beachten!) und 3 (Hugo-Preuß-Straße). Die Linie 6 verkehrt sonntags erst ab 13.00 Uhr.

Ein Sonderomnibus (Abfahrt Schulhof der Waldorfschule) fährt: Freitag, 13. 10., 18.00 Uhr, über Stadthalle zum Ständeplatz; Sonntag, 15. 10., 17.30 Uhr, über Stadthalle – Ständeplatz zur Martinskirche. Fahrpreis DM –.65. Fahrscheine der KVG sind ungültig.

Ein Sonderwagen der Straßenbahn fährt am Sonnabend, 14. 10., 22.00 Uhr von der Haltestelle Brabanter Straße über Stadthalle – Ständeplatz – Hauptbahnhof zum Stern.

Emmauskirche Brasselsberg, Gnadenweg 9.

Omnibuslinie 12 ab Kirchweg (bis dorthin mit den Linien 1 und 3) oder ab Luisenhaus/Druseltal (bis dorthin mit Linie 3) bis Schwarzer Weg. Abfahrt zum Gottesdienst am 15. Oktober ab Kirchweg 8.03 Uhr, ab Luisenhaus 8.16 Uhr.

Martinskirche: Martinsplatz (Nähe Königsplatz und Stern). Linien 1, 2, 3, 6, 7, Omnibuslinie 20 bis zum Stern.

Stadthalle: Friedrich-Ebert-Straße 152.
Straßenbahnlinien 4 bis Stadthalle, 2 bis Bebelplatz.

St. Marien: Bebelplatz.
Straßenbahnlinien 2 und 4 bis Bebelplatz.

Schloß Wilhelmshöhe (Bildergalerie): Park Wilhelmshöhe.
Straßenbahnlinie 1 bis Endstation Wilhelmshöhe, von dort 10–15 Minuten Fußweg.
Linie 6 bis Kurhaus Wilhelmshöhe. Von dort 15 Minuten Fußweg.
Linie 3 bis Brabanter Straße. Von dort 20 Minuten Fußweg.
Parkmöglichkeiten zum Haydn-Konzert: Hinter dem Schloß-Hotel und Parkplatz im Marstallhof.

Jugendherberge: Schenkendorfstraße (Nähe Stadthalle).
Straßenbahnlinien 2, 3, 4 und 6 bis Annastraße. Omnibuslinie 20 bis Bismarkstraße.
Einzelausweis nicht erforderlich. Für die Dauer der Musiktage ist die abendliche Sperrstunde aufgehoben. Ein Schlüsseldienst ist eingerichtet. Tel. 1 57 75.

Zur Beachtung

Aus organisatorischen und akustischen Gründen (ruhige Lage, gute Saalakustik) ist diesmal die Freie Waldorfschule, Kassel-Wilhelmshöhe, Zentrum der Musiktage. Der Neubau der Schule, in dem die Konzerte und die Musikausstellung stattfinden, liegt in der Hunrodstraße (vgl. Stadtplan), der Altbau in der Brabanter Straße. Beide Gebäude sind durch einen Fußweg verbunden. Von der Haltestelle Hugo-Preuß-Straße (Linie 3) führt der Zugang zum Neubau durch den Hofeingang neben dem Altbau (bitte Hinweisschilder beachten). Hinweisschilder zum Neubau Hunrodstraße stehen auch an der Haltestelle Brabanter Straße (Linien 3 und 6).
Parkmöglichkeiten: Auf dem unterhalb des Neubaus gelegenen Parkplatz an der Hunrodstraße und in allen umliegenden Straßen kann geparkt werden. Zu- und Abfahrt nur in einer Richtung möglich (Einbahnregelung!). Der Schulhof ist den Fahrzeugen der Organisation, des Rundfunks, der Presse und der Aussteller vorbehalten und muß leider für Fahrzeuge der Teilnehmer gesperrt bleiben.

Das Tagungsbüro befindet sich von Mittwoch, 11. Oktober, bis Sonnabend, 14. Oktober, in den Hauptbahnhofsgaststätten Henkel, Hauptbahnhof, Mittelhalle (8.00 bis 18.30 Uhr). Hier werden die bestellten Eintrittskarten ausgegeben. Bei den Abendveranstaltungen (13. 10. Stadthalle, 14. 10. Waldorfschule) und bei allen Konzerten am Sonntag, 15. 10., liegen die Karten auch an den Kassen bereit. Öffnung eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.
Die Teilnehmer der Tagung „Alte Musik“ haben am 11. und 12. 10. ab 19.30 Uhr Gelegenheit, im Foyer der Waldorfschule ihre Eintrittskarten entgegenzunehmen.

Der Saaldienst der Kasseler Musiktage ist durch ein Abzeichen (KMT) kenntlich gemacht und erteilt gern Auskünfte.

Änderungen gegenüber dem Prospekt:

Das Offene Chorsingen wird von Hermann Kreuz geleitet, da KMD Helmuth Rilling wegen einer unvorhergesehenen Auslandsverpflichtung absagen mußte.

In der „Neuen Kammermusik“ tritt der Pianist Andreas Meyer-Hermann an die Stelle von Michael Deichmann.

Frühzeitiges Erscheinen zu allen Veranstaltungen wird dringend erbeten. Die Plätze bei einigen Veranstaltungen in der Waldorfschule und bei der Geistlichen Musik in der Martinskirche sind unnummeriert. Zu spät Kommende werden gebeten, in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten. Im Foyer vor dem Saal der Waldorfschule und den Eingangshallen der Martinskirche muß während der Konzerte absolute Ruhe herrschen.

Haydn-Konzert: Die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten hat freundlicherweise die Genehmigung zur Durchführung des Haydn-Konzerts in der Bildergalerie des Schlosses Wilhelmshöhe erteilt. Wir bitten darum, daß die Teilnehmer dieses Entgegenkommen durch äußerste Disziplin rechtfertigen. Kunstgegenstände dürfen nicht berührt werden. Es besteht absolutes Rauchverbot. Den Anweisungen der Aufsichten bitten wir unbedingt zu folgen. Parkmöglichkeit hinter dem Schloßhotel und im Marstallhof.

Die Musikausstellung ist im Neubau der Waldorfschule untergebracht. Ein Wegweiser ist im Foyer aufgestellt.

Öffnungszeiten: Donnerstag, 12. 10., 8.30–20.00 Uhr (ohne Instrumente).

Freitag, 13. 10., Sonnabend, 14. 10., 8.30–18.30 Uhr.

Sonntag, 15. 10., 9.30–18.00 Uhr.

Das Ausstellungsbüro (mit Telefonanschluß 3 29 52, 3 29 62) befindet sich neben dem Foyer der Waldorfschule.

Post und Fundsachen bitten wir im Ausstellungsbüro abzuholen.

Garderobe: im Untergeschoß unter dem Foyer. Keine Haftung!

Imbißstube: Im Eßraum der Schule (Eingang von der Pausenhalle) ist eine Imbißstube eingerichtet, in der kalte und warme Getränke, belegte Brötchen u. a. verkauft werden. Nach Voranmeldung (Essenmarken täglich bis 11.00 Uhr im Eßraum) kann auch ein einfaches Mittagessen eingenommen werden. Der Speisezettel hängt in der Pausenhalle aus.

Gaststätten in der Nähe der Waldorfschule:

Palmenbad, Kurhausstraße (5 Min. Fußweg), Schloßterrassen-Restaurant am Schloßhotel und Schloß-Café (ca. 20 Min. Fußweg durch den Park), Café Hubertus, Druseltalstraße Ecke Elgershäuser Straße (oberhalb der Endstation der Linie 3; ca. 10 Min. Fußweg) Burgfeld-Café, Burgfeldstraße 1 (ca. 10 Min. Fußweg).

Treffpunkte: Wir empfehlen als Treffpunkte nach dem Orchesterkonzert am 13. 10. das Stadthallenrestaurant, nach der Geistlichen Musik am 15. 10. die nahegelegenen Weinstuben St. Elisabeth.

Reiseauskünfte durch die Reisebüros

Alpina, Wolfsschlucht 7–9, Tel. 1 27 77,

Haußknecht, Opernstraße 2, Tel. 1 42 62/1 42 63,

Wimke, Ständeplatz 17, Tel. 1 20 40/1 77 71.

Am Schalter des Verkehrs- und Wirtschaftsamtes der Stadt Kassel im Hauptbahnhof, Querbahnsteig, werden Auskünfte über Verkehrsverbindungen in der Stadt, Quartiere usw. erteilt (Tel. 1 34 43).

Die Mitwirkenden

Rotraud Riedel-Pax, Hamburg, Sopran
Frauke Haasemann, Herford, Alt
Johannes Hoefflin, Hamburg, Tenor
Wilhelm Pommerien, Herford, Baß
Hans Martin Linde, Basel, Flöte, Block-
flöte

Günther Lemmen, Völklingen, Viola
Hannelore Michel, Hamburg, Violon-
cello

August Wenzinger, Basel, Violoncello
Johannes Koch, Hamburg, Baryton
Magdalene Schäk, Dortmund, Harfe
Martin Gallig, Göttingen, Cembalo
Franzpeter Goebels, Detmold, Klavier,
Hammerklavier, Cembalo

Karl Bergemann, Hannover, Klavier
Andreas Meyer-Hermann, Hamburg,
Jörg-Neithardt Keller, Herford, Orgel

L'Ensemble Vocal Philippe Caillard
Paris

Leitung: Philippe Caillard

Das Hamburger Kammerorchester
Dirigent: August Wenzinger

Die Westfälische Kantorei
mit Mitgliedern des Hamburger
Kammerorchesters
Dirigent: Wilhelm Ehmann

Das Orchester des Staatstheaters Kassel
Dirigent: Generalmusikdirektor Gerd
Albrecht

Leitung des Offenen Chorsingens:
Hermann Kreuz

Gottesdienste:
Chor der Emmauskirche
Leitung: Erdmuthe Keffler

Kantorei der Kreuzkirche
Leitung: Dieter Lometsch

Chor und Schola der Pfarrei St. Marien
Leitung: Hermann Scholl

Vorträge und Studios:
Professor Franzpeter Goebels, Detmold
Karl Grebe, Hamburg

Mitwirkende des Konzerts der Hamburger Telemann-Gesellschaft:

1. Teil: Edward H. Tarr, Cornetto / Helga Rehm, Günther Klein, Violine / Josef Ulsamer, Diskant-Viola da gamba / Johannes Koch, Baß-Viola da gamba / Karl Grebe, Cembalo

2. Teil: Die Camerata instrumentale der Hamburger Telemann-Gesellschaft: Burg-
hard Schaeffer, Flöte / Lothar Koch, Oboe / Helga Rehm, Violine / Edwin Koch,
Uwe Peter Rehm, Violoncello / Karl Grebe, Cembalo

Verantwortlich für das Programm: Dr. Richard Baum, Kassel

Verantwortlich für die Organisation: Elisabeth Wenzke, Rolf Schultheis, Kassel



Jan Cikker



Svatopluk Havelka



Svatopluk Havelka

Mittwoch, 11., bis Freitag, 13. Oktober

Saal der Waldorfschule

Tagung „Alte Musik in unserer Zeit“

Tagungsprogramm siehe Seite 52

Donnerstag, 12. Oktober

20.00 Uhr

Saal der Waldorfschule

Ergänzende Angaben Seite 39

Konzert der Hamburger Telemann-Gesellschaft

in Verbindung mit der Tagung „Alte Musik in unserer Zeit“

Edward H. Tarr, Cornetto · Helga Rehm, Günther Klein, Violine · Josef Ulsamer, Diskant-Viola da gamba · Johannes Koch, Baß-Viola da gamba · Karl Grebe, Cembalo

Die Camerata instrumentale der Hamburger Telemann-Gesellschaft: Burghard Schaeffer, Flöte · Lothar Koch, Oboe · Helga Rehm, Violine · Edwin Koch, Uwe Peter Rehm, Violoncello · Karl Grebe, Cembalo

Gian Paolo Cima

Sonate in C

vierstimmig

Sonate in a

für Violine, Cornetto und Baß

Sonate in g

für Violine und Baß

Sonate in d

für Cornetto und Baß

Andrea Cima

Capriccio a due

für Diskant-Viola da gamba und Cembalo

Donnerstag, 12. Oktober

Girolamo Frescobaldi
Canzone in C
für Cornetto und Baß (Venedig 1634)

Canzone in g
für zwei Violinen und Baß

Gregorio Allegri
Sinfonia in G
vierstimmig

Pause

Georg Philipp Telemann
Quartett A-dur
für Flöte, Violine, konzertierendes Violoncello und Basso continuo
Soave · Allegro · Andante · Vivace

Trio g-moll
für Violine, Oboe und Basso continuo
Mesto · Allegro · Andante, Largo · Vivace

Quartett G-dur aus der „Tafelmusik I“
für Flöte, Oboe, Violine und Basso continuo
Largo · Allegro · Vivace · Grave · Vivace

Freitag, 13. Oktober
17.00 Uhr
Saal der Waldorfschule

Karl Grebe
Ergebnisse der Tagung „Alte Musik in unserer Zeit“

Zusammenfassender Bericht

Mittwoch, 11., bis Freitag, 13. Oktober

Saal der Waldorfschule

Tagung „Alte Musik in unserer Zeit“

Tagungsprogramm siehe Seite 52

Donnerstag, 12. Oktober

20.00 Uhr

Saal der Waldorfschule

Ergänzende Angaben Seite 39

Konzert der Hamburger Telemann-Gesellschaft

in Verbindung mit der Tagung „Alte Musik in unserer Zeit“

Edward H. Tarr, Cornetto · Helga Rehm, Günther Klein, Violine · Josef Ulsamer, Diskant-Viola da gamba · Johannes Koch, Baß-Viola da gamba · Karl Grebe, Cembalo

Die Camerata instrumentale der Hamburger Telemann-Gesellschaft: Burghard Schaeffer, Flöte · Lothar Koch, Oboe · Helga Rehm, Violine · Edwin Koch, Uwe Peter Rehm, Violoncello · Karl Grebe, Cembalo

Gian Paolo Cima

Sonate in C

vierstimmig

Sonate in a

für Violine, Cornetto und Baß

Sonate in g

für Violine und Baß

Sonate in d

für Cornetto und Baß

Andrea Cima

Capriccio a due

für Diskant-Viola da gamba und Cembalo

Freitag, 13. Oktober

20.00 Uhr

Festsaal der Stadthalle

Ergänzende Angaben Seite 40

Orchesterkonzert

Das Hamburger Kammerorchester · Dirigent: August Wenzinger · Solisten: Hans Martin Linde, Flöte, Blockflöte · Magdalene Schäk, Harfe · Karl Bergemann, Klavier

Begrüßung

Eröffnung der Kasseler Musiktage 1967

durch den Hessischen Kultusminister, Professor Ernst Schütte

Georg Philipp Telemann

Ouverture und Conclusion B-dur aus der „Tafelmusik III“

für zwei Oboen, Streicher und Basso continuo

Lentement, Presto, Lentement · Bergerie (un peu vivement) · Allegresse, vite

Postillons · Flaterie · Badinage · Menuet · Conclusion (Furioso)

Giuseppe Sammartini

Concerto F-dur

für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Allegro · Siciliano · Allegro assai

Georg Friedrich Händel

Concerto grosso D-dur op. 6 Nr. 5

für zwei Oboen, Streicher und Basso continuo

Larghetto e staccato · Allegro · Presto · Largo · Allegro · Menuett (un poco larghetto)

Pause

Günter Bialas

Musik in zwei Sätzen

für Harfe und Streicher (1965)

Langsam · Schnell

Frank Martin

Ballade

für Flöte, Streicher und Klavier (1939)

Sonnabend, 14. Oktober

8.30—9.45 Uhr
Altbau der Waldorfschule
Ergänzende Angaben Seite 42

Studio Franzpeter Goebels Interpretationsfragen bei Neuer Musik

Grundfragen zum Hören und Verstehen serieller Klaviermusik
Zur Erweiterung der Spieltechnik
Fragen der neuen Klaviernotation
Pädagogische Probleme

Es werden ganz oder auszugsweise gespielt:

Anton v. Webern, Variationen 1936

Olivier Messiaen, Ile de feu 1950

Karlheinz Stockhausen, Klavierstück II 1960

Henri Pousseur, Caractères 1962

Klaus Hashagen, Cimbalon für Cembalo und präpariertes Tonband 1965

Ivo Malec, Dialoge 1966

8.30—9.45 Uhr
Saal der Waldorfschule

Offenes Chorsingen Chormusik der Romantik

Leitung: Hermann Kreuz

Sonnabend, 14. Oktober

11.30 Uhr

Saal der Waldorfschule

Ergänzende Angaben Seite 42

Neue Kammermusik

Hannelore Michel, Violoncello · Andreas Meyer-Hermann, Klavier

Karl Marx
Sonate op. 62/1
für Violoncello und Klavier
Moderato · Adagio · Allegro non troppo

Alfredo Casella
Sonatina op. 28, 1916
Allegro con spirito · Tempo di Minuetto tradizionale, Allegro molto moderato
Finale, Veloce molto

Zoltán Kodály
Sonate op. 8
für Violoncello solo
Allegro maestoso ma appassionato · Adagio (con grand' espressione) · Allegro
molto vivace

Bohuslav Martinu
Variationen über ein slowakisches Thema
für Violoncello und Klavier
Thema, fünf Variationen

Sonnabend, 14. Oktober

14.30, 16.00, 17.30 Uhr
Bildergalerie im Schloß Wilhelmshöhe
Ergänzende Angaben Seite 43

Haydn-Konzert

Johannes Koch, Baryton · Günther Lemmen, Viola · Hans Martin Linde, Traversflöte · Franzpeter Goebels, Hammerklavier · August Wenzinger, Violoncello

Joseph Haydn

Trio für Klavier, Flöte und Violoncello G-dur
Allegro · Andante · Finale, Allegro moderato

Divertimento D-dur
für Baryton, Viola und Basso continuo
Adagio · Menuetto, Allegretto · Finale, Allegro

Variationen f-moll
für Hammerklavier
Andante, zwei Variationen und Coda

Divertimento D-dur
für Baryton, Viola und Basso continuo
Allegro di molto · Adagio · Menuetto

Divertimento F-dur
für Klavier, Flöte, Viola und Violoncello
Erstaufführung
Allegro moderato · Andante molto · Rondo allegro

Sonnabend, 14. Oktober

20.30 Uhr

Saal der Waldorfschule

Ergänzende Angaben Seite 45

Französische Chansons

L'Ensemble Vocal Philippe Caillard, Paris

Französische Chansons der Renaissance

Clément Janequin

Chant de l'Alouette

Or sus, or sus, vous dormez trop,
Madame joliette.
Il est jour, il est jour, levez vous,
Ecoutez l'alouette.

Petite, petite, que dit Dieu,
il est jour . . .
Qu'on tue ce faux
jaloux cornu cocu
Tout éperdu,
Tout malotru,
Tout chassieux,
Tout farcineux,
Tout marmiteux,
Il ne vaut mieles braies d'un vieux pendu.

Te rogamus, audinos.
Sainte tête Dieu!
Qu'il soit torché,
Déchiqueté,
Battu, frappé,
Qu'il soit brûlé,
Qu'il soit hulé.
Tue, tue, ce coquin.

Sainte Dieu!
Il est jour, il est temps d'aller boire.
Cocu, coquin, maraud, lourdin,
Petin, petaud, niaut, nigaud,
Badin, bedaud, vessin, vessaut,
Cocu, cocu, cocu.

Frisch auf, frisch auf,
ihr schlaft zuviel,
mein allerliebstes Mädchen!
's ist Tag, 's ist Tag,
steht auf ganz schnell
und hört die Lerche singen.
Du Kleine, du Kleine, was sagt Gott,
es ist Tag . . .
Den falschen, mißgünstigen,
albernen Kuckuck soll man töten;
Ganz außer sich,
ganz armselig,
ganz triefäugig,
ganz wurmstichig,
ganz jämmerlich.
Er ist nicht die Hosen eines alten Ge-
hängten wert!

Te rogamus, audinos.
Heiliger Gott!
Wird ausgewischt,
zerfetzt,
gejagt, geklopft,
verbrannt,
wird ganz verbannt,
Tötet, tötet den Schelm!

Heiliger Gott,
's ist Tag, Zeit, trinken zu gehn.
Kuckuck, Schurke, Lump du, Tölpel,
Peter, Blöder, Trottel, Schäker,
Maulaffe, Pupser,
Kuckuck, Kuckuck!

Sonnabend, 14. Oktober

Hou, hou, qu'il est laid, le jaloux!
Qu'il soit lié,
Très bien bagué,
Serré, troussé,
Fort garrotté.
Et puis jeté
Dans un fossé!
Ou autrement qu'il souffre
Quant a sa femme on s'offre
De la baiser,
De l'accoler,
De l'embrasser
Et renverser,
Que chacun fasse son plaisir!
Ou autrement va t'en mourir!

On vous fait assavoir,
De par les oiseaux
Que courriez tôt pour voir
Par monts et par vaux,
Le traître cocu,
Teigneux, tondu, morveux, bossu,
Boiteux, tortu, rongneux, têtu,
Brigneux, battu.
Que l'on condamne à mourir!

Cheni, cheni,
Laissez la éjouir,
Sauter, jouer, gaudir,
Chacun entretenir,
Parler à son plaisir,
Veiller et dormir
Croquer à plaisir!
Ou autrement va t'en mourir!

Hu, hu, ist er häßlich, dieser Neidhammel!
Er wird geschnürt,
geklopft, geklemmt,
gezerrt, geknebelt
und in den Graben
dann mit ihm.
Und ihm zuleid
nimmt man sein Weib
und küßt sie dann,
nimmt sie in' Arm
und wirft sie um
und jeder hab sein' Lust mit ihr.
Und willst du nicht,
so sei des Todes!

Man tue zu kund und wissen
im Namen der Vögel:
Kommt alle und seht,
über Berg und Tal,
den Verräter Kuckuck,
räudig, kahl, rotzig,
bucklig, hinkend, krumm,
geschwürig, dickköpfig, klapprig.
Er sei des Todes!

Laßt sie fröhlich sein,
springen, spielen, lustig sein.
Jeder darf plaudern,
reden wie er mag,
wachen und schlafen,
schmausen nach Herzenslust.
Und willst du nicht,
so sei des Todes!

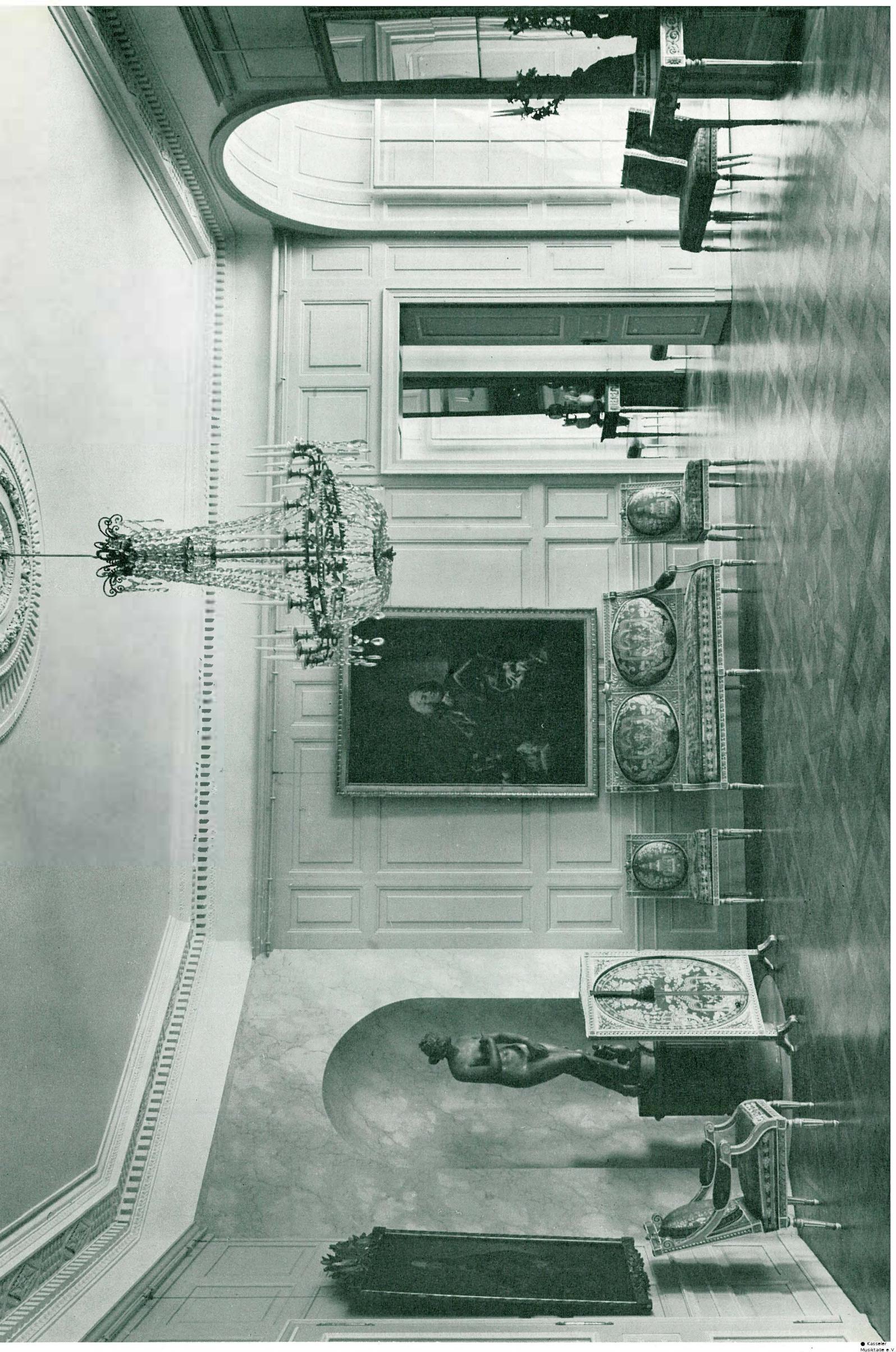
Guillaume Costeley Mignonne, allons voir si la Rose

Mignonne, allons voir si la rose
Qui ce matin avait dédöse
Sa robe de pourpre au soleil,
A point perdu, cette vèprée,
Les plis de sa robe pourprée
Et son teint au votre pareil.

Mein Lieb, wir wolln zur Rose gehen,
die heute früh Erblühte sehen,
sie war im Sonnenglanz so reich!
Ist jetzt am Abend schon vergangen
der Purpurseide stolzes Prangen,
die Farbe, die der Deinen gleich?



Philippe Caillard



Las, voyez comme en peu d'espace,
Mignonne, elle a dessus la place,
Las! ses beautés laissé choir.
O! o! vraiment marâtre nature,
Puisqu'une telle fleur ne dure
Que du matin jusques au soir!
Doncques si me croyez, Mignonne,
Tandis que votre âge fleuronne
En so plus verte nouveauté,
Cueillez, cueillez votre jeunesse:
Comme à cette fleur, la vieillesse
Fera ternir votre beauté.

Pierre de Ronsard

Ach sieh doch, wie in kurzen Stunden,
mein Lieb, die Schönheit ist geschwunden,
die holde Pracht, sie dauert nicht.
O wahrlich, grausam ist das Leben,
das ihr so kurze Frist gegeben
vom Morgen bis zum Abendlicht!
Geliebte, wollst mir Glauben schenken
und Deine Jugend recht bedenken,
die rosenfrisch in Blüte steht.
Genieße diese grünen Tage,
denn bald, ach, kommt des Alters Plage,
und Deine Schönheit, sie vergeht.

Jacques Mauduit

Vous me tuez si doucement

Vous me tuez si doucement
Avecque tourments tant bénins
que ne sais chose de douceur
Plus douce qu'est ma douce mort.

Si glorieux je suis d'aimer
Et tant satisfait, tant heureux
que je prise un de mes ennuis
cent mille biens d'une autre main.

Puisque si doucement je meurs
Avecque tourments tant bénins
Je ne cherche aucune douceur
Plus douce qu'est ma douce mort.

S'il faut mourir, mourons d'amour.

Du tötest mich mit Zärtlichkeit,
Mit Martern, die ich segnen muß,
Nichts Süßes kann auf Erden sein
Als dieser süße, süße Tod.

Ich bin von Liebe so erhellt,
Bin so zufrieden, Glückes voll,
Nehm ich doch meine Leiden gern
Viel tausend Mal aus deiner Hand.

So sterb ich denn aus Zärtlichkeit
Und segne meine Qualen noch.
Ich suche Süßes nimmermehr
als diesen süßen, süßen Tod.

Wir sterben, da wir lieben, gern.

Jacques Arcadelt

Margot, labourez les Vignes

Margot, labourez les vignes,
Vigne, vigne, vignolet,
Margot, labourez les vignes bientôt.

Margot, schaff' im Weinberggarten,
Wein, Wein, Weinberggärtchen,
Margot, schaff' im Weinberg bald.

Sonnabend, 14. Oktober

En revenant de Lorraine . . .
Rencontrai trois capitaines . . .
Ils m'ont saluée vilaine . . .
Je ne suis pas si vilaine . . .
Puisque le fils du roi m'aime . . .
Il m'a donné pour étrenne . . .
Un bouquet de Marjolaine.

Margot, labourez les vignes,
Vigne, vigne, vignolet,
Margot, labourez les vignes bientôt.

Als ich kam aus Lotharingen . . .
Kamen da drei Kapitäne . . .
Sagten sie mir, ich sei häßlich . . .
Doch ich bin ja gar nicht häßlich . . .
Denn der Sohn des Königs liebt mich . . .
Hat mir als Geschenk gegeben . . .
Ein Bukett von Majoran.

Margot, schaff' im Weinberggarten,
Wein, Wein, Weinberggärtchen,
Margot, schaff' im Weinberg bald.

Claude de Sermisy C'est une dure Départie

C'est une dure départie
de celui où j'ai mis mon cœur,
Dont m'en irai user ma vie
Al l'hermitage de langueur;
Et tous les jours, au matinet,
J'irai chanter sur la verdure,
Sous le couvert d'un buissonnet
La peine que pour lui j'endure.

O weh, das ist ein hartes Scheiden
von ihm, dem ich mein Herz geweiht!
Nun muß mein Leben lang ich leiden
und schmachten in der Einsamkeit.
Und alle Tage früh am Morgen,
da geh ich so im Grünen hin,
von Busch und Bäumen wohl geborgen,
und singe, weil ich traurig bin.

Antoine de Bertrand Ces deux Yeux bruns

Ces deux yeux bruns, doux flambeaux de
ma vie,
Dessous les miens répandant leur clarté,
Ont arrêté ma jeune liberté,
Pour la damner, en prison asservie.

De ces deux yeux ma raison fut ravie,
Si qu'ébloui de leur grande beauté,
opiniâtre à garder loyauté,
Autres yeux voir depuis je n'eus envie.

D'autre éperon mon tyran ne me poingt,
Autres pensers en moi ne logent point,
Ni autre idole en mon cœur je n'adore:
Ma main ne sait cultiver autre nom,
Et mon papier n'est émaillé sinon
De ses beautés que ma plume colore.

Pierre de Ronsard

Ihr Augen braun strahlt über meinen
Tagen,
Gießt in die meinen euer süßes Licht.
Wie naht ihr mich in eure strenge Pflicht!
In Fesseln meine Freiheit ist geschlagen.

Bezaubert muß Vernunft vor euch ver-
sagen,
Geblendet von so großer Lieblichkeit,
Und beharrlich halt ich Treu euch allzeit,
Nach keinen andern Augen mag ich fragen.

Kein andern Sporn benötigt mein Tyrann,
Andre Gedanken ich nicht denken kann,
Kein ander Bild soll mir das Herze rühren.
Mein Hand gewiß nur ihren Namen
schreibt,
Und mein Papier ohn alle Farbe bleibt,
Ihr Anblick nur kann meine Feder führen.

Clément Janequin

Si Dieu voulait que je fusse Arondelle

Si Dieu voulait que je fusse arondelle
Comme Procné devint une journée,
Dedans la chambre où dort ma demoiselle
Ferais mon nid haut en la cheminée.
Et tous les jours, la fraîche matinée,
Dès que verrais le mari n'y est pas,
Je volerais incontinent à bas,
Pour me coucher dedans le lit près d'elle.
Puis, aussitôt qu'il entrerait un pas,
Et de fuir en son nid l'arondelle.

Wenn Gott es wollt, ich dürft als Schwalbe
fliegen,
wie Prokne eines Tags geflogen ist.
Im Stübchen, wo mein Lieb im Schlaf tut
liegen,
baut ich hoch im Kamine mein Genist.
Und jeden Tag im kühlen Morgenschein,
wenn ich dann seh, der Gatte weilt nicht
hier,
flög ich ganz unverweilt hinab zu ihr,
um mich im Bette nah an sie zu schmiegen.
Doch dann, sobald er wieder tritt herein,
wird rasch zurück ins Nest die Schwalbe
fliegen.

La Bataille de Marignan

Escoutez, gentilz galloys,
La victoire du noble roy Francoys.
Et orrez, si bien escoutez,
Des coups ruez de tous costez,
Phifres, soufflez, frapez, tabours,
Tournez, virez, faictes vos tours.
Avanturiers, bons compaignons!
Ensemble croisez vos bastons.
Bendez soudain, gentilz gascons,
Haquebutiers, faictes voz sons.
Nobles, sautez dans les arcons,
Armés, bouclés, friskues, mignons,
La lance au poing, hardiz et prontz,
comme lyons.

Donnez dedans,
Frapez dedans,
Soyez hardiz
En joye mis.
Criez alarme.
Chacun s'assaisonne.
La fleur de lys,
Fleur de hault pris,
Y est en personne.
Suyvez Francoys,
Le Roy Francoys!
Alarme, alarme!
Suivez la couronne!
Sonnez, trompetes et clarons
Pour resjouyr les compaignons!

Vernehmt, edle Franzosen,
Den Sieg des edlen Königs Franz.
Und schaudert, wenn ihr ihn vernehmt.
Teilt Hiebe aus nach allen Seiten,
Pfeifen ertönt, schlägt, ihr Trommeln,
Dreht und wendet euch, rückt an,
Ihr Wagehälse, ihr guten Gefährten!
Kreuzt eure Degen!
Spannt rasch an, edle Gascogner,
Ihr Schützen, laßt die Büchsen knallen!
Edle, springt in den Sattel,
Mit Schwert und Schild, beherzt und
fromm,
Die Lanze in der Faust, wie Löwen stolz!
Hinein!
Schlagt sie nieder,
Seid kühn,
Seid freudig!
Ruft Alarm!
Jeder mache sich bereit.
Die Lilienblume
Von hohem Preis
Ist selber unter uns.
Folgt Franz,
Dem König Franz.
Alarm, Alarm,
Folgt der Krone!
Erschallet, Trompeten und Hörner,
Zur Freud der Kameraden!

Sonnabend, 14. Oktober

Fan fan feyne . . .
Boutez selle!
Avant, avant!
Gens d'armes à cheval!
Tost à l'estandart!
Avant, avant!
Frere – le – le – lan – fan – fan feyne.
Bruyez, tonnez, bombardes et canons,
Bruyez, tonnez, gros courtaux et faulcons,
Pour secourir les compaignons!
Von, patipatoc, von, von . . .
France, courage!
Donnez des horions!
Chipe, chope, torche lorgne . . .
Tue, tue!
A mort, à mort,
Courage, prenez!
Serre, serre!
Gentilz gallans,
Soyez vaillans!
France! France!
Courage, courage!
Frappez dessus!
Ruez dessus!
Fers émoluz,
Chiquez dessus!
Ilz sont en fuite,
Ilz monstrent les tallons!
Courage, compaignons!
Donnez des horions,
Tous gentilz compaignons!
Courage prenez!
Ilz sont confuz,
Ilz sont perduz,
Prenez courage!
Escampe, toute frelore
La tintelore, frelore!
Donnez dessus,
Frapez dessus,
Ruez dessus!
Ilz sont defaitz!
Victoire!
Victoire au gentil de Valois!
Victoire au noble roy Francoys!

Sattelt und sitzt auf!
Vorwärts, vorwärts!
Bewaffnete zu Pferde,
Eilt zur Fahne!
Vorwärts, vorwärts!
Tobt und donnert, Bombarden und
Kanonen,
Donnert, große Geschütze und Feld-
schlangen,
Helft den Kameraden!
Frankreich, Mut!
Schlagt mit Fäusten drein!
Mit Brandfackeln und Scheiten!
Tötet, tötet!
Haut drauf,
Mut! Feste, feste!
Edle Ritter,
Seid kühn!
Frankreich! Frankreich!
Mut! Mut!
Schlagt sie nieder,
Schleudert die Lanzen!
Fest und stark,
Zerschlagt sie ganz!
Sie ergreifen die Flucht,
Sie zeigen die Fersen!
Mut, Kameraden!
Haut mit Fäusten drein!
Wackere Kameraden!
Faßt Mut!
Sie sind verwirrt,
Sie sind verloren!
Faßt Mut!
Sie reißen aus,
Sie sind verloren!
Schlagt sie nieder,
Schleudert die Lanzen,
Sie sind vernichtet!
Sieg!
Sieg dem edlen Valois!
Sieg dem edlen König Franz!

Pause

Moderne französische Chansons

Claude Debussy

Aus den „Trois Chansons“

Dieu! qu'il la fait bon regarder

Dieu! qu'il la fait bon regarder
La gracieuse bonne et belle;
Pour les grans biens que sont en elle
Chascun est prest de la loüer.
Qui se pourroit d'elle lasser?
Tousjours sa beauté renouvelle.
Dieu! qu'il la fait bon regarder,
La gracieuse bonne et belle!
Par de ca, ne de là, la mer
Ne scay dame ne damoiselle
Qui soit en tous bien parfaits telle.
C'est ung songe que d'i penser:
Dieu! qu'il la fait bon regarder!

Gott! ist sie lieblich zu betrachten!
Voll Anmut ist mein holdes Leben,
So reiches Gut ist ihr gegeben,
Daß sie ein jeder hoch muß achten.
Wer könnte jemals von ihr lassen?
Ihr Reiz kann stets sich neu beleben.
Gott! ist sie lieblich anzuschauen!
Die Anmutsvolle, Gütereiche!
Ob hier, ob dort, das weite Meer
Kennt unter Mädchen nicht noch Frauen,
Wer an Vollkommenheit ihr gleiche.
Wie Träumen ist's, an sie zu denken.
Gott! ist sie lieblich anzuschauen!

Yver, vous n'êtes qu'un Villain

Yver, vous n'êtes qu'un villain
Esté est plaisant et gentil
En témoing de may et d'avril
Qui l'accompagnent soir et main.
Esté revet champs, bois et fleurs
De sa livrée de verdure
Et de maintes autres couleurs
Par l'ordonnance de nature.
Mais vous, Yver, vous estes plein
De nège, vent, pluye et grézil.
On vous deust banir en exil.
Sans point flater je parle plein:
Yver, vous n'êtes qu'un villain.

Ihr, Winter, seid ein arger Wicht!
Der Sommer bringt der Freuden viel,
Das tun uns kund Mai und April,
Am Abend und im Morgenlicht.
Der Sommer kleidet Feld und Wald
Und Blumen in sein grünes Kleid,
In bunte Farben mannigfalt,
Die hält ihm die Natur bereit.
Doch Ihr, Herr Winter, bringt nur Schnee
Und Wind und Regen, Graupeln viel.
Man sollt Euch schicken ins Exil.
Ich sag es frei und schmeichle nicht:
Ihr, Winter, seid ein arger Wicht.

Charles D'Orléans

Sonnabend, 14. Oktober

Maurice Ravel

Nicolette

Nicolette, à la vesprée,
S'allait promener au pré,
Cueillir la pâquerette,
la jonquille et le muguet.
Toute sautillante, toute guillerette,
Lorgnant ci, là, de tous les côtés.
Rencontra vieux loup grognant
Tout hérissé, l'oeil brillant:
„Hé là, ma Nicolette,
Viens-tu pas chez Mère-Grand?“
A perte d'haleine, s'enfuit Nicolette,
Laissant là cornette et socques blancs.
Rencontra page joli,
Chausses bleues et pourpoint gris:
„Hé là! ma Nicolette,
Veux-tu pas d'un doux ami?“
Sage, s'en retourna
pauvre Nicolette très lentement,
Le cœur bien marri.
Rencontra seigneur chenu,
Tors, laid, puant et ventru.
„Hé là! ma Nicolette,
Veux-tu pas tous ces écus?“
Vite fut en ses bras, bonne Nicolette,
Jamais au pré n'est plus revenue.

Maurice Ravel

Nicolette zur Vesperstund
Spazieren ging im Wiesengrund.
Tät sich nach Blumen bücken,
Maiglöckchen und Narzissen,
Hüpfte immerzu in fröhlichem Entzücken.
Schaut hin und her und ringsherum.
Trifft sie einen Wolf so struppig,
Augen funkelnd, Fell ganz ruppig:
„He, meine Nicolette,
Gehst nicht zur Großmutter Du?“
Ganz atemlos entflieht Nicolette,
Verliert das Häubchen, die weißen Schuh.
Trifft sie einen Knaben fein,
Blaue Hosen und graues Wams:
„He, meine Nicolette,
Darf ich nicht Dein Liebster sein?“
Klüglich wendet sich ab
Arm Nicolette ganz sacht,
Im Herzen tief betrübt.
Trifft sie einen feinen Herrn,
Alt und häßlich, krumm und fett:
„He, meine Nicolette,
Hättst Du diese Taler gern?“
Flog in seine Arme unsre Nicolette,
Doch der Wiese blieb fortan sie fern.

Claude Monin

Clotilde

L'anémone et l'ancolie
ont poussé dans le jardin
où dort la mélancolie,
entre l'amour et le dédain.
Il y vient aussi nos ombres
que la nuit dissipera
le soleil qui les rend sombres
avec elles disparaîtra.
Les déités des eaux vives
laissent couler leurs cheveux.
Passe, il faut que tu poursuives
cette belle ombre que tu veux.

Guillaume Apollinaire

Anemone und Akelei
In dem Garten jetzt erwachten,
Wo die leise Schwermut schlummert
Zwischen Lieben und Verachten.
Schweben dort auch unsre Schatten,
Die zur Nacht so leis verwehn,
Sonne läßt sie tiefer dunkeln,
Wird mit ihnen untergehn.
Nymphen, die an Quellen weilen,
Lösen nun ihr langes Haar –
Geh vorüber, Du mußt eilen,
Folg dem Schatten wunderbar.

Francis Poulenc

Aus den „Sept Chansons pour chœur mixte a cappella“

Belle et ressemblante

Un visage à la fin du jour,
Un berceau dans les feuilles mortes du jour.
Un bouquet de pluie nue,
Tout soleil caché.
Toute source des sources au fond de l'eau.
Tout miroir de miroirs brisés.

Un visage dans les balances du silence.
Un caillou parmi d'autres cailloux
Pour les frondes des dernières lueurs du
jour.

Un visage semblable à tous les visages
oubliés.

Un berceau dans les feuilles mortes,
Un bouquet de pluie nue.
Tout soleil caché.

Ein Gesicht am Ende des Tages
Eine Laube in welken Blättern.
Ein Strauß von reinem Regen.
Alle Sonne fort.
Alle Quellen der Quellen tief im Wasser.
Alle Spiegel der Spiegel entzwei.

Ein Gesicht in den Schwankungen der
Stille.

Ein Kiesel unter andern Kieseln
Für die Schleudern des letzten
Tageslichtes.

Ein Gesicht, ähnlich allen vergessenen
Gesichtern.

Eine Laube in welken Blättern.
Ein Strauß von reinem Regen.
Alle Sonne fort.

A peine défigurée

Adieu tristesse.
Bonjour tristesse.
Tu es inscrite dans les lignes du plafond.
Tu es inscrite dans les yeux que j'aime.
Tu n'es pas tout à fait la misère,
Car les lèvres les plus pauvres te dénoncent
Par un sourire.
Bonjour tristesse.
Amour des corps aimables.
Puissance de l'amour
Dont l'amabilité surgit.
Comme un monstre sans corps.
Tête désappointée.
Tristesse, beau visage.

Lebwohl, Traurigkeit.
Sei begrüßt, Traurigkeit.
Du stehst geschrieben in den Linien der
Zimmerdecke
Du stehst geschrieben in den Augen, die
ich liebe.
Du bist ja gar nicht das Elend,
Denn die ärmsten Lippen verraten dich
Mit einem Lächeln.
Sei begrüßt, Traurigkeit.
Liebe liebewerter Körper.
Gewalt der Liebe
Deren Liebreiz sich erhebt
Wie ein Wesen ohne Leib
Enttäuschten Hauptes.
Traurigkeit, schönes Antlitz.

Paul Eluard

Sonnabend, 14. Oktober

La blanche Neige

Les anges dans le ciel
L'un est vêtu en officier
L'un est vêtu en cuisinier
Et les autres chantent.
Bel officier couleur du ciel –
Un doux printemps longtemps après Noël
Le cuisinier plume les oies
Tombe neige et que n'ai-je
Ma bien-aimée entre mes bras.

Im Himmel sind die Engel,
Der eine geht als Offizier,
Der eine trägt des Kochs Gewand,
Die andern aber singen.
Schön himmelfarber Offizier –
Nach Weihnacht kommt zuletzt der süße
Lenz,
Der Himmelskoch die Gänse rupft,
Der Schnee fällt – aber mich hält
Mein liebes Liebchen fest im Arm.

Übertragungen von
Anna Martina Gottschick

Paul Hindemith

Aus den „Six Chansons“ nach originalen französischen Gedichten
von Rainer Maria Rilke

La Biche

O la biche; quel bel intérieur
d'anciennes forêts dans tes yeux abonde;
combien de confiance ronde
mêlée à combien de peur.

Tout cela, porté par la vive
gracilité de tes bonds.
Mais jamais rien n'arrive
à cette impositive
ignorance de ton front.

Puisque tout passe

Puisque tout passe, faisons
la mélodie passagère;
celle qui nous désaltère
aura de nous raison.

Chantons ce qui nous quitte
avec amour et art;
soyons plus vite
que le rapide départ.

Un Cygne

Un cygne avance sur l'eau
tout entouré de lui-même,
comme un glissant tableau;
ainsi à certains instants
un être que l'on aime
est tout un espace mouvant.

Il se rapproche doublé
comme ce cygne qui nage
sur notre âme troublée
qui à cet être ajoute
la tremblante image
de bonheur et de doute.

Sonntag, 15. Oktober

Ergänzende Angaben Seite 46

Evangelische Gottesdienste

Emmauskirche Brasselsberg

8.30 Uhr

Liturgie und Predigt: Pfarrer Hermann Schwemer

Chordienst: Chor der Emmauskirche

Leitung: Erdmuthe Keßler

Orgel: Volker Hopf

Der Frühgottesdienst der Emmauskirche wird für die Teilnehmer der Kasseler Musiktage, die den Wunsch haben, das Heilige Abendmahl zu feiern, angezeigt. Der Gottesdienst wird in der Form der „Evangelischen Messe“, bereichert durch Chor- und Orgelmusik, gehalten.

Chorwerke:

Karl Marx

„O König Jesu Christe“

für drei gemischte Stimmen

Michael Praetorius

„Vater unser im Himmelreich“

für vier gemischte Stimmen

Orgelwerke:

Johann Sebastian Bach

Trio in d „Wir glauben all an einen Gott“ BWV 680 und

„Allein Gott in der Höh sei Ehr“ BWV 664

Triosonate Es-dur BWV 525 (Adagio)

Volker Hopf

Choralimprovisation und Choralpassacaglia in d „Erhalt uns Herr“

Sonntag, 15. Oktober

Martinskirche

9.00 Uhr

Liturgie und Predigt: Dekan Hans Slenczka
Chordienst: Kantorei der Kreuzkirche Kassel
Leitung: Dieter Lometsch
Orgel: Jörg Neithardt Keller

Chorwerke:

Johann Sebastian Bach
„Aus meines Herzens Grunde“

Siegfried Reda
„Herr, tue meine Lippen auf“

Jan Pieterszon Sweelinck
„Herr Gott, erhöre mein Flehen“

Siegfried Reda
„So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt“

Katholischer Gottesdienst

St. Marien am Bebelplatz

9.30 Uhr

Chordienst: Chor und Schola der Pfarrei St. Marien
Leitung: Hermann Scholl

Meßordinarium: Heinrich Rohr, Mainzer Dommesse
Propriengesänge für gemischten Chor, Schola und Gemeinde

Sonntag, 15. Oktober

hier stehe ich täglich, ein feuerschlucker wie ihr,
wie alle andern, an meiner straßenecke, von
neun
bis fünf, und schlucke mühsam für zwanzig
mark
mein eigenes feuer, knietief im schäumenden
status quo,
unter vergasern und ampeln.
horch!

wer ruft grüßgott aus dem schaum?
wer heißt mich hoffen? und warum hoffen?
wer reicht mir die klebrige bruderhand?

loslassen! loslassen! ich bin keiner von euch
und keiner von uns: ich bin zufällig geboren
unter schäumenden wasserwerfern, zufällig
brüllend,
ehrlich gesagt, allein, ohne brüder, geblendet,
am schwarzen freitag, in einem rosa bidet.

und warum allein? und warum rosa? und
warum
nicht? und warum ehrlich gesagt?

wer schluckt nicht sein eigenes feuer? wer
watet nicht durch abgemähte fingernägel
fürbaß?
wer hat keine schmierige klausel in seinem
vertrag?
wer will erlöst werden und von wem? und
wovon?
wer frißt nicht unaufhörlich mit vorzüglicher
hochachtung?
wer ist nicht veranlagt? wer hat die
angstschreie
auf den hauptversammlungen nicht
vernommen?

wer hat keine bronchen aus plastik? na also!
wer war schon in einer fabrik? wer
riecht nicht aus dem hals? wer
ist nicht geschieden, und warum nicht?
wer schreibt keine ansichtskarten aus capri?
wer hurt nicht mit der geschichte herum?
wen reut sein leben nicht? und warum nicht?
und warum nicht? wer sagt nicht: und so
weiter?

und warum so weiter? wer schreit hilfe?
und warum hilfe? und warum warum?

wer weiß nicht daß er verreckt? aber woher
denn,
daran stirbt man nicht! wer ist nicht tachist?
wer hat keine handschellen vor dem mund,
und kein desinfiziertes gehirn? aber woher,
aber woher denn die honorare, und warum
nicht?
woher die müllhaufen, aus denen pfauen
brechen
und mystische rosen? und, ehrlich gesagt:
woher,
woher dieser schaum?

gebt mir die hand, erloschene feuerschlucker!
mumien, ver mummt in rosigen schaum,
grüßgott!
reicht mir die schaumige speiseröhre zum gruß,
siehe, ich bin einer von euch,
ich will euch ersticken im eigenen schaum!

denn zufällig lebe ich noch!
zufällig bin ich stark wie ein krüppel,
der niemand heißt, ehrlich gesagt,
daran stirbt man nicht, stark
und ohne adresse und kalt wie der himmel.

so geht doch! geht! worauf wartet ihr noch?
auf die hochbahn, auf die niewiedergut-
machung,
auf die steuerbegünstigte sintflut?

das jüngste gericht ist bestochen,
leihwagen fahren die päpste
in ihrer tiara aus schaum.

an glühenden telefonen baumeln die makler
im schweiß ihrer schweinsledernen gesichter:
der klassenkampf ist zu ende, am boden liegt
die beute in ihrem fett, liquide,
schaum in rosigen augen. verschimmelt
in den vitrinen ruhn, unter cellophan,
banner und barrikaden. aus einer antiken
jukebox dröhnt
die internationale, ein müder rock.

Sonntag, 15. Oktober

die generalstäbe spielen weltraumgolf.
hinter der schallmauer nimmt der fortschritt
eine parade von lenkbaren lehrstühlen ab.

in den staatsbanken singen kastrierte kassierer
schaumige arien, bis die begeisterten damen
ihr gefrierfleisch aus dem chinchilla schälen.

tränen-gas, cadillacs und baracken
für die afrikaner! rabattmarken her
für die hungerödeme der freien welt!

und warum nicht diese prämierten euter?
filmhintern in rosigem schaum, striptease
des abendlandes von bottrop bis san diego?

ehrlich gesagt: warum nicht? und warum
keine rampen? sollen es unsere kinder vielleicht
besser haben als wir? aber woher denn!

woher die möblierten herren, die unter die
teppiche kriechen
und das geflammte furnier und die stellen-
angebote zerbeißen?
woher? und wohin mit ihnen? wohin mit den
witwen?
wohin mit den kommunisten? wohin mit dem,
was da sagt hölderlin und meint himmler, mit
dem,
was da raketen und raten abstottert, was da
filmt
und vögelt und fusioniert? wohin mit den
erzbischöfen?
wohin mit den abgeschabten genies, die vor
angst
aus dem fenster fallen? hinaus, hinaus in den
regen!
in den tiefen ranzigen schaum, in die
irrenhäuser,
in die gefängnisse, in die kongreßhallen,
wo der speichel der lügner von den wänden
rinnt,
wohin denn sonst? in die gußeisernen
krematorien,
und in die hundertfältig verfluchten zollämter,
hauptzollämter und zollaufsichtsbehörden!

und wohin mit uns? wohin mit dem,
was die fußballstadien schäumend füllt
und schreit nach coca-cola und blut?
wohin mit dem lieben gott? wohin
mit seinem glasscherbenfressenden ebenbild?
freiwillig in die bundeswehr! in den schaum!

in den rasenden schwarzen rosigen schaum!
in den wiehernden schäumenden schaum!

loslassen! finger weg! zufällig lebe ich noch!
zufällig bin ich geboren!

und ich kenne diesen geschmack nach chlor
und blei:
schmeckt ihr es nicht im sahnebaiser,
ihr unaufhörlichen fressenden leichen bei
kranzler?
heil hitler! vergelts gott! diesen geschmack
nach ausschwitz im café flore, im doney,
nach budapest, im savoy, und nach
johannesburg?

und warum so weiter? und warum dieses
gebären
alberner fünflinge aus bloßem zeitungspapier,
diese ausbrüche rührender alter vulkane,
diese krönungen und krawalle? schluß damit!
aufhören! ehrlich gesagt, diese springfluten,
daran stirbt man nicht! man stirbt auf dem
stuhl,
wenn man bedenkt, daß sich die menschen
essen,
ein mensch, ehrlich gesagt, den andern!

und warum nicht? und warum kein lebkuchen-
herz
und keine gratisaktien für den kultusminister?
na und? und warum keinen mokka? warum
kein koma?
warum kein amok? daran stirbt man nicht!
man stirbt in der nato, an herzverseifung,
ehrlich gesagt, in einem knäuel von
ministranten,
in einem schaumgummihochhaus in düsseldorf,
man stirbt auf dem stuhl, ehrlich gesagt,
wenn man bedenkt, wer man ist!

Sonntag, 15. Oktober

kauft euch särke mit klimaanlage und
wasserspülung,
wahrlich, wahrlich, die preise steigen, ade!
bald habt ihr schmirgel im hals.

worauf wartet ihr noch? stopft euch den
schmuck
in die busen, den büchsenöffner, das cembalo,
bietet der nemesi eine pauschale an
und packt! packt die vergütungen ein,
die gasmaske und den unterleib!
kauft geigerzähler und alte meister!
kauft knaben auf und verrichtet an ihnen,

solange verrat, euer gesabber!
kauft euch den montag! das meer!
kauft euch porridge und bomben, kauft
vom flugplatz weg das genie!
kauft euch das gift, das ich euch
auf die käuflichen zungen lege,
um euch zu töten, um euch zu erfrischen!
kauft euch kultur und wälzt sie wie einen
kaugummi
zwischen den kiefern! gründet euch schnöde
schweizen!
stockt auf! warum nicht? setzt um! stellt glatt!
macht flüssig! schreibt ab! schüttet aus!

und warum nicht? warum keine kopfjäger
in kessen kabriolets? warum keine kübel
voll affenhormon in der nervenklinik?
wer wirft da, ehrlich gesagt, den ersten stein?

wer lebt nicht von spritzen? wer knackt,
auf den kreuzungen, keine schädel? na also!
wer ist nicht am Schleimhauthandel beteiligt?
wer weiß nicht was waschzwang ist? wer
heißt nicht pilatus?

aufmachen! schluß! die steuerfahndung ist da!
die trauzeugen!
das bundesverdienstkreuz! der gemischte chor!
die statistik!
der himmlische bräutigam und der general-
streik!
die gashähne auf! stoßgebet! furcht und
zittern!

grüß gott! an die barren! zur riesenkrippe! ein
lied!
bis dat qui cito dat! vergelts gott! die fahne
hoch!
si vis pacem para bellum! ausziehen! hin-
legen!
in saecula saeculorum!

das hört nicht auf! das stirbt, ununterbrochen,
aber nicht ganz, das faselt geschmeichelt
von apokalypse, das frißt am nullpunkt noch
kaviar

und spritzt sein eiweiß gegen die zuchthaus-
wand!
lebewohl, lebewohl, interkontinentales rülpsen,
das krault durch ströme von gin und chanel,
und riecht nach schaum und kloake! das hört
nicht auf!

das hat keinen zweck! da hilft kein
himmlischer blitz!
da hilft kein rilke und kein dior! das stinkt
auf den automatischen bachwochen zum
himmel!
das sind gesichter aus mayonnaise und kitt!
das schlägt in der stunde seines absterbens zu
mit schaumlöcher, gasrohr und aktennotiz!

loslassen! schluß! davon weiß ich nichts!
ich bin keiner von uns! ich bin niemand!
finger weg! ich bin allein! laßt mich los!
ich will euch nicht ändern! vergelts gott!
das läßt mich kalt! das hat keinen zweck!

brüder im schaum, prälaten und feuerschlucker,
schaumgeborene aufsichtsräte, ich sehe euch zu,
gleichgültig, ehrlich gesagt, und frage mich:
wahrlich, wahrlich, wohin mit euch,
geblendete seifenherzen, wohin? und warum
zur hölle, und warum nicht? und warum
liebt ihr johann sebastian bach? und warum
habt ihr nasen wie ich? und warum schäumt
süß
wie ein fernes blutgerinnsel die zukunft
am rosigen himmel?

Sonntag, 15. Oktober

16.00 Uhr
Saal der Waldorfschule
Ergänzende Angaben Seite 49

Bach-Solosuiten

Magdalene Schäk, Harfe · Hans Martin Linde, Flöte · August Wenzinger, Violoncello · Martin Galling, Cembalo

Johann Sebastian Bach

Partita a-moll BWV 1013

für Flöte allein

Allemande · Corrente · Sarabande · Bourrée Anglaise

Partita IV D-dur aus der Klavierübung I BWV 828

Ouverture · Allemande · Courante · Aria · Sarabande · Menuett · Gigue

Pause

Suite E-dur nach BWV 1006a

für Harfe

Prélude · Gavotte en Rondeau · Menuett I · Menuett II · Bourrée · Gigue

Suite IV Es-dur BWV 1010

für Violoncello

Prélude · Allemande · Courante · Sarabande · Bourrée I · Bourrée II · Gigue

Prelude

piano

forte

meno

forte

meno

forte

J. S. Bach, Partita E-dur
in der Bearbeitung für Harfe (?) BWV 1006a, Autograph



Joseph Haydn

Sonntag, 15. Oktober

20.00 Uhr

Martinskirche

Ergänzende Angaben Seite 50

Geistliche Musik

Rotraud Riedel-Pax, Sopran · Frauke Haasemann, Alt · Johannes Hoefflin, Tenor · Wilhelm Pommerien, Baß · Jörg-Neithardt Keller, Orgel, Positiv · Die Westfälische Kantorei Herford · Das Hamburger Kammerorchester · Helmut Finke, Pieter Dolk, Clarine · Friedel Scherz, Pauke · Leitung: Wilhelm Ehmann

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Der 43. Psalm „Richte mich, Gott“
für vierstimmigen Männer- und vierstimmigen Frauenchor

Richte mich, Gott, und führe meine Sache
wider das unheilige Volk und errette
mich von den falschen und bösen Leuten!
Denn du bist der Gott meiner Stärke.
Warum verstößest du mich? Warum lä-
sdest du mich so traurig gehen, wenn mein
Feind dich drängt?
Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß
sie mich leiten zu deinem heiligen Berge
und zu deiner Wohnung,

daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu
dem Gott, der meine Freude und Wonne
ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke,
mein Gott.
Was betrübst du dich, meine Seele, und
bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!
denn ich werde ihm noch danken, daß
er meines Angesichts Hilfe und mein
Gott ist.

Der 22. Psalm „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“
für vier Solisten und zwei vierstimmige gemischte Chöre

Mein Gott, mein Gott, warum hast du
mich verlassen? Ich heule, aber meine
Hilfe ist ferne.
Mein Gott, des Tages rufe ich, so ant-
wortest du nicht; und des Nachts schweige
ich auch nicht.
Aber du bist heilig, der du wohnest unter
dem Lobe Israels. Unsere Väter hofften
auf dich, und da sie hofften, halfest du
ihnen aus.
Zu dir schrien sie und wurden errettet;
sie hofften auf dich und wurden nicht zu
Schanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Leute und Verachtung des
Volks. Alle, die mich sehen, spotten
meiner, sperren das Maul auf und schüt-
teln den Kopf:
„Er klage es dem Herrn; der helfe ihm
aus und errette ihn, hat er Lust zu ihm.“
Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle
meine Gebeine haben sich zertrennt;
mein Herz ist in meinem Leibe wie zer-
schmolzenes Wachs. Meine Kräfte sind ver-
trocknet wie eine Scherbe, und meine
Zunge klebt am Gaumen, und du legst
mich in des Todes Staub.

Sonntag, 15. Oktober

Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie hat meine Hände und Füße durchgraben.

Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.

Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen! Errette meine Seele vom Schwert, meine einsame von den Hunden! Hilf mir aus dem Rachen des Löwen und errette mich von den Einhörnern!

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen.

Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Samen Jakobs, und vor ihm scheue sich aller Same Israels.

Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's.

Dich will ich preisen in der ganzen Gemeinde, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

Denn der Herr hat ein Reich, und er herrscht unter den Heiden.

Der 91. Psalm „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“
für vierstimmigen Männer- und vierstimmigen Frauenchor

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

daß sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Felix Mendelssohn-Bartholdy
Präludium und Fuge c-moll op. 37

Joseph Haydn

Missa Cellensis (Mariazellermesse)

für vier Solisten und vierstimmigen gemischten Chor, zwei Trompeten,
zwei Oboen, Streicher und Basso continuo

Kyrie

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison.

Herr, erbarme dich unser.
Christus, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Gloria

Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax
hominibus bonae voluntatis. Laudamus
te. Benedicimus te. Adoramus te. Glori-
ficamus te. Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam. Domine Deus,
Rex Coelestis, Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis,
suscipe deprecationem nostram. Qui sedes
ad dexteram Patris, miserere nobis.
Quoniam tu solus Sanctus. Tu solus Do-
minus. Tu solus Altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.
Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe. Und auf Erden
Friede den Menschen guten Willens. Wir
loben dich. Wir benedeien dich. Wir
beten dich an. Wir rühmen dich. Dank
sagen wir für deine große Herrlichkeit.
Herr Gott, himmlischer König, Gott Vater
allmächtiger. Herr, eingeborner Sohn,
Jesus Christus. Herr Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters. Der du aufnimmst die
Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Der du aufnimmst die Sünden der Welt,
nimm dich unseres Flehens an. Der du
sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme
dich unser. Denn du allein bist heilig. Du
allein bist der Herr. Du allein bist der
Höchste, Jesus Christus. Mit dem Heiligen
Geiste in der Herrlichkeit Gottes des
Vaters. Amen.

Credo

Credo in unum Deum. Patrem omnipo-
tentem, factorem coeli et terrae, visibilium
omnium, et invisibilium. Et in unum Do-
minum, Jesum Christum, Filium Dei uni-
genitum. Et ex Patre natum ante omnia
saecula. Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero. Genitum, non
factum, consubstantialem Patri: per quem
omnia facta sunt. Qui propter nos homi-

Ich glaube an einen Gott, den allmäch-
tigen Vater, Schöpfer des Himmels und
der Erde, alles Sichtbaren und Unsicht-
baren. Und an den einen Herrn Jesus
Christus, den eingeborenen Sohn Gottes.
Und aus dem Vater geboren vor aller
Zeit. Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahren Gott vom wahren Gott. Gezeugt,
nicht geschaffen, wesensgleich dem Vater:

Sonntag, 15. Oktober

nes, et propter nostram salutem descendit de coelis. Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine: et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis: sub Pontio Pilato. Passus et sepultus est. Et resurrexit tertia die, secundum scripturas. Et ascendit in coelum: sedet ad dexteram Patris, et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos: cujus regni non erit finis. Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur, et conglorificatur, qui locutus est per Prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptismum in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi saeculi. Amen.

durch den alles geschaffen ist. Der wegen uns Menschen und wegen unsres Heils herabgestiegen ist von den Himmeln. Und ist Fleisch geworden durch den Heiligen Geist aus Maria der Jungfrau: und ist Mensch geworden. Gekreuzigt auch für uns: unter Pontius Pilatus gelitten hat, und begraben worden ist. Und wieder auferstanden ist am dritten Tag, gemäß den Schriften. Und aufgefahren ist zum Himmel: sitzt er zur Rechten des Vaters. Und wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten: dessen Reich kein Ende sein wird. Und an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher: der aus Vater und Sohn hervorgeht. Der mit Vater und Sohn zugleich angebetet und verherrlicht wird, der geredet hat durch die Propheten. Und an eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Und ich erwarte die Auferstehung der Toten und ein Leben in künftiger Welt. Amen.

Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus. Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig heilig der Herr Gott Zebaoth. Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe.

Benedictus

Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Gesegnet, der da kommt, im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
miserere nobis!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
miserere nobis!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem!

O Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt trägst: erbarm' dich unser!
O Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt trägst: erbarm' dich unser!
O Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt trägst: gib uns den Frieden!

Sonnabend, 14. Oktober

Firmenkonzerte

Lehrerzimmer der Freien Waldorfschule

Der Eintritt ist frei, Anmeldung nicht erforderlich. Wir bitten jedoch, den Raum während des Vortrags der Musikstücke nicht zu betreten oder zu verlassen.

10.30–11.00 Uhr

Kurt Wittmayer, Gartenberg Obb.

Elza van der Ven spielt:

Englische Virginalmusik und Werke von Johann Sebastian Bach

14.30–15.00 Uhr

Walter Merzdorf, Grötzingen Württ.

Lisedore Praetorius spielt auf dem Clavicord:

Johann J. Froberger, „Tombeau sur le Mort de Monsieur Blancheroche“

Auf dem Cembalo:

Johann Sebastian Bach, Toccata e-moll

Jean François Dandrieu, „La Lyre d’Orphée“ und „La Gémissante“
aus den „Pièces de Clavecin“

Carl Philipp Emanuel Bach, Variationen „Les Folies d’Espagne“

Sonnabend, 14./Sonntag, 15. Oktober

16.00–16.30 Uhr

Moeck Musikinstrumentenwerk Celle

Die Camerata Instrumentale Kassel

Klaus Grünow, Renaissance- und Barock-Traversflöte, Tenorblockflöte

Julien Singer, Barockoboe, Diskant-Pommer, Alt-Krummhorn

Dieter Lometsch, Spinett, Tenor-Krummhorn

Wolfgang Kellermann, Baß-Dulcian

spielt:

Thomas Morley,

La Rondinella (Das Schwälbchen) für Tenorblockflöte und Baß-Dulcian

La Sampogna (Der Dudelsack) für Alt- und Tenor-Krummhorn

Il Lamento (Die Klage) für Renaissance-Traversflöte, Diskant-Pommer

La Caccia (Die Jagd) für Diskant-Pommer und Baß-Dulcian

John Hilton, Fantasia à 3 für Barock-Traversflöte, -Oboe, Baß-Dulcian

Giovanni Paolo Cima, Triosonate in a für Barock-Traversflöte, -Oboe, Spinett

Sonntag, 15. Oktober

14.30–15.00 Uhr

Willi Hopf & Co. KG, Wehen im Taunus

Gyula Foky-Gruber (Blockflöte) und Barbara Witte (Cembalo) spielen:

Georg Friedrich Händel, Sonate F-dur (Larghetto · Allegro · Siciliana · Allegro)

Gyula Foky-Gruber, vier ungarische Liebeslieder

Béla Bartók, Hirtentanz „Aus Gyergyó“

Gyula Foky-Gruber, Variationen über Hirtenlieder für Blockflöte allein

Suite über ungarische Volkslieder

Béla Bartók, Ungarische Volksweisen

Gyula Foky-Gruber, Sätze zu rumänischen Volksliedern und alten ungarischen Freiheitsliedern

15.15–15.45 Uhr

J. C. Neupert, Bamberg — Nürnberg

Barbara Witte spielt:

William Byrd, Alman

John Bull, Galiarda

François Couperin, Rondeau und Passacaille

Domenico Scarlatti, Sonaten C-dur K. 159, A-dur K. 209, A-dur K. 24

Konzert der Hamburger Telemann-Gesellschaft

Sonaten / Gian Paolo Cima (um 1600)

Die Stücke wurden einem 1610 in Mailand gedruckten Sammelband entnommen.

Praktische Ausgabe: G. P. Cima, Drei Sonaten (Herausgeber Grebe), darunter die im Konzert gespielten Sonaten in d, g und a, Ed. Sikorski 472. Eine praktische Ausgabe der vierstimmigen Sonate in C ist bei Ed. Sikorski in Vorbereitung.

Capriccio / Andrea Cima (um 1600)

Quelle: Sammelband Mailand 1610. Es wird aus dem Manuskript musiziert.

Canzonen / Girolamo Frescobaldi (1583–1643)

Praktische Ausgabe der Canzone in g: G. F., Fünf Canzonen (Herausgeber David). Reihe „Antiqua“. Ed. Schott 2304.

Sinfonia / Gregorio Allegri (1582–1652)

Quelle: Sächs. Landesbibliothek Dresden. Es wird aus den Stimmenabschriften musiziert.

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Quartett A-dur

Ausgabe: Als Sonata prima in G. Ph. T., Musikalische Werke, Band 18, Zwölf Pariser Quartette Nr. 1–6 (Herausgeber Bergmann). Bärenreiter-Verlag BA 2943.

Trio g-moll

Praktische Ausgabe: G. Ph. T., Triosonate g-moll für Violine, Oboe und Basso continuo (Herausgeber Töttcher und Grebe) Ed. Sikorski 556.

Quartett G-dur

enthalten in G. Ph. T., Musikalische Werke, Band XII, Tafelmusik Bd. I (Herausgeber Hinnenthal) BA 2962. Einzelausgabe daraus BA 3534. Weitere Einzelausgabe (Herausgeber Töttcher und Grebe). Ed. Sikorski 473.

Schallplatten:

G. P. Cima, Sonaten (Gulli, Ferraresi, Caramia, Berrutti) Schwann AMS 46

A. Cima, Capriccio (Ulsamer, Haferland, Gerwig) Deutsche Grammophon DG 198 317

Telemann, Quartett A-dur und Trio g-moll (Camerata instrumentale der Hamburger Telemann-Ges.) Philips 835 236 AY

–, Quartett G-dur (Camerata instrumentale...) Deutsche Grammophon Archivproduktion DGA 334 135

Instrumente: Das Cembalo für den ersten Teil des Konzerts stellte die Firma Kurt Wittmayer, Gartenberg, freundlicherweise zur Verfügung. Es handelt sich um ein Instrument in niederländischer Bauweise (Registrierung 8' + 8' + 4', zwei Manuale). Ebenso stellte die Firma Wittmayer das Spinett (Kopie eines frühitalienischen Pisarenis-Instruments von 1540). Die Firma J. C. Neupert, Bamberg–Nürnberg, stellte freundlicherweise ein Cembalo (Registrierung 16' + 8' + 8' + 4') für den zweiten Teil des Konzerts bereit.

Orchesterkonzert

Ouverture B-dur / Georg Philipp Telemann

Unter einer Tafel-Musik verstand man im 18. Jahrhundert Kompositionen, die zu feierlichen und festlichen Gelegenheiten „zur Tafel“ gespielt werden konnten. Telemann hat viele derartiger Tafel-Musiken geschrieben. Der Herzog von Sachsen-Eisenach hatte ihn 1717 zum Kapellmeister „von Haus aus“ ernannt mit der Verpflichtung, „daß er so wohl zur hiesigen Kirchen als ordinar Tafel Music und an deren vorfallenden Solennitaeten die nöthigen Musicalia liefere“.

Die große dreiteilige „Tafel-Musik“, aus deren drittem Teil unsere Ouverture stammt, gehört zum Bedeutendsten, was Telemann auf dem Gebiete der Kammer- und Orchestermusik geschrieben hat. Die Platten zur Erstausgabe der „Musique de Table“ hat Telemann 1733 eigenhändig gestochen. Der ganze dritte Teil besteht aus folgenden Stücken:

Ouverture: 2 Oboen, Streicher und Fondement
mit Suite: Bergerie, Allegresse, Postillons, Flaterie, Badinage, Menuet
Quatuor: Fl. trav., Violine, Violoncello und Fondement als 4. Stimme
Concerto: 2 Hörner, Streicher und Fondement
Trio: 2 Fl. trav., Violoncello und Fondement
Solo: Oboe und Fondement
Conclusion: wie Ouverture

Über das Menuet in B-dur aus der Ouverture des III. Teils der Tafel-Musik hat Max Reger Klavier-Variationen geschrieben (op. 134). (Aus dem Vorwort der Neuauflage)

Ausgabe: G. Ph. T., Musikalische Werke, Band XIV: Tafelmusik Teil III (Herausgeber Hinnenthal). BA 2964.

Concerto F-dur / Giuseppe Sammartini (1693–1751)

Giuseppe Sammartini ist 1693 in Mailand geboren und lebte von 1727 bis 1751 in England. Er war gleich berühmt als Oboist (Hawkins: „... greatest the world had ever known“) und Komponist (Burney: „... music full of science, originality and fire“). Sein Bruder Giovanni Battista Sammartini (1700–1775) wirkte Zeit seines Lebens als Kirchenmusiker in Mailand.

Ausgabe: G. S., Concerto F-dur. Ed. Schott London RMS 894.

Concerto grosso D-dur / Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Die zwölf Concerti grossi op. 6 sind – sieht man von dem späten Gelegenheitswerk der „Feuerwerksmusik“ von 1749 und von den um 1751 vollendeten, aber erst am 23. Februar 1761 posthum veröffentlichten Orgelkonzerten op. 7 ab – monumentaler Höhepunkt und Abschluß der Entwicklung des Instrumentalkomponisten Händel. Der Hauptteil der dem op. 6 vorangegangenen Orchestermusik Händels entstand in der Zeit von etwa 1715–1735. Er ist in den drei Sammelpublikationen der Concerti grossi op. 3 (1734), der Orgelkonzerte op. 4 (1738) und der „Wassermusik“ zusammengefaßt. Wie sein unmittelbarer Vorgänger – das Concerto grosso in C-dur (1736), das sogenannte „Alexander-Fest-Konzert“ – war op. 6 wohl in erster Linie als Material für Zwischenaktmusiken konzipiert, die in Händels damalige Oratorien- und Kantatenaufführungen eingeschaltet werden sollten. Die zwölf Kon-

zerte dieses späten „magnus opus“ sind in der kurzen Spanne vom 29. September bis 30. Oktober 1739 komponiert worden. Es gibt wenige Werke des reifen Händel, die einen ähnlich hohen Anteil an originaler thematischer Erfindung und eigenwilliger formaler Konzeption aufzuweisen haben.
(Aus dem Vorwort der Neuausgabe)

Urtextausgabe: Hallische Händel-Ausgabe (Kritische Gesamtausgabe). Serie IV: Instrumentalmusik, Band 14: Zwölf Concerti grossi op. 6 (Herausgeber Hoffmann und Redlich). BA 4016. Dirigierpartitur und Stimmen BA 4213. Taschenpartitur Bärenreiter Nr. 165.

Musik in zwei Sätzen / Günter Bialas (geb. 1907)

Anlässlich des 60. Geburtstages des Komponisten

Günter Bialas wurde 1907 in Bielschowitz (Oberschlesien) geboren. Er studierte in Breslau und an der Preußischen Akademie der Künste Berlin bei Max Trapp. Ab 1935 war er Musikstudienrat in Breslau, ab 1939 Lehrer für Musiktheorie am Hochschulinstitut für Musikerziehung an der Universität Breslau. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Dozent und Professor an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold ist Bialas seit 1959 Professor für Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik München. Er erhielt 1954 den Großen Kunstpreis für Musik des Landes Nordrhein-Westfalen, 1962 den Münchener Musikpreis, 1964 den Stamitz-Preis. Er schuf Orchesterwerke, Chöre, Kammermusik und mehrere Opern.

Die Musik in zwei Sätzen für Harfe und Streicher (1965) war ein Kompositionsauftrag des Folkwang-Kammerorchesters und wurde von diesem Orchester (Dirigent Heinz Dressel) während der Generalversammlung 1966 des Deutschen Musikkates in Essen uraufgeführt. Solistin der Uraufführung: Magdalene Schäk.

Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag. Partitur BA 4183.

Ballade / Frank Martin (geb. 1890)

Frank Martin, 1890 in Genf geboren, war Schüler von Josef Lauber. Er lebte zunächst als Lehrer am Institut Jacques-Dalcroze und Direktor des Technicum Moderne de Musique in Genf. Von seinem späteren Wohnort Amsterdam aus wirkte er mehrere Jahre als Kompositionslehrer an der Hochschule für Musik Köln und lebt heute in Holland.

Die Ballade für Flöte und Klavier wurde für den ersten Genfer Musikwettbewerb des Jahres 1939 als Pflichtstück für die Konkurrenten des Blasinstruments bestellt und im April des gleichen Jahres komponiert. Ernest Ansermet hat später eine Fassung für Solo und großes Orchester hergestellt, Frank Martin selbst eine Ausgabe für Soloinstrument, Streicher und Klavier.

Aufführungsmaterial: Universal-Edition Wien.

Schallplatten: Telemann, Ouverture B-dur (Schola Cantorum Basiliensis, Wenzinger) DGA 198 338/39

Sammartini, Concerto F-dur (Amsterdamer Kammerorchester, Brüggem, Leonhardt) Teldec SAWT 9415-B; (Wiener Solisten, Conrad, Boettcher) Amadeo AVRS 6346

Händel, Concerto grosso D-dur (Berliner Philharmoniker, v. Karajan) DG 139012 u. a.

Martin, Ballade (Nicolet, Herzog) Teldec SLT 43098 B

Instrumente: Das im Konzert gespielte Cembalo (großes Konzertmodell) wurde von der Firma Rainer Schütze, Heidelberg, freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Sonatina op. 28, 1916 / Alfredo Casella (1883–1947)

Alfredo Casella, geboren 1883 in Turin, gestorben 1947 in Rom. Schon mit dreizehn Jahren begann Casella in Paris Musik zu studieren (Komposition bei Fauré), wo er neunzehn Jahre blieb, zuletzt als Leiter einer Klavierklasse des Conservatoire. 1915 ließ sich Casella in Rom nieder als Lehrer einer Meisterklasse am Liceo musicale di S. Cecilia. „Er war als Führer der musikalischen Moderne Italiens anerkannt. Es schwebte ihm eine italienische Musik vor, die (unter bewußter Ausschaltung des französischen Impressionismus wie der deutschen Spätromantik) wieder den Anschluß an die große Tradition frühitalienischer Instrumentalmusik finden sollte.“ (MGG)

Ausgabe: A. C., Sonatina 1916. Ricordi, Mailand.

Sonate op. 8 / Zoltán Kodály (1882–1967)

Zoltán Kodály ist neben Béla Bartók der bedeutendste ungarische Komponist und Musik-erzieher der neueren Zeit. Kodály hat sich mit Bartók, mit dem er eng befreundet war, seit 1903/04 der ungarischen Volksmusik zugewandt und wertvolle Sammlungen und Arbeiten darüber veröffentlicht. Obwohl er als Komponist Weltgeltung erlangte, war er sich nicht zu schade, als Pädagoge gegen die „drohende musikalisch-geistige Verderbnis der Jugend“ energisch Stellung zu nehmen und selbst Schulliederbücher und andere Mittel elementarer Musik-erziehung zu publizieren. Seine Musiksprache erhält durch eine starke, aus der ungarischen Folklore gespeiste Vokalität ihr eigenes Gepräge.

Ausgabe: Z. K., Sonate op. 8 für Violoncello solo. Universal-Edition UE 6650.

Variationen / Bohuslav Martinů (1890–1959)

Martinů wurde 1890 in Policka (Böhmen) geboren und starb 1959 in Basel. Er studierte am Prager Konservatorium und war Geiger in der Tschechischen Philharmonie. Zunächst Kompositionsschüler von J. Suk, hatte er längere Zeit Unterricht bei A. Roussel in Paris. Bis zu seinem Tode lebte er an verschiedenen Orten Europas und der USA als freischaffender Komponist, zeitweilig auch als Lehrer. Martinů schuf zahlreiche Opern, Ballette, Symphonien, Instrumentalkonzerte der verschiedensten Besetzungen, Orchester- und Kammermusikwerke, Chöre, Kantaten und Klavierkompositionen.

Ausgabe: B. M., Variationen über ein slowakisches Thema für Violoncello und Klavier. Reihe „Violoncello“. BA 3969.

Schallplatten: Martinu, Variationen (Taube, Dennemark) Da Camera DaCa 93702

Kódaly, Sonate op. 8 (L. Mezö) Qualiton LPX-S 1133

Haydn-Konzert

Joseph Haydn (1732–1809)

Trio G-dur Hoboken-Werkverzeichnis XV:15

Ausgaben: Als Trio XXX in J. H., Trios für Klavier, Violine (Flöte) und Violoncello (Herausgeber Hermann) Bd. III. Ed. Peters 192 c; Einzelausgabe: J. H., Klaviertrios, Nr. 31 für Flöte (Violine), Violoncello und Klavier. Breitkopf & Härtel 1131.

Ergänzende Angaben

Divertimenti Hob XI:45 und Hob XI:44

Das Baryton (in der alten Schreibweise bei Haydn und zeitgenössischen Komponisten: Pariton) gehört instrumentenbautechnisch zur Familie der Violen da gamba. Zusätzlich zu den sechs Saiten, die gestrichen werden und die wie bei den Violen da gamba in Quart-Terzstimmung gestimmt sind, hat es noch Aliquotsaiten. Diese Saiten aus Stahl und Messing sind hinter dem Griffbrett angebracht und werden mit dem Daumen der linken Hand gezupft. Sie schwingen außerdem bei Benutzung der gestrichenen Saiten als Aliquotsaiten mit und geben dadurch dem Instrument seine besondere Klangfarbe.

In beiden auf dem Programm stehenden Trios hat der Spieler die Möglichkeit, das für das Instrument charakteristische Streichen und Zupfen auszunutzen. In der Barytonstimme sind die zu zupfenden Töne sowohl mit Noten (Tonhöhe), als auch mit Zahlen angegeben. (Siehe Bild vor S. 49) Auf die Anweisung „Gamba“ werden die Saiten gestrichen, bei den zu zupfenden Tönen steht die Anweisung „Pariton“.

Das zuerst gespielte Trio Hob XI:45 bietet im ersten und letzten Satz einen Rückblick auf die Barockzeit: im ersten Satz ausgebaute Variationsform, der letzte Satz stark imitierend fugiert, dazwischen steht ein schlicht gehaltenes Menuett. Im zweiten Trio Hob XI:44 herrschen starke Streichquartettanklänge.

Urtextausgabe: Als Trio 45 und 44 in Joseph Haydns Werken, herausgegeben vom Joseph-Haydn-Institut Köln unter der Leitung von Jens Peter Larsen. Reihe XIV Band 2: Barytontrios Nr. 25–48 (Herausgeber Unverricht). Henle-Verlag, München.

Einzelausgaben: Das Trio Hob XI:45 ist als Nr. 3 enthalten in: J. H., Divertimenti für Baryton, Bratsche und Baß (Herausgeber Woehl) Nr. 1–3. Hortus Musicus 65, Das Trio Hob XI/44 als Nr. 6 im zweiten Band der Divertimenti Nr. 4–6. Hortus Musicus 94.

Variationen f-moll Hob XVII:6

Ausgabe: J. H., Variationen f-moll (Herausgeber Goebels), Neuausgabe nach dem Urtext. Ed. Schott 0511 1/2.

Divertimento F-dur Hob XIV:F1

Quartett Nr. 6 „Dal Signor Haydn“ aus den „Six Quartetto Concertant“ (Nr. 1–5 von Joseph Aloys Schmittbaur). Nach neueren Forschungen wird die Urheberschaft Haydns angezweifelt. Aufführung nach der in der Bibliothèque Municipale Bordeaux (Sign. M 342/7) liegenden Ausgabe von Girard.

Schallplatten: Haydn, Trio G-dur (Delius, Natorp, Klodt) Christophorus CLP 75470
–, Divertimenti 44 und 45 (Koch, U. Koch, Buhl) Harmonia Mundi HM 30622
–, Variationen f-moll (Badura-Skoda) HM 30634

Instrumente: Das von Johannes Koch gespielte Baryton wurde als Kopie nach Stadelmann von Hans Jordan, Markneukirchen, gebaut. Die Firma J. C. Neupert Bamberg–Nürnberg, stellte freundlicherweise ihren Hammerflügel J 56 (Jubiläumsmodell) zur Verfügung.

Französische Chansons

Philippe Caillard gründete 1944 das nach ihm benannte Vokalensemble. In den ersten zehn Jahren seines Bestehens widmete es sich ausschließlich den großen profanen und sakralen Werken der Renaissance. 1955 wurden die ersten Schallplattenaufnahmen des Chors hergestellt, ein Jahr später bekam er den Grand Prix du Disque für die Aufnahme der Messe „Pange lingua“ von Josquin des Prés. Seitdem wurden noch acht weitere Schallplattenaufnahmen des Chors in gleicher Weise ausgezeichnet.

Heute gilt das Ensemble vocal Philippe Caillard als einer der besten Chöre Europas. Sein Repertoire, das sich zunächst auf die Musik des 16. Jahrhunderts beschränkte, umfaßt jetzt auch Chorwerke der klassischen, romantischen und modernen Musik sowohl a cappella als auch mit Orchester.

Entsprechend dem Charakter des Werkes (Lied, Motette oder Oratorium) wechselt die Stärke des Chors von 20 bis zu 80 Sängern. Die Werke mit Orchester werden a cappella geprobt, um eine möglichst hohe technische Vollkommenheit sowohl der Präzision als auch der Ausgeglichenheit des Tons und der Geschmeidigkeit der Sätze zu erreichen.

Das Ensemble nimmt regelmäßig an den großen internationalen Festivals, wie dem von Monaco und dem von Marais, teil. 1964 beteiligte sich der Chor zum ersten Male an den Festspielen in Edinburgh und Mailand und erhielt den ersten Preis des Concours polyphonique international von Arezzo.

Teil I: Französische Chansons der Renaissance

Die mehrstimmigen französischen Chansons sind vierstimmige Kompositionen in leichter und flüssiger Manier, kontrapunktisch oder homophon angelegt, die vorwiegend die höfische Liebe zum Thema haben.

Mit Clément Janequin wurde der heitere und poetische Charakter der französischen Chanson begründet. Janequin verdankt seinen Ruhm unter anderem jenen großartigen „tönenden Fresken“, die durch ihre schillernde Lautmalerei die verschiedenartigsten Bilder wachrufen. Zu den bekanntesten gehören „La Bataille de Marignan“ und „Chant des Oiseaux“.

Guillaume Costeley, Organist in Evreux, schrieb zu feinsinnigen Dichtungen eine behende und bezaubernde, durchsichtige und doch wieder verfeinerte Musik.

Jacques Mauduit setzte Dichtungen im Versmaß der Antike in Musik. Charakteristisch in seinen Kompositionen ist die Mischung von Zweier- und Dreiertakten.

Jacques Arcadelt komponierte zahlreiche lebhaft und leichte Chansons, von denen eine der bekanntesten „Margot, labourez le vignes“ ist.

Claudin de Sermisy war ein Zeitgenosse von Janequin. Er diente dem König von Frankreich und folgte ihm auf seinen Feldzügen nach Italien. Seine stilistisch einfachen Chansons sind durch eine zarte Sensibilität gekennzeichnet.

Antoine de Bertrand († um 1581) fand in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu einer bemerkenswerten Ausgewogenheit zwischen der horizontalen und vertikalen Musik, zwischen Konsonanz und Dissonanz, zwischen der weltlichen Kunst der Franzosen und der der Italiener. In seinen Chansons über die „Amours“ von Ronsard ist die Kühnheit der Chromatik ebenso bewundernswert wie die Reinheit der Melodieführung.

Teil II: Moderne französische Chansons

Debussy schrieb als erster wieder französische Chansons, nachdem die a-cappella-Mehrstimmigkeit drei Jahrhunderte lang vernachlässigt worden war. Bei der Vertonung von drei Gedichten von Charles d'Orléans aus dem XV. Jahrhundert ließ er sich durch den kontrapunktischen Stil der Renaissance inspirieren.

Ergänzende Angaben

Ravel wiederum komponierte drei Chansons auf volkstümliche Dichtungen und Poulenc vertonte zeitgenössische französische Gedichte. Ph. C.

Verwendete Ausgaben:

In den „Publications de L'Ensemble Philippe Caillard Paris“ sind erschienen:

Chant de L'Alouette / Clément Janequin (um 1475–etwa 1560)

Mignonne / Guillaume Costeley (1531–1606)

Vous me tuez / Jacques Mauduit (1557–1627)

Margot / Jacques Arcadelt (um 1550)

Sie Dieu voulait / Clément Janequin

Clotilde / Claude Monin (komp. 1958)

La Bataille de Marignan / Clément Janequin

in der „Collection Maurice Senart“. Ed. Salabert, Paris EMS 3034

Dieu, qu'il la fait / Yver, vous n'êtes / Claude Debussy (1862–1918)

Nr. I und III aus den „Trois Chansons“ nach Dichtungen von Charles d'Orléans. A. Durand & Fils, Paris. D & F 7179 (1 u. 3)

Nicolette / Maurice Ravel (1875–1937)

Nr. 1 der „Trois Chansons“. D & F 9431 (1)

Belle et ressemblante / A peine défigurée / Francis Poulenc (geb. 1899)

Nr. 5 und 2 aus den „Sept Chansons pour Chœur Mixte“ nach Gedichten von Paul Eluard. D & F 12691 (2 und 5)

La Biche / Puisque tout passe / Un Cygne / Paul Hindemith (1895–1963) Nr. 1, 3 und 2 aus den „Six Chansons“ nach Gedichten von Rainer Maria Rilke. Schott & Co. Ltd. London. Ed. Schott 10454/456/455.

Für die hier nicht erwähnten Chansons sind keine Ausgaben bekannt.

Die Texte wurden von Anna Martina Gottschick ins Deutsche übertragen. Die Gedichte von Rilke dürfen auf ausdrücklichen Wunsch des Dichters nur in der Originalsprache gebracht werden. Sie sind in Band II der Gesamtausgabe im Insel-Verlag erschienen.

Schallplatten: Janequin, Französische Chansons (Ensemble Polyphonique de Paris R. T. F., Ravier) Valois MB 428–928

Französische Chansons des 16. Jhdts. (NCRV Vocaal Ensemble Hilversum, Voorberg) Camerata Cam. 17051; (Ensemble Vocal Philippe Caillard) Cam. 17006

Debussy, Trois Chansons / Ravel, Trois Chansons (NCRV Vocaal Ensemble Hilversum, Voorberg) BM 17 E 009

Hindemith, Six Chansons (Rupenhörner Singkreis, Träger) Cam. 17037

Die Schallplattenaufnahmen des Ensemble Philippe Caillard sind zumeist bei Erato (in Deutschland vertreten durch Electrola) erschienen.

Gottesdienste

Evangelischer Gottesdienst in der Emmauskirche

Ordnung, Texte und Weisen der Evangelischen Messe finden sich in Karl Bernhard Ritters Agende „Die eucharistische Feier“. Johannes Stauda-Verlag, Kassel.

Verwendete Ausgaben:

„Das Wochenlied“, Ausgabe für gemischte Stimmen, BA 2208. Chorgesangbuch, BA 680
J. S. Bach, Orgelwerke, Band VII Nr. 60; Band I Nr. 1. Ed. Peters.

Evangelischer Gottesdienst in der Martinskirche

Verwendete Ausgaben:

„Aus meines Herzens Grunde“ / J. S. Bach. Chorblatt Hänssler Stuttgart.

„Herr, tue meine Lippen auf“ / Siegfried Reda (geb. 1916) aus S. R., Chormusik für das Jahr der Kirche. Das Psalmbuch. Einzelausgabe BA 2395.

„Herr Gott, erhöre mein Flehen“ / Jan Pieterszon Sweelinck (1562–1621) Einzelausgabe (Herausgeber Holliger) BA 2804.

„So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt“ / Siegfried Reda. Aus S. R., Chormusik für das Jahr der Kirche. Die alten Epistellesungen. Teil IV: Trinitatis-Zeit. BA 2351.

Katholischer Gottesdienst in St. Marien

Verwendete Ausgaben:

Heinrich Rohr, Mainzer Dommesse. Christophorus Verlag

Sinfoniekonzert

Zum Thema „Gesprächskonzerte“ schrieb Generalmusikdirektor Gerd Albrecht im Programm der Sinfoniekonzerte 1966/67 des Staatstheaters Kassel:

„Seit nun schon mehr als zwei Generationen ist der Teufelskreis, in dem sich die modernen Komponisten und ihre Hörer befinden, nicht durchbrochen. Die Komponisten schelten das Publikum träge, böswillig und denkfaul, das Publikum antwortet: ‚gänzlich verrückt‘ oder ‚unverständlich‘.

Dieser Zustand ist unerträglich! Die Musik Anton Weberns, die zur Zeit meines Großvaters geschrieben wurde, ist von den Enkeln größtenteils noch nicht verstanden und abgelehnt. Wir fliegen mit Düsenmaschinen und sehen im Fernsehen Sendungen, die durch einen Satelliten übertragen werden; in der Musik bevorzugen die meisten Menschen Fahrrad oder Pferdefuhrwerk, wie zur Zeit der guten alten Gartenlaube.

In den Kasseler Gesprächskonzerten will ich versuchen, durch eine neue Konzertform dem Hörer die moderne Musik zu erschließen. Der gute Wille zum Verständnis dieser fremden und ungewohnten Klänge soll Unterstützung finden. Komponist und Dirigent sprechen erläuternd zu den einzelnen Werken. Die reine Musizierdauer ist relativ kurz, so daß prägnante Stellen der Werke analysiert und große Teile wiederholt werden können.

Kurz gesagt, wir wollen zeigen, wie man neue Musik hören soll.“

Ergänzende Angaben

Selig sind die Toten / Jan Cikker (geb. 1911)

In Branská Rystrica (Tschechoslowakei) am 29. Juli 1911 geboren, studierte Jan Cikker zwischen 1930 und 1937 in Prag und an der Akademie Wien Musik und war anschließend als Lehrer am Konservatorium Bratislava (Preßburg) tätig. Seit 1949 ist Cikker Professor für Komposition an der Musikhochschule in Bratislava. Er komponierte Opern, Orchesterwerke, Kammermusik, Klavierwerke, Lieder, Bühnenmusiken und Filmmusiken. Die Variationen über „Selig sind die Toten“ wurden beim Schütz-Fest Berlin 1965 vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von GMD Schüler uraufgeführt.

Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag. Partitur BA 4435.

Pěna (Schaum) / Svatopluk Havelka (geb. 1925)

Svatopluk Havelka, geboren in Vrbice bei Ostrava (Tschechoslowakei), Kompositionsschüler von K. B. Jiráček, erweckte bereits durch seine im Jahre 1956 aufgeführte I. Sinfonie außergewöhnliche Aufmerksamkeit. Das Werk mit einer an Schostakowitsch erinnernden Breite und Tiefe machte den Autor mit einem Schlag bekannt. Die folgenden Werke überraschten durch den weiteren Aufschwung der schöpferischen Potenz des Komponisten und durch das suchende Streben nach einer neuen individuellen Musiksprache. Erwähnenswert ist vor allem die Kantate „Lob des Lichtes“ nach Gedichten von S. K. Neumann, ein Werk von beschaulicher Konzeption, das im Jahre 1960 uraufgeführt wurde und für das der Autor mit dem Klement-Gottwald-Staatspreis der Tschechoslowakei ausgezeichnet wurde. Die letzte aufgeführte Komposition Svatopluk Havelkas ist die Kantate „Heptameron“, eine begeisterte Verherrlichung der elementaren Lebenskräfte. Für dieses Werk verwendete der Autor Gedichte von S. K. Neumann, J. Wolker, V. Nezval und Verlaine.

Zu den bedeutendsten Quellen, von denen sich der Komponist Svatopluk Havelka inspirieren läßt, gehören dichterische Schöpfungen der Gegenwart. Während dies in seinen früheren Werken vor allem tschechische Poesie war, wendet er sich in seinem letzten, „Schaum“ genannten Orchesterwerk dem Schaffen des deutschen Dichters Hans Magnus Enzensberger zu. Diese Begegnung ist bestimmt kein Zufall. Svatopluk Havelka, der in der gegenwärtigen tschechischen Musik einen markanten komponierenden Denkertyp darstellt, ist immer bemüht, mit dem Inhalt seiner Musik etwas über die Welt auszusagen, in der er lebt. Dieses Werk ist eine persönlich engagierte Aussage von breiter allgemeiner Tragweite. Ein solches Zeugnis unserer Zeit fand Havelka in der Poesie Hans Magnus Enzensbergers, im Werk eines Dichters, über dessen Bedeutung kein Zweifel besteht. Die umfangreiche dichterische Schöpfung „Schaum“, die Havelka als Vorlage für seine Komposition diente, stammt aus Enzensbergers im Jahre 1960 erschienenen Sammlung „Landessprache“.

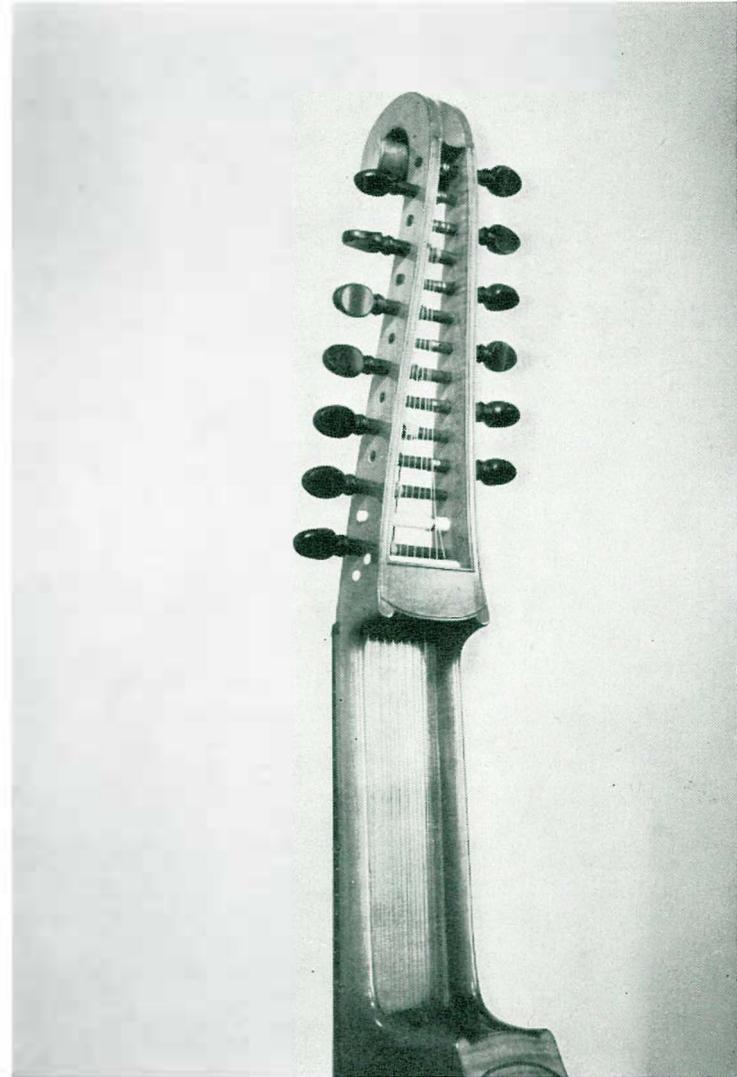
Die reiche Bildhaftigkeit, die gedankliche Breite und suggestive Eindringlichkeit der Verse Enzensbergers fanden einen gleichklingenden Ausdruck in Havelkas einsätziger Komposition für großes Orchester. Die typischen Merkmale der Musik Havelkas – thematischer Ausdruck, erfinderische klangliche Lösungen und vor allem emotionell wirksame Beredsamkeit – kennzeichnen auch das neue Werk des Komponisten, dessen Uraufführung die Mährische Philharmonie in Olomouc (Olmütz) (Tschechoslowakei) übernommen hatte.

Ivan Jirko in „Musiknachrichten aus Prag“

Die Dichtung „Schaum“ von Hans Magnus Enzensberger ist veröffentlicht in der Gedichtsammlung „Landessprache“, Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. Sie wird mit freundlicher Genehmigung des Verlages abgedruckt.

The image shows a page of handwritten musical notation for a Minuet. The score is written on ten staves. The first staff is marked with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values, slurs, and dynamic markings such as *f* and *mf*. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The word "Menuett" is written in cursive at the beginning of the sixth staff. The word "Trio" is written at the beginning of the eighth staff. The piece concludes with the instruction "Menuett da capo" at the bottom right.

Joseph Haydn, Menuett aus dem Barytontrio Nr. 44 mit der Bezifferung für die Aliquot-Saiten des Baryton



Baryton, Kopie nach Stadelmann von Hans Jordan, Markneukirchen
(im Besitz von Johannes Koch) – Hals des Baryton mit den Aliquot-Saiten

Übertragung (Friedrich Suck) des Mottos zu „Schaum“:

Doch mocht's dem Element dann nicht genügen, / Dreizack' zu schwingen, Wale aufzubieten, /
Schaumberge – Mauern aufzutürmen, / den Sand mit bleichem Weiß zu schänden; / mit soviel
Gesten – selbst den Geiern furchtbar – / des Rasens erst, um dann mit diesen Drohgebärden /
jedwede weitre Tollkühnheit zu zügeln.

Tschechischer Originaltitel des Werks: Svatopluk Havelka, Pěna Hudba k Básni H. M. Enzensbergera 1965. Panton Verlag Prag.

Auslieferung: Bärenreiter-Verlag.

Bach-Solosuiten

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Partita a-moll BWV 1013

Urtextausgabe: Die Partita ist enthalten in J. S. Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie VI Kammermusikwerke, Band 3: Werke für Flöte (Herausgeber Schmitz). BA 5022.

Einzelausgabe nach der Urtextausgabe (Herausgeber Schmitz) in der Reihe „Flötenmusik“. BA 4401.

Partita IV D-dur BWV 828

Ausgaben: Die Partita ist enthalten in J. S. Bach, Klavierwerke (Busoni-Ausgabe), Bd. X, Heft 2. Ed. Breitkopf 4310; außerdem in J. S. Bach, Urtextausgaben, Bd. IX: Klavierübung I. Ed. Peters 4463 b.

Suite E-dur BWV 1006 a

Diese Suite ist eine Bearbeitung der Partita III aus jener bekannten Sammlung von Drei Sonaten und drei Partiten für Solovioline. In Leipzig hat Bach das Präludium dieser Suite zu einem Orgelkonzert mit Orchester umgearbeitet und in die Kantaten „Herr Gott, Beherrscher aller Dinge“ BWV 120 a und „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ BWV 29 als Instrumentalsinfonie eingefügt. In der Trauungskantate BWV 120 a eröffnet sie den zweiten Teil (nach der Trauung), in der Ratswahlkantate BWV 29 steht sie zu Beginn des Gesamtwerks.

Die hier besprochene Umarbeitung BWV 1006 a ist sehr viel später, jedenfalls nach 1735, entstanden. Echtheitszweifel sind unberechtigt; denn das Werk ist uns in einer ausnehmend schönen und einwandfrei als Autograph erkennbaren Niederschrift erhalten. Ungeklärt ist dagegen, für welches Instrument diese Fassung bestimmt ist. Gegenüber der (verständlicherweise) sehr hoch liegenden Fassung für Solovioline ist sie tiefer gelegt; nun jedoch liegt das Werk für Cembalo wiederum außergewöhnlich tief, und es ist unwahrscheinlich, daß Bach es für Cembalo oder Clavichord bestimmt hat. Man hat daher an Harfe oder Laute gedacht; doch auch hier ergeben sich spieltechnische Schwierigkeiten. Trotzdem hielten wir es für

Ergänzende Angaben

richtig, die Bearbeitung einmal für Harfe vorzustellen. Auch die Möglichkeit, daß Bach das Werk für ein „Lautenclavizimbel“ komponiert hat, dessen Erfindung ihm zugeschrieben wird, bleibt offen; denn wir besitzen keine exakten Angaben über Umfang und Spieltechnik dieses Instruments. Vielleicht gelingt es, das Rätsel der Bestimmung dieses Werkes in künftigen Untersuchungen zu klären; vorläufig hat die Forschung noch keine zuverlässige Antwort geben können.

Nach Angaben von Dr. Alfred Dürr, Bach-Institut Göttingen

Die Suite BWV 1006 für Violine ist enthalten in J. S. Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie VI Kammermusikwerke, Band 1: Werke für Violine (Herausgeber Haußwald). BA 5012. Einzelausgabe der drei Sonaten und drei Partiten für Violine solo BWV 1001–1006 (Herausgeber Haußwald). BA 5116. Bärenreiter Taschenpartitur TP 59. BWV 1006 a gibt es nur in der alten Bach-Gesamtausgabe, Band XLII. Das Autograph befindet sich neuerdings im Besitz des Antiquariats Schneider, Tutzing, in dessen Katalog Nr. 128 es eingehend beschrieben ist. Der Verlag hat freundlicherweise die Vorlage für unsere Abbildung des Autographs zur Verfügung gestellt.

Suite Es-dur BWV 1010

Ausgabe: Als Suite IV in J. S. Bach, Sechs Suiten für Violoncello solo (Herausgeber Wenzinger). BA 320.

Schallplatten: Bach, Partita BWV 1013 (Lardé) Valois-Serie MB 450–950; (Scheck) DGA 37116; (Rampal) Christophorus Chr CGLP 75806
–, Partita BWV 828 (Kirkpatrick) DGA 198004; (Leonhardt) HM 30 661
–, Suite BWV 1006a (Zabaleta) DG 13889
–, Suite BWV 1010 (Wenzinger) BM 30 L1508; (Honegger) Valois MB 423–923

Instrumente: Die Partita IV D-dur wird auf einem Cembalo aus der Produktion der Firma Martin Saßmann, Hückeswagen-Wiehagen, gespielt, das diese Firma uns freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Geistliche Musik

Psalmen / Felix Mendelssohn-Bartholdi

Mendelssohn ist von den großen Komponisten des 19. Jahrhunderts der einzige, dessen Einschätzung durch die Nachwelt eine fortwährend schwankende Kurve zwischen völliger Ablehnung und hoher Bewunderung durchlaufen hat. Über seine Stellung in der Musikgeschichte besteht bis heute kein einheitliches Urteil. Dies ist nur z. T. aus der feindlichen Haltung der Wagner-Schule zu erklären. Mendelssohn stellt einen hochkomplizierten Künstlertypus dar. Er stand zwischen Klassik und Hochromantik, er schrieb sowohl „gelehrte“ wie Salonmusik; er neigte gelegentlich zum Archaismus und wurde doch in seiner Zeit als ein Führer der neueren Musik angesehen. Schließlich war der Einfluß des Dirigenten und Organisators Mendelssohn kaum geringer als die Bedeutung des Komponisten. Aus dieser Fülle von Anti-

thesen und der Vielfalt der möglichen Blickpunkte ergeben sich die häufig widersprechenden Beurteilungen seines Werkes. Die Zeitgenossen Schumann, Liszt, Berlioz, Rossini, Chopin schätzten ihn alle sehr hoch. Schumann insbesondere erschien er als ein leuchtendes, beinahe unerreichbares Ideal. Viele Zeitströmungen (auch einander entgegengesetzte) sind in Mendelssohns Werk zusammengefloßen, und daher erklären sich denn auch die auseinandergehenden Urteile der ihm folgenden Generationen.

Eric Werner in der Enzyklopädie
„Die Musik in Geschichte und Gegenwart“

Ausgaben:

Der 43. Psalm „Richte mich, Gott“ ist als Nr. 14 enthalten in F. M., Kirchenmusik, Zweite Abteilung A-cappella-Chöre. Ed. Peters 1770 b. Einzelausgabe: Verlag Friedrich Hänssler Stuttgart. F. H. 2522.

Der 22. Psalm „Mein Gott . . .“ ist als Nr. 15 enthalten in F. M., Kirchenmusik. Ed. Peters 1770. Einzelausgabe bei Verlag Friedrich Hänssler in Vorbereitung.

Der 91. Psalm „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ ist als Einzelausgabe erschienen im Verlag Friedrich Hänssler Stuttgart. F. H. 3191 H.

Präludium und Fuge c-moll op. 37

Ausgabe: F. M., Sämtliche Orgelwerke. Ed. Peters 1744.

Mariazellermesse / Joseph Haydn

Im März 1781 wurde Anton Liebe, ein Freund Haydns, der zu einer der alten angesehenen österreichischen Offiziersfamilien gehörte, in den Adelsstand erhoben. Er hatte seinen Freund Joseph Haydn gebeten, ein festliches „Dankesopfer“ in Gestalt einer Messe für die berühmte Wallfahrtskirche Mariazell in der Steiermark zu schreiben. Haydn begann mit der Arbeit 1782; erst vor kurzem konnten die originalen Stimmen der Missa Cellensis in der Orgel der prächtigen Barock-Kirche zu Mariazell aufgefunden werden. Es galt damals als vornehm, von Wien aus eine Wallfahrt zu der steirischen Wallfahrtskirche zu unternehmen; Fürst Esterházy gehörte zu den Wallfahrern. Haydns „Mariazellermesse“ ist schon immer eines seiner beliebtesten Werke gewesen. Die Volkstümlichkeit, die wunderbare Verbindung von polyphonen Elementen mit Sprache und Form der Wiener klassischen Schule – es sei darauf hingewiesen, daß das Kyrie in der Sonatenform mit gekürzter Reprise und Coda gehalten ist –, die brillante Besetzung, bei der Trompeten und Pauken zur festlichen Freudigkeit beitragen: Dies alles hat die Herzen der Zuhörer gewonnen, wo auch immer die Messe gespielt wurde.

Aus dem Vorwort der Taschenpartitur

Bei der Aufführung wird den Quellen und der Komposition entsprechend das Concertisten- und Ripienistenprinzip verfolgt.

Urtextausgabe: Gesamtausgabe von Joseph Haydns Werken, herausgegeben vom Joseph Haydn-Institut, Köln, Reihe XXIII, Band 2: Messen Nr. 5–8 (Herausgeber H. C. Robbins Landon in Verbindung mit K. H. Füssl und C. Landon). G. Henle Verlag, München.

Dirigierpartitur: G. Henle, München. Bärenreiter Taschenpartitur TP 96.

Schallplatten: Mendelssohn, Psalmen (Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, Wilhelm) Cantate Can 643313; (Kantorei St. Johannis Hannover, Burkhardt) Psallite PSB 30:201 165

–, Präludium und Fuge c-moll (Litaize) Schwann AMS 50

Hinweise

Mittwoch, 11. Oktober (Beginn 17.00 Uhr)
Donnerstag, 12. Oktober (Beginn 9.00 Uhr)
Freitag, 13. Oktober (Beginn 9.30 Uhr)
Saal der Waldorfschule

Tagung Alte Musik in unserer Zeit

Veranstaltet vom Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik,
der Gesellschaft für Musikforschung,
der Hamburger Telemann-Gesellschaft
und der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft.

Tagungsleiter: Karl Grebe

ZEITPLAN:

Mittwoch, 11. Oktober

17.00 Karl Grebe, Das Phänomen Alte Musik in der Gegenwart

20.00 Ludwig Finscher, Historisch getreue Interpretation, Möglichkeiten und Probleme

Donnerstag, 12. Oktober

9.00 Stand der Aufführungspraxis. Gelöste und ungelöste Fragen

Rudolf Ewerhart, Instrumentation und Besetzung
(vokal und instrumental)

August Wenzinger, Interpretation (Dynamik, Tempo, Verzierung,
Improvisation usw.)

Wolfgang Gönnerwein, Historisch getreue oder gegenwartsnahe Interpretation, das Dilemma der Alten Musik in unserer Zeit
Diskussion

15.00 Die veränderten Quantitäten

Alfred Krings, Alte Musik und die technischen Mittler
Kurt Blaukopf, Raum und Publikum
Diskussion

20.00 Konzert der Hamburger Telemann-Gesellschaft

Programm siehe S. 9

Freitag, 13. Oktober

9.30 Symposium

Podiumsdiskussion über den Gesamtkomplex „Alte Musik in unserer Zeit“ (unter Einbeziehung von Fragen und Wortmeldungen aus dem Teilnehmerkreis). Am Symposium werden außer den Referenten der Tagung teilnehmen: Carl Dahlhaus, Nikolaus von Harnoncourt, Joachim von Hecker, Hans Martin Linde, Eduard Melkus, Wolfgang Rehm.

17.00 Karl Grebe, Zusammenfassender Bericht

Ergebnisse der Tagung Alte Musik in unserer Zeit

*Freitag, 13. Oktober, 15.00 Uhr
Lehrerzimmer der Waldorfschule*

Gesellschaft für Musikforschung

Sitzung des Beirats

*Sonnabend, 14. Oktober, 9.00 Uhr
Kulturhaus, Ständeplatz 16*

Gesellschaft für Musikforschung

Mitgliederversammlung
(nur für Mitglieder)

*14.30 Uhr
Altbau der Waldorfschule
Brabanter Straße*

Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft

Mitgliederversammlung
(nur für Mitglieder)

*17.30 Uhr
Altbau der Waldorfschule*

Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik

Mitgliederversammlung
(nur für Mitglieder)

Donnerstag, 12. Oktober bis Sonntag, 15. Oktober

Donnerstag, von 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr (ohne Instrumente)

Freitag, von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Samstag, von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Sonntag, von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Musikausstellung

In der Freien Waldorfschule

Noten · Bücher · Bilder · Schallplatten

Veröffentlichungen aller einschlägigen Verlage

im Untergeschoß und im 1. Stock

Schallplatten-Vorspielraum im Erdgeschoß

Schallplatten folgender Firmen bzw. Marken:

Alpha

Cantate

Christophorus

da camera

Deutsche Grammophon GmbH

Electrola GmbH

Kögler

Musicaphon

Muza

Qualiton

Valois

und andere

Verantwortlich: Bärenreiter + Neuwerk, Kassel

Instrumente

In allen Klassenräumen des 1. Stockwerkes
sowie in einer Klasse des Erdgeschosses (Woehl, Orgelbau)

Aussteller:

Ammer, Eisenberg:	Historische Tasteninstrumente
Jörn Erichson, Kassel-W.:	Gamben
Helmut Finke, Exter über Herford:	Metallblasinstrumente
Willy Hopf & Co. KG, Wehen/Ts.:	Streich-, Zupf- und Holzblasinstrumente, Zubehör
Max Hoyer, Wehen/Ts.:	Gamben, Celli
Musik-Klein, Koblenz:	Gitarren
Küng, Schaffhausen/Schweiz:	Blockflöten
Walter Merzdorf, Grötzingen:	Cembali, Spinette, Clavichorde
Hermann Moeck-Verlag, Celle:	Blockflöten, Holzblasinstrumente der Renaissance- und Barockzeit
Conrad Mollenhauer, Fulda:	Blockflöten, Böhmflöten, Klarinetten, Flauto-Traverso
Ingo Muthesius, Berlin:	Violen da Gamba
J. C. Neupert, Nürnberg:	Cembali, Hammerflügel
Martin Sassmann, Hückeswagen- Wiehagen:	Cembali, Spinette, Clavichorde
Rudolf Schüler, Hechendorf/Obb.:	Cembali
Rainer Schütze, Heidelberg:	Cembali, Spinette, Clavichorde, Virginal
Kurt Wittmayer, Wolfratshausen/Obb.:	Cembali, Spinette, Clavichorde
Gerald Woehl, Marburg:	Orgelpositiv, Clavichord
Erich Zimmermann, Stuttgart:	Heinrich-Blockflöten, -Gamben, -Fideln, -Rundlauten und -Knickhalslauten, diverse Holzblasinstrumente („Gebrüder Mönnig“ / „Hammig“)

Ausstellungsbüro (Ruf 3 29 52 und 3 29 62)
im Erdgeschoß neben dem Haupteingang
Firmenkonzerte im Lehrerzimmer (Eintritt frei)
(Nähere Angaben siehe Seite 37/38)



Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik e. V.

SITZ KASSEL

Der Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik stellt sich die Aufgabe, der Musik als dem Medium geistiger Bildung in den Lebensräumen unserer Gesellschaft ihren angemessenen Platz zu sichern. Er hat keine verbindliche Musikanschauung, sondern hält sich offen für wertvolle Musik aller Zeiten und Zonen; er fördert durch Veröffentlichungen und Veranstaltungen Aktivität und künstlerisches Weiterbilden im Singen, Musizieren und Hören alter und neuer Musik. Auch zur Lösung aktueller Zeitfragen und allgemeiner Probleme der Jugend- und Erwachsenenbildung sucht der AfH in Theorie und Praxis beizutragen.

Der AfH hat etwa fünftausend Einzelmitglieder jeden Alters, jeden Standes, aller Konfessionen (Laien- und Berufsmusiker, Schüler und Erzieher) und korporative Mitglieder (Verbände, Institute, Firmen, Chöre und Instrumental- kreise). Für seine Tätigkeit ist ein aus zwölf Mitgliedern bestehender Vorstand verantwortlich. Dem Vorstand steht ein Beirat aus etwa zweihundert im Musikleben führend tätiger Persönlichkeiten zur Seite.

Der AfH veranstaltet jährlich über hundert Lehrgänge im In- und Ausland: Chorwochen, Instrumentalwochen, Fachlehrgänge, Internationale Musizier- wochen, Jugendwochen und Wochenendtreffen. Jährlich im Oktober finden die Kasseler Musiktage und eine Arbeitstagung statt. Jeweils im Januar erscheint ein Jahresplan.

Die wichtigste Veröffentlichung des AfH ist die Zeitschrift „Musica“ (eigene Ausgabe für Mitglieder mit Anhang „Practica“).

Jedermann ist zur Mitgliedschaft herzlich eingeladen. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder DM 12.—, für korporative Mitglieder nach Selbstein- schätzung.

Näheres durch die Geschäftsstelle: 3500 KASSEL-WILHELMSHÖHE,
HEINRICH-SCHÜTZ-ALLEE 35, Fernruf 3 00 12



SASSMANN - Meisterwerkstätten

5609 Hückeswagen-Wiehagen

Freie Waldorfschule Raum B 16



Heidelberger Cembalobau
Rainer Schütze • Heidelberg • Mühlthalstr. 128



Ruhigste Wohnlage
inmitten des Schloßparkes

Garagen · Tankstelle
Großer Parkplatz
Fernsprecher 3 00 61

RESTAURANT ARNOLD
» EXCELLENT «
für verwöhnte Ansprüche

*

RESTAURANT UND CAFE
SCHLOSS-TERRASSEN
Preiswerte Mittags- und Abendgedecke

*

EVA-BAR
geöffnet bis 4 Uhr früh

Jörn Erichson Geigenbau-
Meister in Kassel - Wilhelms-
höhe Am Hahnen 1 tel. 3 66 45
Neubau von Violen da gamba
Violen da braccio und d'amore
Geigen Bratschen und Celli
Restauration alter Instrumente



KLAVICHORD · SPINETT
CEMBALO

RESTAURIERUNG VON TASTENINSTRUMENTEN

ANFERTIGUNG VON KOPIEN

ALLE KIELINSTRUMENTE
MIT DER KLIMAFESTEN
PRÄZISIONSEXZENTERMECHANIK
(DBP 921.908)

Kurt Wittmayer

WOLFRATSHAUSEN · OBERBAYERN

*In aller Welt
begehrt
und hochgeschätzt*



■ Klavichorde

■ Spinette

■ Cembali

■ Hammerflügel

Besuchen Sie bitte unser Vorspiel am 15. 10. 1967 von 15.15 bis 15.45 Uhr in der Freien Waldorfschule in Kassel-Wilhelmshöhe. Es spielt Fräulein Barbara Witte.

J.C. NEUPERT • Bamberg – Nürnberg

MUTHESIUS VIOLEN

Gamben
Armviolen
Geigen
Bratschen
Celli
Bögen
Bögen alter Art
Restaurationen
Zubehör
Saiten
Etuis
Anfertigungen
nach Wunsch

Geigenbaumeister Ingo Muthesius, 1 Berlin 15, Bundesalle 221



Instrumente

Während
der
Kasseler
Musiktage
Vorführung
und Ausstellung
in der
Freien
Waldorfschule

W. Hopf & Co. KG · 6204 Wehen

MOECK

Wir stellen aus

Blockflöten

Beachten Sie besonders Barockflöten mit kurzer Mensur, Bässe, Großbässe und Renaissance-Flöten Alt und Tenor

Studioprogramm Historische Holzblasinstrumente

Leitung: Otto Steinkopf

(Geschlossene Vorführung am Sonnabend, dem 14. Okt., 16.00 bis 16.30 Uhr im Lehrerzimmer der Freien Waldorfschule in Kassel-Wilhelmshöhe)

Krummhörner (Sopran, Alt, Tenor, Baß, Großbaß)
Kortholte (Sopran, Alt, Tenor, Baß)
Rauschpfeifen (Sopranino, Sopran, Alt)
Pommern (Diskant, Alt, Nicolo, Tenor, Baß, Großbaß)
Dulciane (Alt, Tenor, Baß)
Rankette
Zinken (gerade, krumme, stille)
Serpente

Traversflöten nach Kirst
Oboen nach Zencker
Oboen nach Denner
Oboen d'amore nach Werner
Oboen da caccia nach Scherer
Fagotte nach Denner
Chalumeaux (Diskant, Alt, Tenor)
Klarinetten nach Jehring

MOECK VERLAG + MUSIKINSTRUMENTENWERK
31 Celle

Max Hoyer



**Meisterwerkstätte
für Contrabässe
und Celli
Tenor und
Contrabaß-Gambe**

**Instrumentenbau
in der vierten Generation**

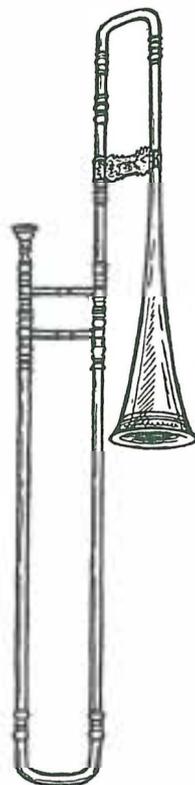
6204 Wehen/Taunus

Tel. 0 61 28 / 82 41

Max Hoyer

*Engmensurierte
Trompeten
und Posaunen*

auf Anregung
von Prof. Ehmann
konstruiert,
werden ausschließlich
in meiner Werkstatt
hergestellt



Helmut Finke

Metallblasinstrumentenbau

4901 Exter über Herford

GERALD WOEHL

ORGELBAUMEISTER

POSITIVE

MECHANISCHE ORGELN

RESTAURATIONEN

CLAVICHORDE

355 MARBURG/LAHN

ALTE KASSELER STRASSE 20

TELEFON 06421/3351

»Original Alexander Heinrich« Blockflöten

» HEINRICH «

Gamben, Fideln, Violinen, Gitarren, Rundlauten
und Knickhalslauten

» GEBRÜDER MÖNNIG «

Böhmflöten, Klarinetten, Oboen, Fagotte

» PH. HAMMIG · AUG. RICH. HAMMIG «

Silber-Böhmflöten – Meisterinstrumente
Instrumenten-Zubehör

Auslieferung

für die Bundesrepublik und West-Berlin:

ERICH ZIMMERMANN · MUSIKWARENGROSSHANDLUNG

7 Stuttgart-S. · Hauptstätterstraße 106 A · Telefon 700865

MUSIKHAUS

Sichter

KASSEL

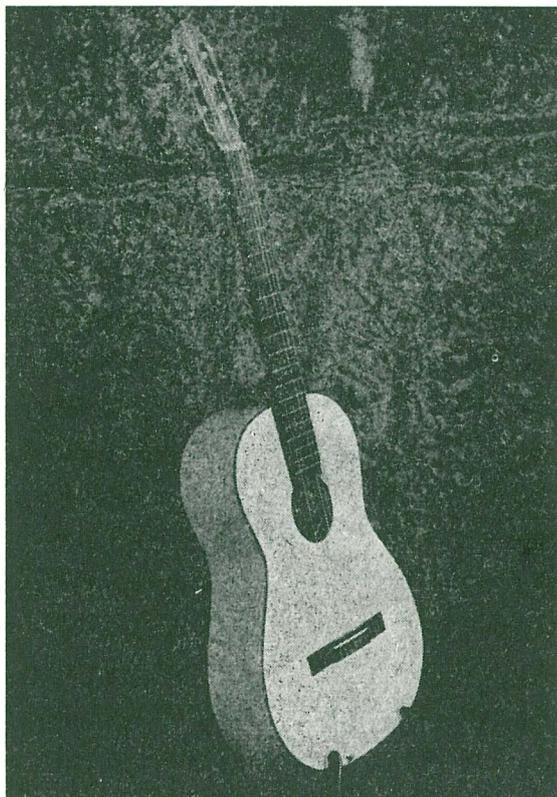
Wilhelmsstraße 3
Eingang Wolfsschlucht
Fernruf 1 31 46

Alle Musikinstrumente
für die »Orff«-Schul- und Jugendmusik

Meister-Blockflöten
für höchste Ansprüche
KÜNG-Flöten-Auslieferung

Tonlich vollendete
Zupf- und Streichinstrumente
Reparaturen in eigener Werkstatt

Moderne Kleinpianos, NOTEN für
klassische und zeitgenössische Musik



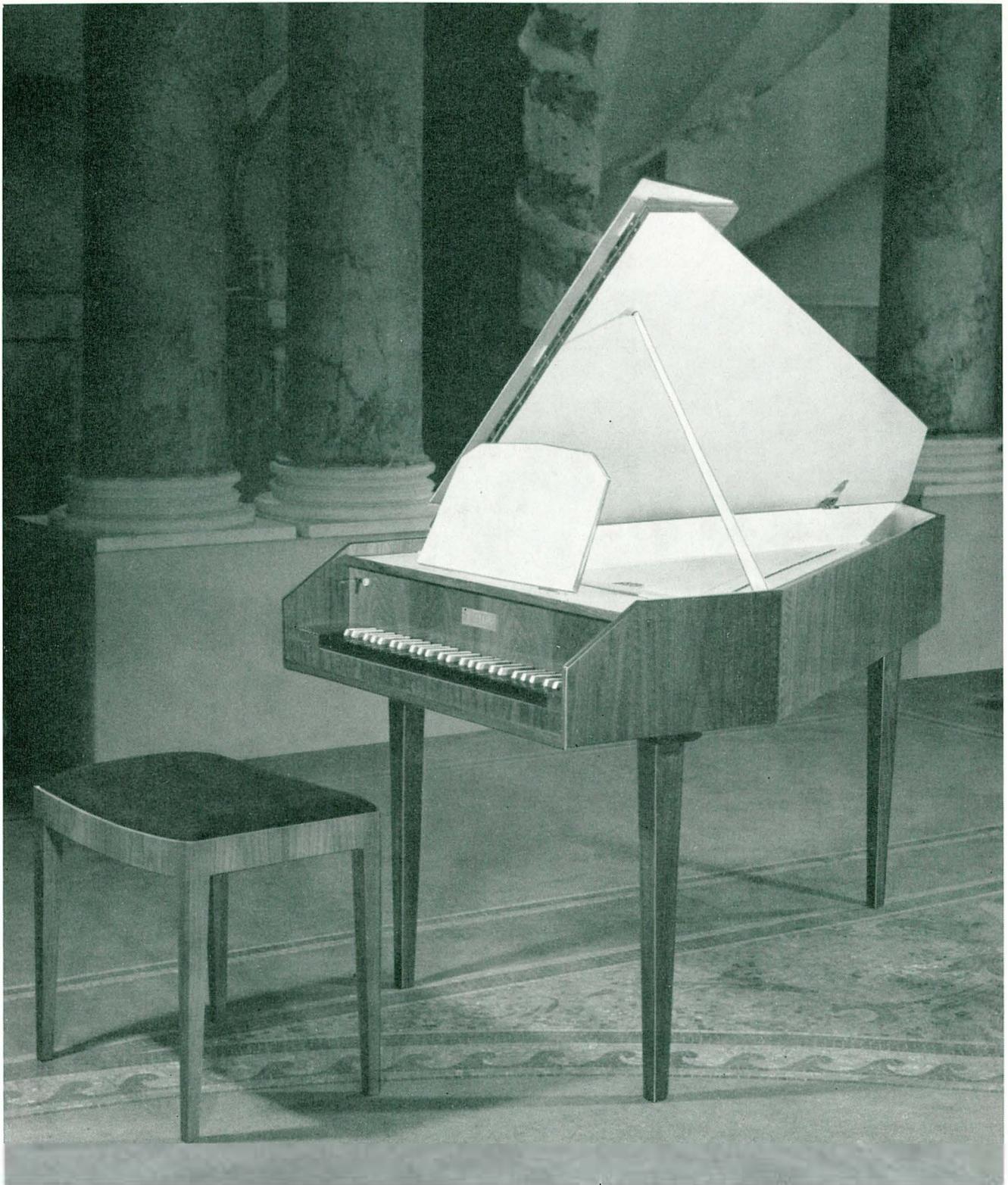
Die weltbekannte Meister-Klein-Gitarre

sowie Mandolinen, Mandolas,
alle Streichinstrumente, Harfen,
Saiten und alle Blasinstrumente
aus meinen Werkstätten

Prospekte kostenfrei!

Musik Klein

Koblenz (Rh.)
Rheinstr. 26
Ruf 3 27 09



AMMER

Fa. Ammer KG, DDR 652 Eisenberg, Mühlenstraße 2

Cembalomodell
Scarlatti 4' 8'
Lautenzug
4³/₄ Oktaven
Länge 163 cm
Breite 92 cm



MEISTERWERKSTATT · WALTER MERZDORF
CLAVICHORDE · CEMBALI · SPINETTE



7501 GRÖTZINGEN · TEL. KARLSRUHE 44549



PFAFF

GEIGENBAUMEISTER MARBURG/L.-FRAUENBERG

BAU VON: GAMBEN GEIGEN CELLI SP. KONZERTGITARREN

ANERKANNTE KLANGQUALITÄTEN!

REPARATUREN · SÄMTLICHE ZUBEHÖRTEILE ERHÄLTlich

Werner Bosch

Orgelbaumeister
Werkstätte für Orgelbau
Kassel-Sandershausen
Ruf 5 80 65



Klavierabteilung
Kassel, Königstor 1
Ruf 1 26 39

Die Besichtigung der Orgelbauwerkstatt ist nach vorheriger Anmeldung möglich



jugend musiziert

Schirmherrschaft:
Bundespräsident
Dr. h. c. Heinrich Lübke

Diese Schallplattendokumentation mit Werken von Bréval, J. S. Bach, Schubert, Saint-Saëns, R. Strauß, Peuerl, Webern, Hindemith, Lucke und Beethoven ist ein Ergebnis des dritten Wettbewerbes „Jugend musiziert“. Sie gibt – nach pädagogischen und programmatischen Gesichtspunkten zusammengestellt – Beispiel, welche Leistungen von Jugendlichen beim instrumentalen Musizieren in der Endphase dieser Wettbewerbe erreicht wurden.

An diesen Wettbewerben nahmen jedes Jahr über 4000 Jugendliche aktiv teil.

Alljährlich ist die musizierende Jugend Deutschlands zu diesem Wettbewerb auf wechselnden Instrumenten aufgerufen. Im Winter 1967/68 können sich wiederum junge Streicher, soweit sie nicht in der musikalischen Berufsausbildung stehen, in über 100 Orten der Bundesrepublik einschließlich Berlin (West) zur Einzel- oder Duowertung (Höchstalter 19 Jahre) sowie zur Gruppenwertung im instrumentalen Zusammenspiel im Trio bis Quintett (Höchstalter 24 Jahre), auch im Partnerspiel mit Tasten-, Blas- oder Zupfinstrumenten, melden. Bei einer Vorspielzeit von 10 bis 20 Minuten können beliebig gewählte Originalwerke verschiedener Musikepochen, darunter eines der zeitgenössischen Musik, vorgetragen werden.

Informationen über die Wettbewerbe „Jugend musiziert“, d. h. Prospekte mit Teilnahmebedingungen, Literaturlauswahl, Anmeldeformular, Anmeldeanschriften und -termine wie auch Abgabe der Preisträgerschallplatte 1966 (für Musikerzieher und Leiter von Musiziergruppen, Mitglieder des AfH zum Selbstkostenpreis von DM 10.80) durch das

Ständige Sekretariat der Wettbewerbe „Jugend musiziert“ 8 München 19,
Hirschgartenallee 19, Tel. (0811) 57 45 81.

*neue musik
aus der tschechoslowakei*

durch bärenreiter

lubor bárta
jan zdeněk bartos
josef berg
pavel blatný
jarmil burghauser
emil f. burian
ján cikker
václav dobiáš
jaroslav doubrava
peter eben
jindřich feld
oto ferenczy
jan f. fischer
luboš fišer
zdeněk folprecht
jan hanuš
svatopluk havelka
emil hlobil
ilja hurník
miloslav ištvan
jiří jaroč
ivan jirko
šimon jurovský
miroslav kabeláč
viktoralabis
julius kalaš
jan kapr
dezider kardoš
václav kašlík
jan klusák

peter kolman
marek kopelent
oldřich f. korte
iša krejčí
josef kresánek
václav kučera
otmar mácha
josef matěj
alexander moyzes
veroslav neumann
jan novák
andrej očenáš
josef páleníček
jiří pauer
jaromír podešva
zdenek pololáník
miroslav raichl
ivan řecáč
karel reiner
jan rychlík
klement slavický
miloš sokola
vladimir sommer
jiří srnka
karel šrom
eugen suchoň
václav trojan
dalibor vačkár
ilja zeljenka
ján zimmer

„Der schönste aller Musikkalender!“

schrieb GOTTESDIENST UND KIRCHENMUSIK über unseren Musica-Kalender



Ein Kunstkalender für Musikfreunde. Mit siebenundzwanzig, darunter 11 mehrfarbigen Kunst- und Offsetdrucken. Querformat 27 x 29 cm. DM 9.60

Welche Rolle die Musik im geistlichen und profanen Bereich zu allen Zeiten spielte und spielt, ist an zahllosen Werken der bildenden Kunst abzulesen. Auch im neuen Jahrgang des MUSICA-Kalenders erscheint die oft gerühmte Bildfolge interessanter, seltener und berühmter Darstellungen aus aller Welt und allen Epochen. MUSICA 1968 bringt zum erstenmal Gemälde ausschließlich in farbigen, Plastik und Graphik in einfarbigen Wiedergaben. Die Moderne ist mit besonders schönen Beispielen von Severini, Matisse, Renoir, Braque und anderen vertreten. Das neue stattlichere Format kommt der sorgfältigen Wiedergabe der Bilder in den verschiedenen Techniken sehr zugute.

So beurteilt die Presse unseren Kalender:

Musikalische Jugend

„Man ist hier schon verwöhnt und sieht seine künstlerisch hochgestellten Erwartungen wieder übertroffen.“

Das Musikinstrument

„... jede Reproduktion ein Stück Kultur-, Musik- und Gesellschaftsgeschichte, eine echte Fundgrube und eine Freude für den Musikfreund.“

Musikhandel

„Für den Musikfreund ist dieser Kalender mehr als nur ein Wandschmuck: seine Abbildungen wecken Interesse für Wesen und Stile aller Epochen der Musikgeschichte.“

Musikerziehung

„... bietet dem Musikerzieher reiches Anschauungsmaterial für den Unterricht.“

Musikalische Jugend Österreichs

„Über diesen immer wieder hervorragenden Bildkalender zu berichten, macht Freude.“

Instrumentenbau-Zeitschrift

„... anspruchsvolle Ausstattung und ... instruktive Erläuterungen ... geben dem Kalender einen so hohen künstlerischen Rang.“

Der Volksmusiklehrer

„... Alles in allem: ein prächtiges Geschenk für jeden Musikfreund.“

B Ä R E N R E I T E R - V E R L A G

KONTRAPUNKTE

Schriften zur Deutschen Musik des
XX. Jahrhunderts · Herausgegeben
von HEINRICH LINDLAR

*

- 1 HANS MERSMANN 6.50
Deutsche Musik des XX. Jahrhunderts
- 2 HEINRICH LINDLAR 7.50
Die Stimme der Komponisten
24 Aufsätze, Reden, Briefe
1907—1958
- 3 HERMANN ERPF 6.50
Wie soll es weitergehen?
- 4 WOLFGANG FORTNER 8.—
Eine Monographie
- 5 ANTON WEBERN 12.—
Einführung in Werk und Stil
von Walter Kolneder
- 6 KARLHEINZ STOCKHAUSEN 12.—
Werk + Wollen
dargestellt von Karl H. Wörner
- 7 HANS MERSMANN 12.—
Lebensraum der Musik
Aufsätze und Ansprachen
- 8 HEINRICH LINDLAR 14.80
77 Premieren — Ein Opern-Journal
Kritisches und Ketznerisches aus 7 Jahren



P. J. TONGER
MUSIKVERLAG
RODENKIRCHEN-RHEIN

Joseph Haydn

Johannis Messe (Kl. Orgelsolomesse) — 10.—/
1.20 / je 3.50

Nicolai Messe — 12.— / 1.— / 25.—

Mariazeller Messe — 12.— / 1.40 / 30.—

Heilig Messe — 12.— / 1.40 / 45.—

Pauken Messe — 12.— / 1.40 / 48.—

Theresien Messe — 12.— / 1.40 / 36.—

Schöpfungsmesse — 15.— / 1.80 / 55.—

Salve Regina in Es — 4.80 / —.40 / je 1.20
dazu weitere kleinere **geistliche Gesänge** z. B.
aus dem Oratorium „Die Schöpfung“, auch in
Bearbeitungen für gleiche Stimmen.

W. Amadeus Mozart

KV 140 **Missa brevis in G** — 12.— / 1.— / je 3.50

KV 192 **Missa brevis in F** — 12.— / 1.— / je 3.50

KV 194 **Missa brevis in D** — 10.— / 1.— / je 3.—

KV 259 **Missa brevis in C** — 10.— / 1.— / 15.—
(Kl. Orgelsolomesse)

KV 275 **Missa brevis in B** — 10.— / 1.20 / je 3.50

KV 337 **Missa solemnis in C** — 12.— / 1.20 /
40.—

KV 109 **Litaniae de Beata Maria** — 8.— / —.70 /
je 2.50

KV 141 **Te Deum** — 8.— / —.70 / 15.—

KV 276 **Regina coeli** — 8.— / —.70 / 12.—

KV 321 **Vesperae de Dominica** — 12.— / 1.40 /
35.—

und andere geistliche Gesänge.

Alle Werke sind in Klavierauszug (Dirigier-
stimme) und Einzelstimmen lieferbar.

Anton Böhm & Sohn
89 Augsburg

Rudolf Kloiber

Handbuch der Oper

7. stark erweiterte und verbesserte Neuauflage 1966/67

jetzt 1059 Seiten, 32 Kunstdruckseiten Bühnenbilder (Bildauswahl Prof. Helmut Jürgens †, Staatsoper München), Ganzleinen mit mehrfarbigem Schutzumschlag DM 18.—

Aus dem Inhalt:

Die Spielplanoper vom Barock bis zur Moderne
(Personen – Handlung – Musik – Textdichtung – Entstehung)
470 Opernkomponisten und ihre Werke (Lexikon)
Besetzung von Vokalpartien, Chor und Orchester
Verzeichnis aller Opernpartien und Stimmlagen
Operngeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart mit Übersichtstafeln
Zwei Register nach Operntiteln und Komponisten

Dieser Opernführer gehört nicht nur zum täglichen Handwerkszeug der Fachwelt – vom Intendanten über den Sänger bis zum Musikkritiker – er ist auch durch seine Vielfältigkeit und Klarheit jedem Opernfreund ein unentbehrliches Hilfsmittel.

Verlangen Sie unser Verlagsverzeichnis, das Sie u. a. über die an den Musikhochschulen, Konservatorien und in der gesamten Musikpädagogik eingeführten *Bosse-Musikhandbücher* informiert.

Gustav Bosse Verlag · Regensburg

WICHTIGE MUSIK- BÜCHER

*Neu-
druck*

Friedrich Wilhelm Jähns

Carl Maria von Weber in seinen Werken

Unveränderter Neudruck des berühmten chronologisch-thematischen Verzeichnisses seiner sämtlichen Kompositionen (Berlin 1871). 476 Seiten, Ganzleinen, DM 60,-

Neu

Willy Tappolt

Notenschrift und Musizieren

Das Problem ihrer Beziehungen vom Frühmittelalter bis ins 20. Jahrhundert

Kurze Geschichte der Notenschrift – die graphische Fixierung von Tonhöhe, Metrum, Rhythmus, Tempo, Dynamik – Fehlerquellen – Reformversuche – Interpretation und Bearbeitung – „Musik nach Noten oder Improvisieren?“ – das Phonogramm.

94 Seiten, 14 Kunstdrucktafeln mit charakteristischen Notationsbeispielen. Glanzfolien-Einband, DM 14,- (Einführungspreis bis zum 31. Oktober 1967: DM 12,50)

*Neu-
druck*

Josef Matthias Hauer

Vom Wesen des Musikalischen

Grundlagen der Zwölftonmusik

Neudruck der Originalausgaben von 1920/23 mit Vorwort und Anhang von Victor Sokolowski, Wien, der Einblick in die Weiterentwicklung der Hauer'schen Konzeptionen vermittelt: Facsimiles, Tropentafel, Tropendiagramme (mehrfarbig), Melischer Entwurf und Übertragung eines Zwölftonspiels. 64 Seiten, Glanzfolien-Einband, DM 12,-

Werner Karthaus

Das System der Musik

Aufgaben zur Entwicklung melodischer, polyphoner und harmonischer Formen, dem Musikpädagogen, dem Studierenden, dem Musikästhetiker zur Hand.

144 Seiten, ca. 550 Notenbeispiele, DM 12,60

Bezug durch den Fachhandel

Verzeichnisse kostenlos

Sie finden diese Ausgaben in der KMT-Ausstellung



ROBERT
LIENAU
BERLIN



Johann Sebastian Bach

KAMMERMUSIK

aus der „NEUEN BACH-AUSGABE“

Partita a-moll BWV 1013
für Querflöte allein. BA 4401. DM 4.—

Triosonate G-dur BWV 1039
für zwei Querflöten und Basso continuo. BA 4402. DM 8.80

Vier Sonaten BWV 1034, 1035, 1030 und 1032
für Querflöte und Basso continuo (e-moll und E-dur) und
für Querflöte und obligates Cembalo (h-moll und A-dur).
BA 4403. DM 16.—

Drei Sonaten und drei Partiten BWV 1001 bis 1006
für Violine solo. BA 5116. DM 9.—
Taschenpartitur (TP 59) DM 4.80
Faksimile-Lichtdruck des Autographs. DM 34.—

Sechs Sonaten BWV 1014 bis 1019
für Violine und obligates Cembalo (Violoncello ad lib.)
Heft 1 (Sonaten h-moll, A-dur, E-dur) BA 5118. DM 10.—
Heft 2 (Sonaten c-moll, f-moll, G-dur) BA 5119. DM 10.—

Sonate e-moll BWV 1023
für Violine und Basso continuo. BA 5121. DM 6.40

Sonate G-dur BWV 1021
für Violine und Basso continuo. BA 5120. DM 4.—

Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach 1725
Bibliophiler Büttchen-Pappband. BA 5115. DM 9.—

Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach
BA 5021. Kart DM 25.—, Ln DM 30.—, Hldr DM 34.—

außerhalb der „Neuen Bach-Ausgabe“ erschien:

Sechs Suiten BWV 1007 bis 1012
für Violoncello solo. BA 320. DM 11.60



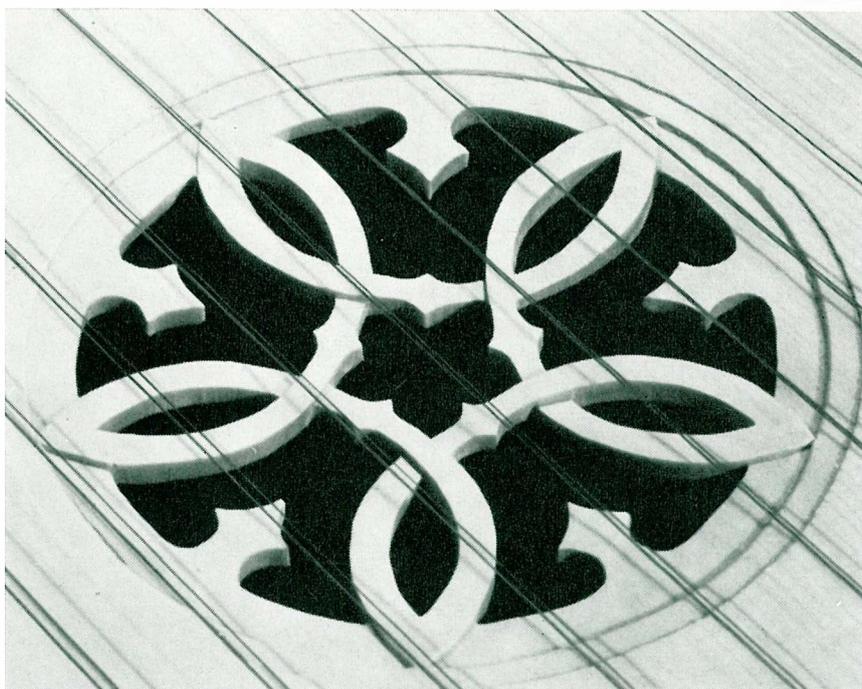
Bärenreiter-Verlag



KLAUS BECKER ORGELBAU

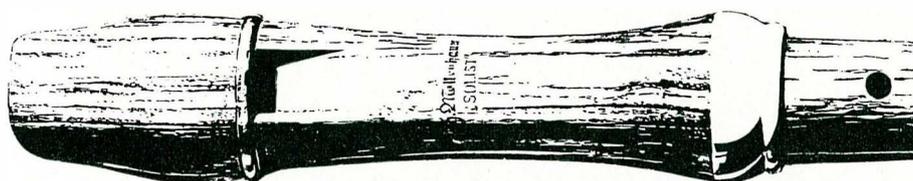
2071 Kupfermühle

Post Trensbüttel/Holstein · Ruf: 04538/12P



CEMBALO - WERKSTÄTTE
Rudolf Schüler
8031 Hechendorf am Pilsensee über München

Th. Mollenhauer



BLOCKFLÖTE

Alte Musik . . . aus dem Verlag Edition Wilhelm Hansen · **Wilhelmiana Musikverlag**

6 Frankfurt / Main 1, Postfach 3674, Eschersheimer Landstraße 12

Scarlatti, Alessandro, Il Giardino di Amore — Serenata für Sopran, Alt, Soloinstrumente, Streichorchester und Basso continuo

Couperin, Francois, Eighth Preludes and an Allemande (Fuller-Maitland) für Piano

Grovez, Gabriel, Les plus belles Pièces de Clavessin de l'Ecole Francoise, Band I, II für Piano

Purcell, Henry, Original Works for the Harpsichord Vol. I, II, III, IV

Abel, Karl Friedrich, Streichquartett op. 8 Nr. 1 F-dur

Buxtehude, Dietrich, Sonata da Chiesa (Concerto grosso für Streicher in Soli und Tutti mit Basso continuo). (Nach der Triosonate in C bearbeitet von Mogens Wöldike)

Pleyel, Ignaz, Streichquartett op. 1 Nr. 2 Es-dur

Telemann, Georg Philipp, Polnisches Konzert G-Dur für 2 Violinen, Viola und Violoncello (oder Streichorchester)

. . . und weitere Werke alter und neuer Musik!

Bitte verlangen Sie **unverbindlich unsere Verzeichnisse**
(Auswahl-Sendungen bereitwilligst)

Im Unterricht bewährt: Für Freunde des Klavierspiels

OTTO v. IRMER

CZERNY-IRMER

HELLER-IRMER

WALTER FRICKERT

Sonaten alter Meister **DM 7.-**

Grundelemente der Klaviertechnik I 5.- II 7.-

Sonatinen-Album I, II je 7.-

Leichte Klaviermusik aus alter Zeit 5.-

Klassische Klaviermusik I, II je 5.-

Klaviermusik des Barock 5.-

Von Weber bis Dvorak I, II je 5.-

Wir spielen . . . Bach — Beethoven — Chopin — Händel — Haydn — Grieg — Mozart — Schubert — Schumann — Tschai-kowsky je 5.-

Verlangen Sie bitte den Prospekt „Birnbach-Bände“

VERLAG RICHARD BIRNBACH BERLIN 45

SIKORSKI



bringt neu:

EGON KRAUS

In dulci jubilo

Ein Chorbuch
für Advent
und Weihnachten

98 Seiten, Format 17 x 27 cm, kart.
Edition Sikorski Nr. 710 DM 7.50

Die Literatursauswahl führt von Werken aus der Blütezeit vokaler Polyphonie bis zum zeitgenössischen Musikschaffen.

Chor- und musikerzieherisch besonders wertvoll

Verschiedene Sätze zur gleichen Liedweise und verschiedene Vertonungen des gleichen Textes bieten nicht nur ausgesuchtes Anschauungsmaterial für Werkbetrachtung und Stilvergleich, sondern geben auch interessante Hinweise für die Programmgestaltung.

Selbstverständlich sind die Chorsätze zunächst für den unbegleiteten Chor bestimmt (Kirchenchor, Singkreis, Schulchor). Aber bei den meisten Sätzen können auch geeignete Instrumente einbezogen werden. (Z. B. Streichinstrumente, Flöte, Oboe, Fagott, Posaune). Die vokalinstrumentale Ausführung bietet reiche Möglichkeiten der Strophenvariierung und erweitert das Musizieren zu manigfachen Formen improvisierter Lied- und Choral-kantaten. Darüber hinaus dient sie einer wichtigen Zielsetzung moderner Musikerziehung: dem ad libitum-Musizieren in kleinem Kreise und in ungewöhnlicher Besetzung.

MUSIKVERLAG
HANS SIKORSKI
2 HAMBURG 13

HELMUT MÖNKEMEYER

SPIELHEFTE FÜR GITARRE
UND MELODIE-INSTRUMENTE

PIERRE ATTAINGNANT

Pavanes—Gaillarden Basses dances—Branles
für 2 Gitarren oder 4 Melodie-Instrumente DM 5.—

JOSEPH HAYDN

22 Menuette
für ein Streichinstr. und Gitarre oder 2(3) Gitarren
DM 5.—

JOHANN ADAM HILLER

6 Lieder
nach Texten von M. Claudius und Blumauer zum
Singen und Spielen am Klavier mit Übertragung für
Gitarre DM 4.50

JOHN JENKINS

Arien und Allemanden
für Gitarre oder 2 Melodie-Instrumente DM 4.50

JEAN BAPTISTE LULLY

Dreizehn Trios für Gitarre
(oder drei beliebige Melodieinstrumente) DM 5.—

CESARE NEGRI

Nuove Inventioni di Balli
43 Ballette aus der italienischen Tabulatur übertragen
für Gitarre DM 5.—

JOHANN SIGISMUND SCHOLZE
(Sperontes)

Zweiundzwanzig Spielstücke für Gitarre DM 5.—
(oder für zwei beliebige Melodieinstrumente)

JOHANN ABRAHAM PETER SCHULZ

Lieder im Volkston
zum Singen und Spielen am Klavier mit Übertragung
für Gitarre DM 5.—

GEORG PHILIPP TELEMANN

Fünf Suiten zu 2 und 4 Stimmen
für 2 Blockflöten und Gitarre oder 4 andere Instru-
mente DM 6.—

VON HÄNDEL BIS HAYDN

Dreistimmige Spielstücke für Blockflöte in c und
Gitarre DM 6.—

» WOHLAUF MIT REICHEM SCHALLE «

Bicinien um 1550
für Gitarre oder zwei Melodieinstrumente DM 5.—



P. J. TONGER

MUSIKVERLAG
RODENKIRCHEN-RHEIN

Das Chorwerk

Heft 1 – 100

Wertvolle Chormusik
aus 4 Jahrhunderten

herausgegeben von
Friedrich Blume / Kurt Gudewill

- | | | |
|-----|---|---------|
| 88 | Giovan Nasco u. a.
5 Petrarca-Madrigale | DM 8.— |
| 89 | 4 Motetten der Bachschule
(Krebs, Kirnberger u. a.) | DM 5.50 |
| 90 | Thomas Selle:
Zwei Kurzmessen | DM 8.50 |
| 91 | Pierre de la Rue:
Vier Motetten | DM 6.— |
| 92 | Fünfzehn flämische Lieder
der Renaissance | DM 9.— |
| 93 | Costanzo Porta:
Missa „La sol fa re mi“ | DM 7.50 |
| 94 | Drei Motetten über
„Quem dicunt homines“ | DM 6.— |
| 95 | Domenico Mazzocchi:
Sechs Madrigale | DM 8.50 |
| 96 | Andrea Gabrieli:
Drei Motetten | DM 5.50 |
| 97 | Robert Fayrfax:
Missa Tecum principium | DM 11.— |
| 98 | Heinrich Hartmann:
Zwei Motetten | DM 5.50 |
| 99 | Johann Ludwig Bach:
Vier deutsche Motetten | DM 5.50 |
| 100 | Heinrich Isaac:
Vier Marienmotetten | DM 8.50 |

20% Ermäßigung bei Bezug ab 10 Expl.

Subskriptionsprospekt auf Wunsch

möseler

CORONA

Heft 1 – 100

Werkreihe
für Kammerorchester

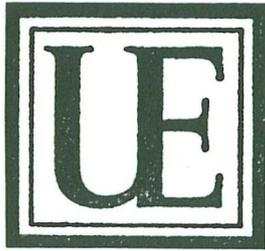
herausgegeben von
Adolf Hoffmann

- | | | |
|-----|--|---------|
| 88 | Johann Fr. Reichardt:
Violinkonzert | DM 8.50 |
| 89 | Johann Chr. Fr. Bach:
Cembalokonzert | DM 8.— |
| 90 | Robert Volkmann:
Serenade op. 63, Nr. 2 | DM 4.50 |
| 91 | Georg Ph. Telemann:
Konzert F-Dur (Blf!, Fagott) | DM 8.50 |
| 92 | Joseph Haydn:
7. Divertimento A-Dur | DM 3.50 |
| 93 | Joseph Haydn:
8. Divertimento E-Dur | DM 3.50 |
| 94 | Joseph Haydn:
9. Divertimento Es-Dur | DM 3.50 |
| 95 | Joseph Haydn:
10. Divertimento F-Dur | DM 4.50 |
| 96 | Joseph Haydn:
12. Divertimento B-Dur | DM 3.50 |
| 97 | Georg Ph. Telemann:
Orchestersuite a-Moll | DM 7.50 |
| 98 | Henry Purcell:
Suite a-Moll * | |
| 99 | Georg Fr. Händel:
Concerto grosso C-Dur * | |
| 100 | ARS CANONICA. Kanonische Werke
meist für Streicher * | |

Preise für die Partituren der Werke.

* befindet sich in Vorbereitung

Wolfenbüttel · Zürich



STUDIENWERKE UND SOLOSTÜCKE FÜR BLÄSER

FLÖTE

100 Klassische Studien für Flöte

herausgegeben von Frans Vester — UE 12992 DM 12.—

Das Standardrepertoire des Flötisten

23 Flötenpartien aus Werken von Bach bis Schönberg, herausgegeben
von A. Boustead und C. Chambers — UE 12959 DM 8.—

Richard Rodney BENNETT: Sonatine für Flöte solo — UE 12350 DM 3.—

Giorgio GASLINI: Chorus für Flöte solo — UE 13504 DM 3.50

Roman HAUBENSTOCK-RAMATI: Interpolation (1—3 Flöten)
UE 13078 DM 3.—

OBOE

Hans Erich APOSTEL: Sonatine op. 39a für Oboe solo — UE 14243 DM 3.50

Giorgio GASLINI: Segnali für Oboe solo — UE 13731 DM 4.—

KLARINETTE

Das Standardrepertoire für Klarinette

28 Klarinettenpartien aus Werken der Klassik, Romantik und der
Moderne, hrsg. v. A. Boustead und S. L. Trier — UE 12961 DM 12.—

Hans Erich APOSTEL: Sonatine op. 19/2 für Klarinette — UE 122616 DM 3.50

Henri POUSSEUR: Madrigal I für Klarinette solo — UE 13802 DM 2.50

William O. SMITH: 5 Pieces for Clarinet solo — UE 13656 DM 3.—

William O. SMITH: Variants for Clarinet solo — UE 13986 DM 3.50

TROMPETE

Das Standardrepertoire für Trompete

24 Trompetenpartien, hrsg. v. A. Boustead und P. Jones — UE 12962 DM 9.50

ORCHESTERSTUDIEN

aus dem Verlag International Music Company, New York, für Europa im Ver-
trieb der Universal Edition

für Klarinette, 4 Bände je DM 12.—

für Trompete, 7 Bände, I—III je DM 12.—

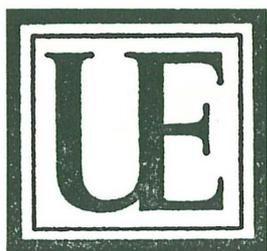
IV—VII je DM 15.—

für Horn, 4 Bände je DM 15.—

für Posaune und Tuba, 4 Bände je DM 15.—

Verlangen Sie bitte unseren Sonderprospekt mit Inhaltsangabe!

UNIVERSAL EDITION



SAMMLUNGEN UND GESAMTAUSGABEN

CLAUDIO-MONTEVERDI-GESAMTAUSGABE

herausgegeben von Gian Francesco Malipiero

Die Neuauflage der 16-bändigen Gesamtausgabe liegt fast vollständig vor. Band XVI erscheint noch im Winter 1967/68. Die Madrigale sowie die Musica Religiosa erscheinen, herausgegeben von Denis Arnold, in praktischen Einzelausgaben. Verlangen Sie bitte unseren Sonderprospekt.

P. CONSTANTIUS PORTA (1529–1601) – GESAMTAUSGABE

herausgegeben von der Biblioteca Antonina in Padua unter Leitung von Presb. Siro Cisilino und P. Johannes M. Luisetto O. F. M. Conv.

Von den insgesamt 25 Bänden sind die Bände I, II, III, VI, X, XII, XIII und XX bereits erschienen. Der Notentext ist in den originalen Notenwerten, jedoch in modernen Schlüsseln notiert. Weitere Bände befinden sich in Vorbereitung. Prospekte sind auf Verlangen kostenlos erhältlich.

COLLANA DI MUSICHE VENEZIANE INEDITE O RARE

Veröffentlichungen der Fondazione Cini, Venedig

In zwangloser Folge (bisher 7 Bände) erscheinen unbekannte, bisher unveröffentlichte Werke italienischer Meister wie Asola, Bassini, Doni, Galuppi, Willaert und Zarlino. Ein ausführlicher Gratisprospekt ist auf Verlangen erhältlich.

KRITISCHE AUSGABE SÄMTLICHER HAYDN-SINFONIEN

in 12 Philharmonia-Bänden, in Ganzleinen gebunden, mit Goldprägung – herausgegeben von H. C. Robbins Landon

Bisher sind 9 Bände erschienen. Band VI und VII erscheinen im Herbst 1967, Band XII erscheint Anfang 1968. Jeder Band ist zirka 400 Seiten stark und enthält ein ausführliches Vorwort, kurze Revisionsberichte zu jeder Sinfonie und ein Verzeichnis aller Sinfonien mit Incipits.

JOHANN-STRAUSS-GESAMTAUSGABE

Herausgeber: Johann-Strauss-Gesellschaft Wien
Gemeinschaftsausgabe Verlag Doblinger, Wien, und
Universal Edition AG, Wien

Sämtliche Werke von Johann Strauss Sohn erscheinen erstmals in Partiturbänden in Subskription. Zwei Serien sind vorgesehen: Serie I: Instrumentalwerke, Serie II: Bühnen- und Vokalwerke. Ausführliche Einladung zur Subskription auf Verlangen gratis.

ARNOLD SCHOENBERG – SÄMTLICHE WERKE

herausgegeben von Josef Rufer

Im Gemeinschaftsverlag B. Schott's Söhne, Mainz, und Universal Edition AG, Wien, wird die Gesamtausgabe der Werke Schoenbergs veröffentlicht. Ein ausführlicher Prospekt lädt zur Subskription ein.

UNIVERSAL EDITION

Willi Apel

Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700

Die Claviermusik bis 1500

Antike und frühes Mittelalter / Das 14. Jahrhundert (Robertsbridge-Fragment; Codex Faenza) / Das 15. Jahrhundert (Quellen vor 1450; Paumanns Fundamentum organisandi; Buxheimer Orgelbuch)

Das sechzehnte Jahrhundert

Allgemeine Betrachtungen / Clavierkomponisten des 16. Jh. / Liturgische Orgelmusik in Deutschland, Polen, Frankreich, Italien, Spanien und England / Die imitativen Formen (Ricercar, Tiento, Canzone und Fuge, Fantasie) / Die freien Formen (Das Praeludium in Deutschland, Frankreich, Polen; Die italienische Intonation; Das englische Praeludium; Die Tokkate von A. Gabrieli bis Merulo) / Die Tanzmusik (Tabulaturen von Kotter und Kleber; Italienische Claviertänze bis 1550; Die Tanzsammlung von Attaignant; Tänze der Lubliner Tabulatur; Die Tanzsammlungen des Facoli und Radino; Deutsche Quellen des späten 16. Jahrhunderts; Englische Claviertänze von Byrd; Byrds Pavanen und Galliariden; Allemande, Courante und Gigue) / Die Variationsform (Spanische Diferencias; Passamezzo-Variationen; Valente; Byrd; Die englischen Grounds) / Intabulierungen

Die 1. Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts

England (Morley, Mundy, Philips, Farnaby, Bull, Cosyn, Carleton, Tisdall, Tomkins, Gibbons) / Niederlande (Sweelinck, Speuy, Cornet, Das Liber Cruciferorum) / Norddeutschland (Celler Tabulatur; Johann Stephan; Hieronymus, Michael und Jacob Praetorius; Scheidt; Scheidemann; Abel, Siefert, P. Hasse d. Ä., Düben, Schildt; Strungk; Morhardt, Bahr, Kniller, Woltmann; Das anonyme Repertoire) / Mitteldeutschland (Michael, Klemm, Kindermann, Schedlich) / Süddeutschland (Luython, A. Steigleder, Hassler, Erbach, Von der Hofen, Holtzner, J. U. Steigleder) / Italien (Gabrieli, Antegnati, Cavaccio, Banchieri, Cima, Botazzi,

Corradini, Picchi, Pasquini, Macque, Stella, Lambardo, Mayone, Trabaci, Frescobaldi, Merula, Pesenti, M. Rossi, Salvatore, Del Buono, Croci, Fasolo, Das anonyme Repertoire) / Frankreich (Titelouze, Racquet, Richard, Anonymi, frühe Clavecinisten) / Spanien und Portugal (Clavijo, Peraza, Lacerna, de Heredia, Coelho, de Arrauxo, Handschriften, Jimenez, Perandreu, Bruna)

Die 2. Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts

Süddeutschland (Froberger, Ebner, Kerll, Poglietti, Techelmann, Richter, Reutter, Strunck, Scherer, Provintz, Spiridion, Muffat, Speth, Fux, Murschhauser, Fischer) / Norddeutschland (Tunder, Weckmann, Karges, Lorentz, N. Hasse, Kortkamp, Reincken, Flor, Radek, Bölsche, Erben, Fabricius, Buxtehude, Heidorn, Kneller, Ritter, Werckmeister, Lübeck, Hanff, Böhm, Bruhns, P. Hasse, Erich, Leiding, Brunckhorst, Saxer) / Mitteldeutschland (H. Bach, Ahle, Briegel, Wecker, Keller, J. Chr. und J. M. Bach, Alberti, Kittel, Pestel, Schultheiss, Pachelbel, J. Ph. und J. Krieger, Kuhnau, Zachow, Buttstedt, Vetter, Armsdorff, Beyer) / Italien (Storace, Strozzi, Pistocchi, Battiferri, Fontana, Der Bologneser Kreis, Stradella, Pasquini, A. Scarlatti) / Frankreich (Clavecin-Musik von Chambonnières, Dumont, L. Couperin, La Barre, Hardel, Thomelin, Lebègue, D'Anglebert, Marchand, Le Roux; Orgelmusik von Nivers, Lebègue, Gigoult, Raison, Boyvin, Julien, Chaumont, Fr. Couperin, Grigny, Dandrieu, Marchand, Corrette, Guilain, Du Mage, Clérambault, Anonymi) / England (Suiten und Tanzsätze für Cembalo; Verses und Voluntaries für Orgel; Blow, Purcell, Clarke, Croft) / Niederlande (Van Noordt, Steenwick, Kerckhoven) / Spanien und Portugal (Cabanilles; Drei portugiesische Handschriften; Die Sammlungen des Martin y Coll)

Personenregister, Sachregister, Quellen
784 Seiten, 871 Notenbeispiele. Leinen mit Schutzumschlag DM 150.–

Bärenreiter-Verlag Kassel



Neu Erscheinungen

ABEL, C. F. Sonate C-dur für Querflöte und Cembalo/ Klavier (Sonntag)	5.—
—, Sonate D-dur für Querflöte und Cembalo/Klavier (Sonntag)	5.—
—, Sonate F-dur für Querflöte und Cembalo/Klavier (Sonntag)	5.—
BACH, C. Ph. E. Concerto D-dur für Cembalo (Klavier), zwei Flöten, zwei Hörner und Streicher (Landshoff), Parti- tur und Stimmen (9)	41.50
BACH, J. S. Choräle I in Sätzen für Blockflöten-Quartett (SATB) (Sölter)	6.—
CHERUBINI, L. Streichquartett Nr. 4 E-dur (Päuler) . .	15.—
CORRETTE, M. Concerto C-dur „La Choisy“ für Horn, zwei Oboen, Fagott, Streicher und Basso continuo, Aus- gabe für Horn in F und Klavier (Leloir)	6.50
DONIZETTI, G. Aus den 18 Streichquartetten: Nr. 1 Es-dur (Päuler)	16.—
FUGEN ALTER MEISTER II für Blockflöten-Quartett (SATB) (Sölter)	5.—
LÖHLEIN, G. S. Sonate G-dur für Querflöte und Cembalo/ Klavier (Sonntag)	7.50
QUANTZ, J. J. Sonate B-dur op. 1 Nr. 2 für Querflöte und Basso continuo (Nagel)	5.—
STEFFAN, J. A. Concerto F-dur für zwei Alt-Blockflöten und Basso continuo (Goebels)	7.50
TELEMANN, G. Ph. Konzert G-dur für zwei Sopran- und zwei Alt-Blockflöten (Koschinsky)	5.—
TROMLITZ, J. G. Sonate G-dur für Querflöte und obli- gates Cembalo (Klavier) (Ruf)	10.—
VENEZIANISCHE TÄNZE UM 1540 für Blockflöten- Quartett (AATB oder ATTB) (J. Newman)	4.—



PEGASUS-AUSGABE

HEINRICHSHOFEN'S VERLAG
WILHELMSHAVEN UND LOCARNO

European Madrigals · Madrigaux Européens

Europäische Madrigale

Herausgegeben von Egon Kraus

Band I und III für gemischte Stimmen

Band II und IV für gleiche Stimmen

Jeder Band brosch. DM 5.50, geb. DM 7.50

Alle Madrigale wurden in den Originalsprachen und einer deutschen Übersetzung aufgenommen. Die Sammlungen umfassen Originalwerke von Dowland, Gastoldi, Hassler, Hilten, Isaac, Marenzio u. a. m.

Egon Kraus — Edmund A. Cykler

121 Canons

Zum Singen und Spielen auf allerlei Instrumenten

Pelikan-Edition 807 — 88 Seiten — broschiert DM 7.50 — Plastik DM 9.80

Eine neue, umfassende Kanonsammlung mit Werken aus fünf Jahrhunderten.

Alle Canons mit unterlegtem deutschem und englischem Text.

Irmgard Benzing-Vogt

Methodik der elementaren Musikerziehung

110 Seiten und Tabelle, broschiert, Pelikan-Edition 781, DM 12.30

Ein Buch aus der Praxis — für die Praxis

Das Werk wendet sich an jeden Musikerzieher. Es wird aufgezeigt, wie Kinder im Grundschulalter auf spielerische Art und auf dem Wege über das eigene Gestalten in die Elemente der Musik eingeführt werden.

Die Methodik beruht auf Tonika-Do und bezieht die Instrumente (Orff-Instrumentarium) in den Unterricht ein.

DAS SCHLAGWERK

Eine Sammlung von Werken für Schlaginstrumente von
Herbert Langhans — Heinz Lau

Spielfibel

Schule für das Orff-Instrumentarium

84 Seiten — Mit Abbildungen und cellophanisiertem Umschlag.

Pelikan-Edition 810. DM 7.80

Die Spielfibel ist eine dringend notwendige methodische Handreichung, die eine gründliche Einführung in das Spiel der Schlaginstrumente vermittelt. Der Weg führt von ganz einfachen Begleitformen in vielen Beispielen zu Liedsätzen und Spielstücken, wie sie heute in fast jedem Schulliederbuch gefordert werden. Das verwendete Instrumentarium umfaßt: Stabspiele (Glockenspiel, Xylophon, Metallophon [Sopran- und Tenor-Alt-Instrumente]), kleines Schlagwerk (Rassel, Schlagstäbe, Holzbloktrommel, Schellen, Triangel, Zymbeln), Handtrommeln und zwei Pauken.

Dazu erschienen: Beihefte I—V. Verlangen Sie bitte das Sonderverzeichnis.

MUSIKVERLAG ZUM PELIKAN · CH-8034 ZÜRICH

URTEXTAUSGABEN

*Klassische Musik
für den praktischen
Gebrauch*

BACH Johann Sebastian

Das Wohltemperierte Klavier Teil I und II	je	DM 12,— DM 11,—
Sechs Partiten, Klavierübung 1. Teil		DM 6,—
Inventionen und Sinfonien		DM 7,—
Französische Suiten		DM 11,—
Englische Suiten		DM 11,—
Kleine Präludien und Fughetten	1/4 M	6,—
Toccaten		DM 9,50
Klavierübung 2. – 4. Teil		DM 12,—

BEETHOVEN Ludwig van

Klaviersonaten Band I und II	je	DM 19,50
Klaviervariationen Band I und II	je	DM 12,—

BRAHMS Johannes

Sonaten, Scherzo und Balladen	DM 14,—
Klavierstücke	DM 12,—

CHOPIN Frédéric

Préludes	DM 6,50
Etüden	DM 10,50
Walzer	DM 8,50

HAYDN Joseph

Klaviersonaten Band I und II	je	DM 11,—
------------------------------	----	---------

MOZART Wolfgang Amadeus

Klaviersonaten Band I und II	je	DM 11,50
Klavierstücke		DM 13,—
Klaviervariationen		DM 14,50

SCHUBERT Franz

Impromptus und Moments musicaux	DM 6,50	
Sämtliche Tänze Band I und II	je	DM 13,—

SCHUMANN Robert

Klavierwerke Band I	DM 14,—
Klavierwerke Band II	DM 17,50



G. HENLE VERLAG · MUNCHEN

Musik für Bläser

MUSICA FESTIVA

Bläuersätze des späten Mittelalters und
der Barockzeit (1470—1696)

für Trompeten, Posaunen, Pauken und
anderes Schlagwerk (zu 3 und 7 Stimmen).
(Ludwig Schilling)

EB 6462a Partitur DM 15.— · EB 6462b
Stimmen DM 12.—

W. A. MOZART

Andante F-Dur „für eine Walze in eine
kleine Orgel“ KV 616

a) für Flöte, 2 Violinen und Viola (Cem-
balo ad lib.) (Karl Hermann Pillney)
EB 6405 DM 7.50

b) für Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott
(Cembalo ad lib.) (Karl Hermann
Pillney)
EB 6406 DM 7.50

Fantasie f-moll „für ein Orgelwerk in
einer Uhr“ KV 594

für Flöte, Oboe, Klarinette in B, Fagott
und Horn in F (Karl Hermann Pillney)
EB 6495 DM 7.50

Fantasie f-moll für eine Orgelwalze
KV 608

für Flöte, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hör-
ner und 2 Fagotte (Karl Hermann Pillney)
EB 6496 DM 15.—

**Breitkopf & Härtel
Wiesbaden**

SCHOTT

Zeitgenössische Bühnen- und Konzertwerke von

Badings · Bartók · Beck · Bialas · A. Bloch · Blomdahl ·
Bresgen · Britten · Brown · Burkhard · Carter · Castiglioni ·
Dallapiccola · Davies · Dessau · Donatoni · Egk · v. Einem ·
Fortner · Foss · Françaix · Fricker · Genzmer · Gerster · Goehr ·
Gotovac · Haas · Hamilton · Hartmann · Heiss · Helm · Henze ·
Hessenberg · Hindemith · Höller · Holliger · K. Huber · Husa ·
Kelemen · Kelkel · Killmayer · Klebe · Korngold · Kosma ·
Kotonski · Krenek · H. U. Lehmann · Lhotka · Liebermann ·
Ligeti · Lutyens · Maderna · Maler · G. F. Malipiero · Markevitch ·
Martinon · Martinu · Martirano · Mieg · Mohler · Nono · Ohana ·
Orff · Penderecki · Pepping · Poot · Raxach · Reimann · Reutter ·
Schönberg · Schroeder · Schuller · Searle · Seiber · Stephan ·
Strawinsky · Sutermeister · Tippett · Toch · A. Tcherpnin · Weill ·
Weismann · Westergaard · Wimberger · Wyttenbach ·
Zbinden · Zillig · B. A. Zimmermann u. a.

Repräsentant in Deutschland für

Schott & Co., Ltd., London · Universal Edition AG, Wien ·
Fürstner Ltd., London · Faber Music Ltd., London ·
Edition Max Eschig, Paris · Edizioni Suvini Zerboni,
Mailand · Ars Viva Verlag, Mainz · Associated Music
Publishers, Inc., New York · Carl Fischer, New York ·
Mercury Music Corporation, New York · Carisch
S. p. A., Mailand

B. Schott's Söhne

6500 Mainz · Weihergarten 1-9

Geschäftszeit: Montag bis Freitag von 8 bis 13 und 14 bis 17.30 Uhr

Telegrammadresse: Scotson, Mainz · Telefon: (06131) 24341

Telex: 04187821 scot d

Neue Ausgaben für Kammerorchester

- K. D. v. Dittersdorf* *Konzert B-dur für Klavier (Cembalo) und Orchester (Hauer) / 14'*
Partitur EP 9036 DM 22.50; Streicher je DM 3.20; Harmonie DM 6.—
- G. Donizetti* *Concertino für Oboe und Kammerorchester (W. Hofmann) / 7'*
Partitur EP 5914 DM 8.50; Streicher je DM 2.40; Harmonie DM 7.50; Klavierauszug (R. Meylan) EP 5919 DM 6.—
- Concertino für Englisch Horn und Orchester (R. Meylan) / 11'*
Partitur EP 4846 DM 8.50; Streicher je DM 2.40; Harmonie DM 10.50; Klavierauszug EP 4847 DM 6.—
- W. A. Mozart* *Klavierkonzert F-dur KV 413 (Hinze-Reinhold) / 21'*
Partitur EP 9045 DM 15.—; Streicher je DM 3.20; Harmonie DM 9.—; Klavierauszug EP 9046 DM 12.—
- Sinfonia B-dur KV 45 b (Anh. 214) (A. Einstein) / 14'*
Partitur EP 6309 DM 10.50; Streicher je DM 2.40; Harmonie DM 7.50
- G. Ph. Telemann* *Konzert B-dur für Violine, Streicher und Basso continuo (Pisendel-Konzert) (Hobohm/Bernstein) / 15'*
Partitur (mit Cembalo) EP 9039 a DM 15.—; Streicher je DM 2.40; Klavierauszug EP 9039 DM 7.50
- J. B. Vanhal* *Sinfonia g-moll (W. Hofmann) / 14'*
Partitur EP 4845 DM 10.—; Vl. prinz. DM 1.50; Streicher je DM 3.20; Harmonie DM 9.50
- G. J. Vogler* *Mannheimer Ballett-Suite für Streichorchester (W. Hofmann) / 17'*
Partitur EP 4842 DM 10.—; Streicher je DM 2.80
-

C. F. PETERS
Frankfurt · London · New York



Hans Peter Schmitz: Die Kunst der Verzierung im 18. Jahrhundert

Instrumentale und vokale Musizierpraxis in Beispielen. 128 Seiten, 5 Notenbeilagen, Halbleinen DM 30.–

Gerhard Kichner: Der Generalbaß bei Heinrich Schütz

(Musikwissenschaftliche Arbeiten, Band 18). 103 Seiten, 3 Tafeln, viele Notenbeispiele, kartoniert DM 14.–

Wilhelm Ehmann: Concertisten und Ripienisten in der h-moll-Messe J. S. Bachs

63 Seiten, kartoniert DM 4.–

Eta Harich-Schneider: Die Kunst des Cembalospieles

236 Seiten, 8 Kunstdrucktafeln, 1 Notenbeilage, 2. Auflage, Leinen DM 28.–

Hermann Keller: Das Wohltemperierte Klavier von Johann Sebastian Bach

Werk und Wiedergabe. 196 Seiten, zahlreiche Notenbeispiele, Leinen DM 19.60

Herbert Köbel: Von der Flöte

Brevier für Flötenspieler. Mit einem Geleitwort von Gustav Schenk. 2. verbesserte Auflage. 249 Seiten, 179 Abbildungen im Text, 7 Kunstdrucktafeln und Literaturanhang, Leinen DM 24.–

Diego Ortiz: Tratado de glosas sobre clausulos y otros generos de puntos en la musica de violones

1553. Übertragen von M. Schneider. XXXVII, 136 Seiten. 3., durchgesehene Auflage (BA 684), kartoniert DM 24.–

Michael Praetorius: Syntagma musicum

Teil III „Termini musici“. Faksimile, herausgegeben von W. Gurlitt (Documenta musicologica, 1. Reihe, Band XV). IV, 280 Seiten, 4 Einschlagtafeln, Pappband DM 38.–

Johann Joachim Quantz: Versuch einer Anweisung, die flûte traversière zu spielen

Faksimile der 3. Auflage Berlin 1789, herausgegeben von H. P. Schmitz (Documenta musicologica, 1. Reihe, Band II). IV, 368 Seiten, 24 Tafeln, Notenanhang, Pappband DM 58.–

Hans Peter Schmitz: Die Tontechnik des Père Engramelle

Ein Beitrag zur Lehre von der musikalischen Vortragskunst im 18. Jahrhundert (Musikwissenschaftliche Arbeiten, Band 8). 24 Seiten, 7 Tafeln, kartoniert DM 4.–

Alte Musik in der Edition Gerig

Dall'Abaco, Evaristo Felice (1675–1742)

Concerto all' unisono op. 2 Nr. 6 D-dur f. Streichorch. und Cemb.
Erstausgabe v. R. Lück.
Part. HG 565 DM 6.— / Vl. I, II, Vla., Vc./Kb., je DM 1.20 / Cembalo DM 2.50

– Concerto all' unisono op. 2 Nr. 8 h-moll, f. Streichorch u. Cemb.
Erstausgabe v. R. Lück.
Part. HG 527 DM 5.— / Vl. I, II, Vla., Vc./Kb., je DM 1.— / Cembalo DM 2.—

Hollander, Christian Janscone (gest. 1568/69)

„Innsbruck, ich muß dich lassen“ f. 5 belieb. Instr. (Str. od. Bl.), nach
der Mel. v. H. Isaac. Erstausgabe v. P. Winter.
Part. HG 529 DM 4.— / 6 Stimmen (4. im Viol. u. Baßschlüssel) je DM 1.—

Lichtlein, Wilhelm (um 1585–1669)

Capriccio f. 6 belieb. Instr. (Str. od. Bl.). Erstausgabe v. P. Winter.
Part. HG 530 DM 4.— / 8 Stimmen (5. u. 6. im Viol.- u. Vla.-Schlüssel) je DM 1.—

Malvezzi, Cristofano (1547–1597)

Drei Sinfonien f. 6 belieb. Instr. (Str. od. Bl.). Neuausgabe u. B. C.-
Aussetzung v. P. Winter.
Part. HG 531 DM 6.— / 7 Stimmen (3. im Viol.- und Baßschlüssel) je DM 1.—

Nudera, Adalbert (1748–1811)

Divertimento a tre in C Nr. 4 f. 3 Mel.-Instr. (Str. od. Bl.) Erstausgabe
v. J. Kratochvil.
Part. HG 559 DM 6.50 / 3 Stimmen je DM 1.20

Schein, Johann Hermann (1586–1630)

Canzone f. 5 belieb. Instr. (Str. od. Bl.) a. d. „Collorarium“ (P. Winter).
Part. HG 496 DM 5.— / 5 Stimmen je DM 1.—

– Canzone f. 6 belieb. Instr. (Str. od. Bl.) a. d. „Venuskränzlein“
(P. Winter)
Part. HG 532 DM 5.— / 6 Stimmen je DM 1.—

Torri, Pietro (1689–1737)

Barock-Tanz-Suite nach Tänzen der Oper „La Reciproque“ (1714)
f. Streichorch. u. Cemb. Erstausgabe v. P. Winter.
Part. HG 509 DM 9.— / Vl. I, II, Vla., Vc./Kb. je DM 1.50

Neuer Editions katalog und „zeitgenössische Musik 67/68“ auf Anfrage

Musikverlage Hans Gerig · Köln

J. S. Bach: Sechs Suiten für Violoncello Solo

gespielt von

AUGUST WENZINGER

Suiten G-dur und d-moll BWV 1007 und 1008: BM 30 L 1507 (mono)
Suiten C-dur und Es-dur BWV 1009 und 1010: BM 30 L 1508 (mono)
Suiten c-moll und D-dur BWV 1011 und 1012: BM 30 L 1509 (stereo/mono)
30 cm – je DM 21.–

FONO FORUM: Diese neue, technisch einwandfreie und kenntnisreiche Interpretation August Wenzingers ist es wert, besonders beachtet zu werden. (Die geschmackvoll einfach gehaltenen Plattentaschen vermitteln einen sehr instruktiven, von Wenzinger selbst geschriebenen Einführungstext, der auch über Einzelfragen zuverlässig Auskunft gibt.)

HIFI-Stereophonie: Wenn der Rezensent sich zu entscheiden hätte, so würde er sich aus dem Wunsche heraus, Bachs Werke so authentisch wie möglich kennenzulernen, für August Wenzinger entscheiden. Die technische Qualität der drei Bärenreiter-Platten ist, sowohl was die Aufnahme als auch was die Pressung betrifft, ausgezeichnet.



BÄRENREITER-MUSICAPHON

Alte Kammermusik mit Flöte

Bach, C. Ph. Em.

Trio E-Dur für 2 Flöten (od. Fl. u. Viol.) und Klavier 4.—

Trio h-moll für Flöte, Violine und Klavier 4.—

12 kleine Stücke für Fl. Viol. und Klav. 3.—

Gyrowetz, A.

op. 26 Dritte Nachtmusik f. Fl., Viol., Vla. u. Cello 8.—

Quantz, J. J.

Trio-Sonate c-moll f. Fl., (od. I. Viol.), Ob. (od. II. Fl. od. II. Viol.) u. Klav. 4.—

Telemann, Gg. Ph.

Quartett D-dur f. Fl., Viol., Cello u. Klav. 6.—

Alte Kammermusik mit Gitarre

Boccherini, L.

3 Quintette (D-dur 6.—) / (C-dur 7.50) / (e-moll 6.—) für 2 Viol., Vla., Cello u. Git.

Corelli, A.

op. 3 Nr. 1 Sonate da chiesa f. 2 Viol. u. Git. 4.—

Paganini, N.

Sonata concertata f. Git. u. Viol. 4.—

Terzetto (D-dur) f. Viol., Cello u. Git. 4.50

Verlangen Sie bitte unseren Verlagskatalog sowie Spezialverzeichnisse für Flöte und Gitarre!



Musikverlag Wilhelm Zimmermann
Frankfurt/Main Zeppelinallee 21



Aus unserem Verlagskatalog

Adam-Schmidt	Bravour – Variationen über ein Thema von Mozart für Gesang, Flöte und Klavier mit Orchesterbegleitung	4.– leihweise
Bach, Joh. Seb.	Bauernkantate für 3 Gitarren, Partitur und Stimmen Die Kunst der Fuge für Streichquartett oder Streichorchester (bearb. von Klemm/Weymar)	6.50 Partitur 10.– Stimmen 12.–
Brosig, Moritz	Neunte Messe für gemischten Chor, Orgel und Streichorchester (ad lib.) in neuer Bearbeitung von Erwin Dressel	Partitur 32.– Orgelstimme 7.50 Streicherstimmen je 4.80 bzw. 3.60 Chorstimmen je 2.40
Fischer, Edwin	Mozartiana für Klavier 2hdg.	6.–
Flesch, Carl	Händel – Arien für Violine und Klavier: Gebet / Lamento / Pastorale / Jubals Harf / Aria / Marsch	je 2.–
Franko, Sam	Werke alter Meister für Violine und Klavier: Bach, Siciliano Grétry, Air de Ballet Marcello, Pavane Rameau, Tambourin Rameau, Menuett Rameau, Rigaudon	2.– 1.50 1.50 1.50 1.50 3.50
Grétry-Franko	Kleine Ballett-Musik für Orchester	leihweise
Händel-Kwast	Chaconne G-Dur für Klavier 2hdg.	2.–
Haydn-Popper	Konzert C-Dur für Cello und Klavier mit Orchesterbegleitung	10.– leihweise
Mozart, W. A. - Fischer, Edwin	Das Donnerwetter für Kammerorchester	leihweise
Mozart, W. A.	Eine kleine Nachtmusik für 3 Gitarren (bearb. von Siegfried Behrend), Partitur und Stimmen	16.50
Mozart, W. A. - Ries, Franz	Ländler G-Dur für Violine und Klavier	2.–
Pfitzner, Hans	Columbus für gemischten Chor achtstimmig Ouvertüre zu Kleist's „Käthchen von Heilbronn“ für Orchester Orchestermaterial	Partitur 12.– Stimmen je 1.50 Studienpartitur 18.– leihweise
Schubert, Franz	Sonatine für 3 Gitarren (bearb. von Siegfried Behrend)	Partitur und Stimmen 5.–
Vivaldi - Franko	Konzert g-moll (op. 4, Nr. 6) für Violine mit Begleitung von Streichorchester und Klavier Ausgabe für Violine und Klavier	Partitur 7.50 Stimmen 12.– 3.50
Vivaldi - Frenkel	Konzert B-Dur (op. 4, Nr. 1) für Violine mit Begleitung von Streichorchester und Klavier Ausgabe für Violine und Klavier	Partitur 6.– Stimmen 12.– 4.50
Zelter, Carl Friedrich	Ein Leben durch das Handwerk für die Musik (herausgegeben von Karl Heinz Taubert) Rondo mit Variationen für Klavier 2hdg. (herausgegeben von Karl Heinz Taubert)	1.80 3.50

RIES & ERLER · MUSIKVERLAG · BERLIN 33

Alte Musik auf Christophorus- Schallplatten

interpretiert durch die

Capella Antiqua München

— Blockflöten, Gamben, Zink, Krummhorn, Pommer, engmensurierten Posaunen, Dulzian, Serpent —
Leitung: Konrad Ruhland

Mittelalterliche Musik

O Maria, maris stella (13. Jahrhundert) — O miranda dei karitas (Handschrift Bamberg) — Veni virgo beatissima (13. Jahrhundert) — Brumans est mors (Handschrift Bamberg) — Sei willekommen, Herre Christ (Handschrift Erfurt) — Ave virgo virginum (2stimmiger Conductus aus einer Handschrift des ehemaligen Augustinerchorherrenstifts Diessen am Ammersee) — Gaudens in domino (Handschrift des ehemaligen Augustinerchorherrenstifts Diessen am Ammersee) — Der Tag, der ist so freudenreich (Anonymus) — Dies est laetitiae (Glogauer Liederbuch) — Alleluja — Veni, Sancte Spiritus (Glogauer Liederbuch) — Fulgent nunc (Glogauer Liederbuch) — Nun bitten wir den Heiligen Geist (Glogauer Liederbuch) — Hymnus in adventu Domini (Dufay) — Alma redemptoris mater (Dufay) — Magnificat VIII. toni — Veni, Creator Spiritus (Dufay) — Spiritus Domini (Dufay) — Senza te, sacra regina (Adam de antiquis Venetus) — Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (Anonymus) — Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist (Resinarius)

capella antiqua München

Leitung: Konrad Ruhland

SCGLP 75 891, 30 cm, 33 UpM, 25.— DM

Die Libe ist schoen

Liebeslieder aus dem 15. und 16. Jahrhundert

All' mein Gedanken (Jakob Regnart) — Lieblich hat sich gesellet (erste Hälfte des 16. Jahrhundert) — Die Libe ist schoen (Glogauer Liederbuch) — Schein uns, du liebe Sonne (Antonio Scandelli) — Es seufzt ein Frau so sehre in ihrem Gemüte (Glog. Liederbuch) — Mein Gmüt ist mir verwirret (Hans Leo Hassler) — Für all ich krön (Hans Voit) — O liebes Herz (Heinrich Isaac) — Ach reine zart (Glog. Liederbuch) — Wenn ich gedenk (Jakob Regnart) — Ach Lieb, ich muß dich lassen (L. Lechner) — Ich sag ade (Clemens non papa)

capella antiqua München

Leitung: Konrad Ruhland

CLP 75 495, 25 cm, 33 UpM, 15.— DM

Stereo: SCLP 75 496

Christophorus-
Verlag
Freiburg

Sonder-Auflagen

Jede Schallplatte DM 12.—
stereo/mono

WEIHNACHTSSINGEN DER THOMANER

Es ist ein Ros entsprungen · In dulci jubilo · O Jesulein zart · Stille Nacht, heilige Nacht · u. a. Geläut der Thomaskirche. Günther Ramin.

30 cm — 656 006

GROSSES WEIHNACHTSGLORIA

Motetten, Choralsätze und Orgelwerke alter und zeitgenössischer Meister Figuralchor der Gedächtniskirche in Stuttgart, Norddeutscher Singkreis, Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, Süddeutscher Madrigalchor, Thomanerchor, Westfälische Kantorei, Windsbacher Knabenchor.

30 cm — 656 005

JOHANN SEBASTIAN BACH

Magnificat zur Weihnachtsvesper

mit Einlagesätzen aus BWV 243a

Helen Donath, Gundula Bernát-Klein, Birgit Finnilä, Peter Schreier, Barry McDaniel, Süddeutscher Madrigalchor, Deutsche Bachsolisten. W. Gönnerwein.
30 cm — 656 007

Ausführliches Verzeichnis „Weihnachtsmusik auf Schallplatten“ kostenlos

JOHANN SEBASTIAN BACH

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes Singet dem Herrn ein neues Lied

Kantate BWV 76, Motette BWV 225 Nelly van der Speek, Frauke Haase-mann, Johannes Hoefflin, Wilhelm Pommerien, Westfälische Kantorei, Deutsche Bachsolisten. W. Ehmann.
30 cm — 656 004

CANTATE

ARCHIV PRODUKTION

MUSIKHISTORISCHES STUDIO DER DEUTSCHEN GRAMMOPHON GESELLSCHAFT

Eine Auswahl aus unseren Neuerscheinungen

HERBST 1967

JOHANN SEBASTIAN BACH

Ein feste Burg ist unser Gott

Kantate am Reformationsfest, BWV 80
Agnes Giebel · Hertha Töpfer
Peter Schreier · Theo Adam

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Kantate am 27. Sonntag nach
Trinitatis, BWV 140
Agnes Giebel · Peter Schreier
Theo Adam

Thomanerchor Leipzig

Mitglieder des

Gewandhausorchesters Leipzig

Dirigent: Erhard Mauersberger

30 cm · Stereo 198 407

DM 25,-

JOHANN GOTTLIEB GOLDBERG

**Konzert für Cembalo
und Streichorchester d-moll**

Eliza Hansen

Streicher des Pflzorchesters

Ludwigshafen

Dirigent: Christoph Stepp

JOHANN GOTTFRIED MÜTHEL

**Konzert für Cembalo, 2 Fagotte
und Streichorchester d-moll**

Eduard Müller

Heinrich Göldner · Otto Steinkopf

Konzertgruppe der

Schola Cantorum Basiliensis

Dirigent: August Wenzinger

30 cm · Stereo 198 411

DM 25,-

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Orgelkonzerte, 1. Sammlung

g-moll (op. 4 Nr. 1)

B-dur (op. 4 Nr. 2)

g-moll (op. 4 Nr. 3 b)

B-dur (op. 4 Nr. 6)

Eduard Müller

Hans-Joachim Zingel

Schola Cantorum Basiliensis

Dirigent: August Wenzinger

30 cm · Stereo 198 410

DM 25,-

JOHANNES OCKEGHEM

Missa »Mi-Mi«

JACOB OBRECHT

**Missa Sub tuum presidium
confugimus vocum septem**

Cappella Lipsiensis

Kurrende der Peterskirche Leipzig

Dirigent: Dietrich Knothe

30 cm · Stereo 198 406

DM 25,-

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Symphonien

F-dur, KV 43 · D-dur, KV 48

G-dur, KV 45 a (Alte Lambacher)

(Leopold Mozart zugeschrieben)

G-dur (Neue Lambacher)

Camerata Academica

des Salzburger Mozarteums

Dirigent: Bernhard Paumgartner

30 cm · Stereo 198 409

DM 25,-

HEINRICH SCHÜTZ

**Die sieben Worte Jesu Christi
am Kreuz, SWV 478**

Peter Schreier · Theo Adam

Rolf Apreck · Hans-Joachim Rotzsch u.a.

Dresdner Kreuzchor

Dirigent: Rudolf Mauersberger

7 kleine geistliche Konzerte

Peter Schreier · Hans-Joachim Rotzsch
Theo Adam u. a.

Leitung: Rudolf Mauersberger

30 cm · Stereo 198 408

DM 25,-

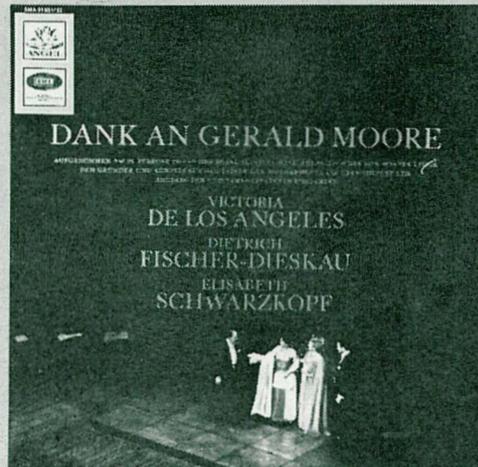
Die aufgeführten Stereo-Schallplatten sind auch Mono abspielbar.

Electrola Subscription



**BEETHOVENS
SÄMTLICHE STREICHQUARTETTE**
Ungarisches Streichquartett
Grand Prix du Disque und Grand Prix des
Discophiles zeichnen diese Aufnahme aus
SMC 191 611/20 Stereo auch Mono abspielbar

statt DM 250,— nur **DM 125,—**



DANK AN GERALD MOORE
Los Angeles, Schwarzkopf, Fischer-Dieskau, Moore
Eine Huldigung für den besten Lied-Begleiter
SMA 191 651/52 Stereo auch Mono abspielbar

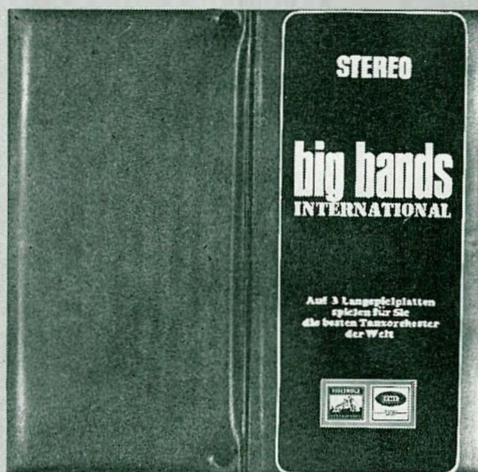
statt DM 50,— nur **DM 36,—**



DAS LAND DES LÄCHELNS, Lehár
Rothenberger, Gedda, Holm, Friedauer, Moeller,
Chor des Bayerischen Rundfunks, Symphonie-
Orchester Graunke, Mattes
Die erste Stereo-Gesamtaufnahme in internatio-
naler Star-Besetzung

SME 181 043/44 Stereo auch Mono abspielbar

statt DM 42,— nur **DM 29,—**



BIG BANDS INTERNATIONAL
Die größten Tanzorchester der Welt spielen für
Sie: Van Alexander, Ray Anthony, Les Brown,
Jadkie Gleason u. a.
SMK 174 280/82 Stereo auch Mono abspielbar

statt DM 54,— nur **DM 39,—**

Die Subskriptionspreise gelten nur bis zum 15. Januar 1968



Sigrid Abel-Struth

Musikalische Grundausbildung

Handbuch für die elementare Musikerziehung in Schulen

XVI, 548 Seiten · Leinen DM 44.– · Bestellnummer 3720

Unter musikalischer Grundausbildung versteht die Verfasserin den Versuch einer Integration von Anreizen für die musikalische Entwicklung des Kindes und sachlicher Erarbeitung der elementaren Musiklehre. Demgemäß ist in diesem Buch die musikalische Grundausbildung als systematischer Lehrgang des elementaren musikalischen Lernmaterials angelegt, das jedoch so eingeführt und geübt wird, daß es möglichst vielfältige Anstöße für die Entwicklung der musikalischen Sensibilität und Vorstellungsfähigkeit enthält.

Der Lehrstoff ist in acht Stufen eingeteilt, denen eine vorbereitende Vorstufe vorangestellt wurde. Die achte Stufe enthält erste Ansätze überleitender musikkundlicher Arbeit. Jede Stufe ist gegliedert in Übungen, Unterrichtsbeispiele und Material. Die Übungen bieten den chronologischen Ablauf des Arbeitsprozesses für die jeweilige Aufgabe. Der Musikerzieher kann daraus, je nach den Gegebenheiten seiner Gruppe, aus den Bereichen der Bewegung, des Sprechens, des Singens, des elementaren Instrumentalspiels, der Arbeit mit Noten usw. seine Auswahl treffen. Die Unterrichtsbeispiele zeigen für alle mit den Übungen aufgestellten Arbeitsziele die Realisierung in der Praxis. Der jeweils anschließende Abschnitt enthält parallel zu den Übungen geordnetes sprachliches und musikalisches Material.

Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt/M.

Johann Sebastian Bach

Die großen weltlichen Kantaten

Helmuth Rilling musiziert hier mit einem ständigen, nur in den Solisten-Partien wechselnden Ensemble, das aus dem Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart, der Gächinger Kantorei und dem Bach-Collegium Stuttgart besteht. Er hat einen eigenen, betont weltlichen und mitreißenden musikantischen Interpretations-Stil in diesen Werken gefunden, die mit wenigen Ausnahmen erstmals auf Schallplatten aufgenommen wurden.

Jagdkantate BWV 208

Helen Donath / Elisabeth Speiser / Wilfrid Jochims / Jakob Stämpfli. BM 30 SL 1351 Stereo/Mono

Der Streit zwischen Phoebus und Pan BWV 201

Edith Mathis / Ingeburg Russ / Wilfrid Jochims / Peter Schreier / Erich Wenk / Jakob Stämpfli. BM 30 SL 1352 Stereo/Mono

Der zufriedengestellte Aeolus BWV 205

Elisabeth Speiser / Margarethe Bence / John van Kesteren / Jakob Stämpfli. BM 30 SL 1353 Stereo/Mono

Schleicht, spielende Wellen BWV 206

Leonore Kirschstein / Margarethe Bence / Kurt Equiluz / Erich Wenk. BM 30 SL 1354 Stereo/Mono

Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen BWV 215

Erna Spoorenberg / Werner Krenn / Erich Wenk. BM 30 SL 1355 Stereo/Mono

Hercules auf dem Scheidewege BWV 213

Sheila Armstrong / Hertha Töpfer / Theo Altmeyer / Jakob Stämpfli. BM 30 SL 1356 Stereo/Mono

Schäferkantate BWV 249a (217)

Edith Mathis / Hetty Plümacher / Theo Altmeyer / Jakob Stämpfli. BM 30 SL 1357 Stereo/Mono

Je DM 21.-

Weltliche Kantaten

(Ausschnitte aus den Kantaten BWV 201, 205, 206 und 208)
BM 30 SL 1200 Stereo/Mono – DM 12.-

BÄRENREITER-MUSICAPHON



ALPHA

Schallplatten

KAMMERMUSIK

Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviertrios

Lili Kraus, Klavier
Willy Boskowsky, Violine
Nikolaus Hübner, Violoncello
Trios in G und B (KV 496 und 502)
30 cm – DB 97 – DM 25.–
Trios in C und d (KV 548 und 442)
30 cm – DB 98 – DM 25.–
Trios in B, E und G (KV 254, 542
und 564)
30 cm – DB 99 – DM 25.–

Maurice Ravel: Klavierwerke

Marcelle Meyer, Klavier
Grand Prix du Disque 1959
de l'Académie Charles Gros
Miroirs · Gaspard de la nuit
30 cm – DB 102 – DM 25.–
Valses nobles et sentimentales *
Sonatine Pavane pour une infante
défunte · Tombeau de Couperin *
Menuet sur le nom Haydn · Menuet
antique
30 cm – DN 103 – DM 25.–

Auslieferung: Disco-Center 35 Kassel, Bärenreiterweg 6–8

MUZA · Polskie Nagrania Musica Antiqua Polonica

Marcin Leopolda: Missa Paschalis
Bartłomiej Pekiel: Missa Pulcherrima
Rundfunkchor Breslau / Leitung: Edmund
Kajdasz
30 cm – XL 0188 HI-FI – DM 21.–

Instrumentalmusik des polnischen Barock
Instrumentalsätze zu drei und vier Stimmen
von Adam Jarzebski und Marcin Mielczewski
Kammerorchester der National-Philharmonie
Warschau / Dirigent: Karol Teutsch
30 cm – XL 0200 HI-FI – DM 21.–

Polnische Orgelmusik
Marcin Leopolda · Jan Podbielski · Nikolaus
von Krakau · Andrzej Rohaczewski und un-
bekannte Meister
Joachim Grubich an der Orgel der Kathedrale
zu Oliwa
30 cm – XL 0235 HI-FI – DM 21.–

DISCO-CENTER Kassel

QUALITON

FRANZ LISZT
Mazeppa
Ungarische Nationalphilharmonie / Dirigent:
Gyula Nemeth
30 cm – SLPX-L 1159 Stereo – DM 25.–

FRANZ LISZT
Dante-Symphonie
Margit Laszlo / Chor des Ungarischen Rund-
funks / Budapest Philharmonisches Or-
chester / Dirigent: György Lehel
30 cm – SLPX-L 1070 Stereo – DM 25.–

FRANZ LISZT
Missa Choralis
Laszlo · Barlay · Bartha · Palcsó · Bende ·
Nadass, Gesang / Sándor Margittay, Orgel /
Budapester Chor / Dirigent: Miklos Forrai
30 cm – SLPX-L 1141 Stereo – DM 25.–

FRANZ LISZT
Requiem
Alfonz Bartha, Sándor Palcsó, Tenor / Zsolt
Bende, Bariton / Péter Kovács, Baß / Sándor
Margittay, Orgel / Chor der Ungarischen
Volksarmee / Dirigent: János Ferencsik
30 cm – SLPX-L 1267 Stereo – DM 25.–

DISCO-CENTER Kassel

West- fälische Kantorei Herford

Leitung:
Wilhelm Ehmann

Johann Sebastian Bach: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes · Wer da gläubet und getauft wird (Kantaten BWV 76 und 37)

Nelly van der Speek · Frauke Haasemann · Johannes Hoefflin · Wilhelm Pommerien · Deutsche Bachsolisten
BACH-STUDIO

30 cm – 651 219 (stereo/mono) – DM 25.–

Heinrich Schütz: Musikalische Exequien

Adele Stolte · Herrad Wehrung · Frauke Haasemann · Georg Jelden · Hans-Joachim Rotzsch · Paul Gümmer · Johannes Kortendieck · Instrumentalchöre
EDISON-PREIS

30 cm – 650 205 (stereo/mono) – DM 25.–

Dietrich Buxtehude: Choralkantaten

Wachet auf, ruft uns die Stimme · Jesu, meine Freude · Herzlich lieb hab ich dich

Herrad Wehrung · Gundula Bernát-Klein · Frauke Haasemann · Friedreich Melzer · Johannes Hoefflin · Wilhelm Pommerien · Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim (Neuerscheinung Herbst 1967)

30 cm – 658 219 (stereo/mono) – DM 21.–

Michael Praetorius: Weihnachtskonzerte

Puer natus in Bethlehem · Vom Himmel hoch, da komm ich her · Omnis mundus jocundetur · Als der gütige Gott

Die Westfälische Kantorei musiziert mit verschiedenen Instrumentalchören. Als Solisten wirken mit: Herrad Wehrung · Hedy Graf · Gundula Bernát-Klein · Herta Flebbe · Frauke Haasemann · Johannes Hoefflin · Hans-Dieter Ellenbeck · Wilhelm Pommerien (Neuerscheinung Herbst 1967)

30 cm – 658 218 (stereo/mono) – DM 21.–

Heinrich Schütz: Psalmen Davids

Ach Herr, straf mich nicht · Der Herr ist mein Hirte · Nun lob, mein Seel, den Herren · Wohl dem, der den Herren fürchtet · Danket dem Herren, denn er ist freundlich

Rotraut Riedel-Pax · Adele Stolte · Frauke Haasemann · Bernhard Michaelis · Johannes Hoefflin · Hans-Joachim Rotzsch · Wilhelm Pommerien · Instrumentalchöre

30 cm – 658 215 (stereo/mono) – DM 21.–

CANTATE

Hans Wilhelm Kulenkampff

Wo steht die zeitgenössische Musik?

Ein Vortrag mit ausgewählten Musikbeispielen
Steck-Kassette, 2x30 cm – BM 30 LK 1841/42 – DM 36.–

Dr. Hans Wilhelm Kulenkampff, Leiter der Musikabteilung des Hessischen Rundfunks, gibt eine ebenso geistvolle wie unorthodoxe Einführung in die Entwicklung der Neuen Musik bis zum heutigen Standort.

Winfried Zillig

Was ist Zwölftonmusik?

Ein Interview. Mit instruktiven Beispielen
30 cm – BM 30 L 1840 – DM 18.–

Winfried Zillig, der 1963 allzu früh verstorbene Komponist, Schüler und Mitarbeiter von Arnold Schönberg, war wie nur wenige berufen, die Kompositionsmethode seines Lehrers zu erläutern und in eigenem Schaffen ihre Anwendungsmöglichkeiten zu demonstrieren.

Franzpeter Goebels

Zeitgenössische Klaviermusik

Gespielt und erläutert von Franzpeter Goebels

- 1. Folge. Arnold Schönberg: Suite op. 25 / Paul Hindemith: Suite „1922“ / Igor Strawinsky: Sonate
30 cm – BM 30 SL 1524 (stereo/mono) – DM 21.–
- 2. Folge. Alban Berg: Sonate op. 1 / Béla Bartók: Sonate 1926 / Ferruccio Busoni: Sonatina seconda / Anton Webern: Variationen
30 cm – 30 SL 1525 (stereo/mono) – DM 21.–

„Die beiden Platten sind in ihrer Programmierung ein besserer Aufriß der jungen Moderne denn ein Musiklexikon mit 500 Seiten. Dazu trägt auch das Spiel von Franzpeter Goebels und die Aufnahmetechnik einiges bei.“
Andres Briner (DIE ZEIT)



BÄRENREITER-MUSICAPHON

Alte und neue Musik



Fidula
FON 1188

Musikalische Kurzweil
von Erasmus Widmann 1572–1634

DM

10.00

Vom gleichen Meister
Galliarden und Tänze

3.00

Fidula
FON 1189

Das Augsburger Tafelconfect
neubearbeitet von Hans Poser

10.00

Die Spieldose

Instrumentalstücke von Erich Geselbracht

Intrade — Menuetto ostinato — Marsch — Bolero —
Serenade

6.00

Informieren Sie sich bitte in der Notenausstellung

Fidula-Verlag 5407 Boppard/Rhein

VERZEICHNIS DER INSERENTEN

I. INSTRUMENTENBAU-FIRMEN

Ammer, Eisenberg	67
Becker, Klaus; Kupfermühle	77
Bosch, Werner; Kassel	69
Eichler, Musikhaus; Kassel	66
Erichson, Jörn; Kassel	59
Finke, Helmut; Exter/Herford	64
Hopf & Co. KG, Willy; Wehen/Ts.	62
Hoyer, Max; Wehen/Ts.	64
Klein, Musik-; Koblenz	66
Merzdorf, Walter; Grötzingen	68
Moeck; Celle	63
Mollenhauer, Conrad; Fulda	78
Muthesius, Ingo; Berlin	62
Neupert, J. C.; Nürnberg	61
Pfaff, Eberhard; Marburg/Lahn — Frauenberg	69
Sassmann, Martin; Hückeswagen-Wiehagen	57
Schüler, Rudolf; Hechendorf/Obb.	78
Schütze, Rainer; Heidelberg	58
Wittmayer, Kurt; Wolfratshausen	60
Woehl, Gerald; Marburg	65
Zimmermann, Erich; Stuttgart	65

II. VERLAGE

Bärenreiter; Kassel	71, 72, 76, 84,	90
Birnbach, Richard; Berlin		79
Böhm & Sohn, Anton; Augsburg		73
Bosse, Gustav; Regensburg		74
Breitkopf & Härtel; Wiesbaden		87
Diesterweg, Moritz; Frankfurt		97
Fidula; Boppard/Rhein		102
Gerig, Hans; Köln		91

Heinrichshofen's; Wilhelmshaven	85
Henle, G.; München	87
Lienau, Robert; Berlin	75
Möseler; Wolfenbüttel	81
Pelikan, Musikverlag zum; Zürich	86
Peters, C. F.; Frankfurt	89
Ries & Erler; Berlin	93
Schott's Söhne, B.; Mainz	88
Sikorski, Hans; Hamburg	80
Tonger, P. J.; Rodenkirchen/Rhein	73, 80
Universal Edition; Wien	82, 83
Wilhelmiana Musikverlag; Frankfurt	79
Zimmermann, Wilhelm; Frankfurt	92

III. SCHALLPLATTEN-FIRMEN

Alpha; Brüssel	99
Bärenreiter-Musicaphon; Kassel	92, 98, 101
Cantate; Kassel	94, 100
Christophorus; Freiburg	94
Deutsche Grammophon GmbH; Hamburg	95
Disco-Center; Kassel	99
Electro GmbH; Köln	96
Muza, Polskie Nagrania; Warschau	99
Qualiton; Budapest	99

IV. VERSCHIEDENES

Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik e. V.; Kassel-W.	56
Pirazzi & Comp., Gustav; Offenbach	III. Umschlagseite
„Jugend musiziert“; München	70
Schloßhotel; Kassel-Wilhelmshöhe	59

seit 1798



Pirastro

*Saiten
für alle Streichinstrumente*

*Darm, Darm umspinnen,
Chromstahl,
Flexocor mit Stahlkabeleinlage*

EUDOXIA
die Saite der Meister

